



# MASTERARBEIT | MASTER'S THESIS

Titel | Title

Gute Nacht, Österreich: Ein ORF Format sowohl Satire als auch  
Nachrichten.  
Tradition, Inszenierung und Rezeption.

verfasst von | submitted by  
Marco Schels B.A.

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of  
Master of Arts (MA)

Wien | Vienna, 2025

Studienkennzahl lt. Studienblatt | Degree  
programme code as it appears on the  
student record sheet:

UA 066 583

Studienrichtung lt. Studienblatt | Degree  
programme as it appears on the student  
record sheet:

Masterstudium Theater-, Film- und  
Medienwissenschaft

Betreut von | Supervisor:

ao. Univ.-Prof. i.R. Dr. Brigitte Marschall

## Inhaltsverzeichnis

1	Danksagung .....	1
2	Vorwort.....	1
3	Einleitung .....	9
4	Sendungsankündigung .....	10
5	Einführende Begriffsbestimmung von Satire.....	12
6	Einführende Entstehungsgeschichte und Begriffsbestimmung von Late Night .....	16
7	Historische Rückschau - Der Beginn von Satire im Fernsehen ist in der zweiten Republik Österreich .....	18
8	Einführende Begriffsbestimmung von Nachrichten.....	20
9	Satirenachrichten – Nachrichten mit alten neuen Methoden .....	21
10	Kleine Übersicht über Vorbilder von Gute Nacht Österreich .....	22
10.1	The Daily Show.....	23
10.1.1	Die Craig Killborn Ära 1996 – 1999 .....	24
10.1.2	Die John Stewart Ära 1999 – 2015 .....	25
10.1.3	Die Trevor Noah Ära 2015 – 2022 .....	27
10.1.4	Wöchentlich wechselnde Stargast-Gastgeber 2022 – 2024 .....	27
10.1.5	Wiederkehr Jon Stewarts und wöchentlich rotierende Correspondents als Gastgeber 2024 – heute .....	28
10.2	John Oliver und <i>Last Week Tonight</i> .....	30
10.3	Stephen Colbert und <i>The Late Show</i> .....	33
11	Vorpremiere von <i>Gute Nacht Österreich</i> zu Anfang September 2019.....	36
12	Das Vorbild <i>Willkommen Österreich</i> .....	39
13	Die Premierensendung vom 12.09.2019 .....	40
14	Nicht genannte Vorbilder .....	43
14.1	<i>Zeit am Spieß</i> 1991 – 1995.....	43
14.2	Tagespresse Aktuell 2017 – 2019 .....	47
15	Die zweite Folge vom 19.09.2019 bis zur Sommerpause 2020.....	48
16	Sommerpause 2020.....	52
17	Nach der Sommerpause 2020 .....	52
18	Nach der Winterpause 2020/2021 .....	58
19	Produktionsstopp 2021 – 2022 .....	61
20	Ende des Produktionsstopps .....	62
21	Wiederaufnahme der Ausstrahlung ab Jänner 2022 .....	63

22	Nach der Sommerpause 2022 .....	65
23	Nach der Sommerpause 2023 .....	66
24	Zusammenfassung .....	72
25	Literaturverzeichnis .....	74
26	Anhang.....	90
26.1	Sendungsliste von <i>Gute Nacht Österreich</i> .....	90
26.2	Abstracts .....	99
26.2.1	Abstract in deutscher Sprache.....	99
26.2.2	Abstract in englischer Sprache .....	100
26.3	Univeasale Declaration vu de Menshnrecht .....	101

## 1 Danksagung

Da gibts mehrere Entwürfe von dieser Dankschönsagung, bei wem und wofür ich mich schön fleißig bedank, und ich sag generell eigentlich allerweil viel ‚dãuncshé‘ und manchmal auch ein ‚geltsgod‘, wenn mir danach ist, also ist von meiner Seite aus eigentlich eh jeder Mensch bedankt, mit dem ich in meinem Leben einmal zu tun gehabt hab. Trotzdem sei an dieser Stelle einer jeder Person und einem jeden Viech, einem jeden Baum, den Bacherln und den Flüssen, ganz besonders der Donau, gedankt. Ich hab es probiert hier mit dieser Masterarbeit etwas vorzulegen, das man so nicht häufig sieht, und ich denke, das ist mir gelungen. Persönlich bin ich selbst schlussendlich ganz zufrieden damit. Irgendwann muss auch einmal Schluss sein, ich schreib dank-schön, dass es jetzt vorbei ist, mit dem Verfassen dieser Masterarbeit.

Achja: Vergelts Gott, Brigitte, für alles und noch viel mehr.

## 2 Vorwort

Aller Anfang ist schwer – mir erscheint es jedoch derweil eher so zu sein, als wäre es noch einmal ein großes Stückerl schwieriger, zum Abschluss zu gelangen, denn seit der Anmeldung dieser Arbeit ist einiges an Wasser der Donau niedergeschwommen. Derweil ist es doch keinesfalls so, dass ich in derer Zeit untätig gewesen wäre, in Wahrheit hatte ich, wie das Leben häufig so verläuft, mindestens einen schweren persönlichen Schicksalsschlag, welcher die Fertigstellung dieser Masterarbeit aufgrund des Genesungs- und Erholungsprozesses hinausgezögert hat. Dem nicht ungeachtet, sind während dieses zweijährigen Zeitraums seit der Anmeldung zu dieser Masterarbeit auch mehrere Entwürfe mit durchaus beachtlicher Größe erstellt worden. In diesen Entwürfen bin ich zu allerlei Erkenntnissen gekommen, diese jedoch zugegebenermaßen nicht allerweil strickt über das eigentliche Thema der Masterarbeit.

Zwecks dieser Gegebenheiten habe ich mich dazu entschlossen, noch einmal einen neuen Ansatz zu wagen, welcher in dieser vorliegenden Masterarbeit gemündet ist. Aller Anfang ist schwer, doch dieser ist bereits vollzogen, derweil heißt es jetzt jedoch nicht, sich bloß durchzuwurschteln<sup>1</sup>, um rasch zum Abschluss zu gelangen, sondern

---

<sup>1</sup> Ich versuch halt eigentlich schon den HansWurst hier draußt zu halten, derweil steht er in der ersten Fußnote schon.

dem zur Verfügung stehenden Raum adäquat zu nutzen, um die Forschungsfrage zu verfolgen.

Bevor ich jedoch damit anfangen kann, tiefergehend in das Thema der Masterarbeit einzuführen, muss zuvor etwas zu einer Grundlage, namentlich der von mir verwendeten Sprache, geklärt werden. Hierzu sehe ich mich aus mehreren Gründen veranlasst, hauptsächlich jedoch dadurch, weil das Handbuch des wissenschaftlichen Arbeitens des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft ganz zum Ende vorschlägt, wann immer man von den Vorgaben des Handbuchs abweicht, man dies zu begründen hat. Jetzt stehen aber gar arg so viele Sachen in diesem Handbuch, wozu es bei manchen sich nicht einmal schickt, darauf überhaupt Bezug zu nehmen, da das schon zu viel der Anerkennung dieser Gedanken bedeuten täte<sup>2</sup>, und ich mir deswegen nur das mir wichtigste herausuche und angreife:

Bei der Anmeldung dieser Masterarbeit ist als Sprache dieser Abschlussarbeit ‚Deutsch‘ angegeben worden. Ich probier derweil Deutsch mit bayerisch-österreichischen Einschlag zu schreiben, und hoff allerweil, dass es sich ausgeht, aber komm mir arg verbrecherisch dabei vor, wenngleich ich mir keiner Schuld gar nicht bewusst sein möchte. Wie dem *Österreichischen Wörterbuch* zu entnehmen ist, ist ‚Deutsch‘ jedoch nicht gleich ‚Deutsch‘. Es unterscheidet zwischen ‚Standardsprache‘, ‚regionalen Standard‘, ‚Umgangssprache‘ und ‚Dialekt‘.<sup>3</sup>

„Das Verhältnis der Sprachschichten zueinander ist sehr komplex und auch regional unterschiedlich. Der größte Teil der österreichischen Bevölkerung kennt einen Dialekt oder eine Umgangssprache, nur ein kleiner Teil, besonders in den Städten, spricht nur Standard, der allerdings regional gefärbt ist. Der manchmal fast übergangslose Wechsel von einer Sprachschicht zur anderen ist für Österreich typisch. Die Abgrenzung zwischen dem Dialekt und dem Standard ist im Westen deutlicher als in dem von Wien dominierten Osten, wo die Tendenz besteht, Umgangssprachliches in bestimmten Sprechsituationen in den Standard zu übernehmen.“<sup>4</sup>

Es ist schon so wie die Autor\*innen es schreiben, es ist arg komplex und dann kommt halt freilich auch auf den Standpunkt und die Perspektive drauf an, und auch auf was und wie man sich etwas anschaut, was, wie und ob man etwas liest, sieht und hört oder lesen, sehen und hören möchte oder kann oder auch nicht.

Zum einen schreiben die Autor\*innen von ‚Sprachschichten‘, jedoch verwenden sie das Wort ‚Sprachformen‘ in den Ausführungen zu den jeweiligen Stichpunkten. Eine

---

<sup>2</sup> Z.B. schreiben bei mir am Institut, grundsätzlich sei ‚bei der ‚Kommasetzung‘ den Vorgaben von ‚Duden und Co.‘ zu folgen.‘ (TFM (2019), S. 73) Das Österreichische Wörterbuch ist also im Institut für Theater-, Film-, und Medienwissenschaft selbst bloß ‚und Co.‘. Das Österreichische Wörterbuch ist jedoch das amtliche Schulregelwerk in der Republik Österreich, welches dort im Deutschunterricht (früher ist das Unterrichtssprache geheißen worden) und darüber hinaus Verwendung als Lernbehelf finden sollert, und nicht der Duden.

<sup>3</sup> Vgl. ÖWB (2022), S. 840.

<sup>4</sup> ÖWB (2022), S. 841.

Sprachschicht impliziert ein hierarchisches System des Höheren und Niederen, des Ober und Unters, des ‚master and slave‘, welches, also das hierarchische System, auch durch die verwendete Aufzählungsform von „1.1 Standardsprache“<sup>5</sup> bis „1.4 Dialekt“<sup>6</sup> durchaus plastisch und medial dargestellt wird.

In der Praxis führt dies zu allerlei Diskriminierung der einheimischen Bevölkerung in ihrem natürlichen Kommunikationsverhalten. Durch die Auswirkungen dieser Ansichtswiese ergeben sich ethische Probleme für mich. Ich kann deswegen nicht dran partizipieren, da es unter anderem eine Form der (sozialen) Unterdrückung darstellt, die ich damit mittragen und mitbefördern täte.

Das Österreichische Wörterbuch weiß über die Realität auch soviel zu berichten, dass die Menschen in der Republik Österreich zum äußerst geringen Teil das Idealbild beherrschen, welches das Österreichische Wörterbuch veröffentlicht. Im Österreichischen Wörterbuch werden Bundesdeutsche und Österreichisches Deutsche Wörter nicht mehr unterschieden. Früher hat man den Wörtern aus Bundesdeutschen Deutsch ein Sternderl ,\*‘ im Österreichischen Wörterbuch angeheftet. Im Österreichischen Wörterbuch wird das Wort ‚Sternderl‘ als Wort der Umgangssprache angesehen,<sup>7</sup> des sollte aber eigentlich Standard sein in den bairisch sprechenden Gebieten in der Republik Österreich, sowie im Freistaat Bayern. Ich bekomme das gar nicht hin, dass ich etwas anderes als ‚Sternderl‘ selbst auf deutsch tippen tät, auch wenns in Österreich anscheinend kein Standard sein soll, aber definitiv sein sollert.

Die Standardssprache (Hochsprache, Schriftsprache) ist die in der Öffentlichkeit allgemein gültige, offiziell anerkannte und weitgehend genormte Sprachform<sup>8</sup>. Sie wird im ganzen deutschen Sprachraum verstanden und angewandt.<sup>9</sup> Abweichungen von den Normen werden im Allgemeinen in irgendeiner Form geahndet, entweder durch Wertung als Fehler oder als Nachteile in Beruf oder gesellschaftlichen Status. Die Standardsprache wird vor allem im schriftlichen Bereich verwendet und als die mündliche Sprachform in den Medien sowie in formellen Situationen wie

---

<sup>5</sup> ÖWB (2022), S. 840.

<sup>6</sup> ÖWB (2022), S: 840.

<sup>7</sup> Vgl. Sedlaczek (2004), S. 381.

<sup>8</sup> Solche Sachen wollen die vom ÖWB den Menschen einreden.

<sup>9</sup> Des glaub ich aber nicht. BRD-Deutsche Wörterbücher markieren extrig darauf hin, dass des was in Österreich als allgemeiner Standard gilt, halt für die Leut aus der BRD doch bloß Standard in Österreich ist, also eigentlich ein Regionaler Standard, der häufig auf Österreich und eventuell Süddeutschland oder (Alt-)Bayern begrenzt wird. Ganz selten habe ich einmal Norddeutschland bei solchen Wörtern als Markierung gesehen, aber es gibt sie auch. In der BRD ist der reine Standard ohne zusätzliche regionale Einschränkung eher irgendetwas, was auf die Mitte und den Norden der BRD verweist. Also das eigentliche Deutschland halt, weil BRD steht für ‚Baian & da rest is daidshlond (Bayern und der Rest ist Deutschland)‘. Des hab ich öfters als kleiner Bub und auch Teenager noch gehört, da ist der Freistaat Bayern aber eigentlich schon seit längerer Zeit nichts mehr wert gewesen. Zwecks dem haben die Leut auch nicht mehr ‚Boarn‘ dazu gesagt. Die mehreren Baiern leben derweil in der Republik Österreich und nicht im Freistaat Bayern. Boarn leben aber dort noch (!) überall ummadum in den entern Gründ, aber die Österreicher\*innen verstehen sich nicht als Boarn in ihrer Sprache, nicht einmal als Baiern; sondern Österreicher\*innen wollen häufig meinen, der eigene Hausdialekt sei eine eigene Sprache für sich selber, und Boarn bestünde bloß aus Altbayern.

öffentlicher Rede, Vortrag, Predigt, künstlerischer Darbietung oder wissenschaftlicher oder politischer Diskussion.<sup>10</sup>

Die Sache ist halt, dass so ist, dass selbst wenn man eine der Formen des Bairischen<sup>11</sup> anständig auf deutsch verschriftlichen könntert, man dennerst partiell Probleme zu erwarten hat, weil eher Piefkenesisch von einem erwartet wird, als einheimische Zunge in der deutschen Schrift.

Des ist eines von den traurigen Sachen an der Republik Österreich. Kollektiv müssen ‚Österreicher\*in‘ im öffentlichen Leben allerweil ein bisserl wie ‚Deutsche‘ tun, obwohls kaum einer kann. In der Schule bringt man ihnen auf Standarddeutsch zu schreiben bei, des aus der BRD und Österreich, aber manches aus Österreich darfst nicht schreiben, weils der\*die Preiß\*in in der BRD nicht kennt, wie des Sternderl zum Beispiel. Ich bin arg uneinsichtig, dass des a so leiwand ist, wie des gemacht werden solltert, wenn ich mir soebbs einreden lassen tät.

‚Sternderl‘ ist derweil schon seit längerer Zeit in der deutschen Verschriftlichung bairischsprachiger Autor\*innen in Verwendung. Die Krux mit dem Österreichischen Wörterbuch ist, des unterscheidet halt nimmer zwischen ‚Österreichischen Deutsch‘, Schweizerischen Deutsch und/oder Piefke-Deutsch, und auch sonst ists bloß begrenzt ein Stückerl von Hafner, von Kurz oder Nestroy.

Eigentlich müsstert ich eh mit dem Deutsch auskommen, des ich hier gerade schreib, weil ich hab mich bloß dafür angemeldet ‚Deutsch‘ zu schreiben. Es wird sich eh viel ausgehen, derweil unterkringelt mir das Wörterbuch die fein ausformulierten bairischen Verschriftlichungen auf deutsch doch teilweise am Computer. Des macht mir aber persönlich eigentlich weniger aus, aber ich bin offenschreiblich kein studierter Germanist, sondern studierter Theaterwissenschaftler und Philosoph und da muss man sich sowas anschauen. Als studierter Theaterwissenschaftler und Philosoph hab Ich schauen und (kritisches) denken gelernt, und wenn man schauen und denken kann, dann sieht man etwas,<sup>12</sup> man hat also eine sinnliche Erkenntnis, aber das, was ich da seh, werd ich niemals komplett durchschauen können und nach dem Ausdrucken ist die Unterkringelung eh nicht mehr zu sehen.

Es ist halt so, dass vieles, was durch das Österreichische Wörterbuch mit oder als ‚umgangssprachlich‘ deklariert wird, eigentlich in Österreich ganz normaler

---

<sup>10</sup> ÖWB (2022), S. 840.

<sup>11</sup> Bairisch ist für die vom Österreichischen Wörterbuch ein Dialekt, also die können des selbst nicht anständig schreiben, des meinen die wohl damit. Ich kann des halt derweil halbwegs anständig schreiben und ich kanns auf deutsch teilweise auch noch zusätzlich verschriftlichen, deren ihrer Arbeit macht mir aber im Leben beides sehr schwer, da sind wir wieder bei der Auswirkungen der Diskriminierung.

<sup>12</sup> Ich hab da freilich auch meine eigenen Grenzen beim Denken, aber die hat ein\*e jede\*r Mensch.

Sprachgebrauch ist, des mir der Computer auch gar nicht unterkringelt, wenn ich die Sprache auf ‚German (Austria)‘ in dem von mir verwendeten Textverarbeitungsprogramm stell, dem durch das zusätzliche Attribut im Österreichischen Wörterbuch jedoch ein Stigma angeheftet worden ist. Ich denk mir partiell, vielleicht haben die ‚Österreicher\*innen‘ ihr Wörterbuch am Computer alle bloß zu Hauf auf die BRD gestellt, dass sie so viel wie Menschen aus der BRD schreiben, aber des tät ich ihnen bei ihrem Patriotismus wirklich nicht zutrauen.

In der Republik Österreich sagt man bei solchen ausgeschämten Unverfrorenheiten<sup>13</sup> im österreichischen Bairisch eigentlich: ‚Du cosd shaisn gä!‘ Das kann ich jedoch bloß ins amerikanische Englisch adäquat übersetzten. Auf Amerikanisch ist es mit: ‚Go fuck yourself!‘<sup>14</sup> oder auch ‚Fuck off!‘ sehr gut wiedergegeben. In anderer, weniger mit dem Bauchgehirn und mehr mit dem Schädelgehirn formulierter Art und Weise heißt dieser Ausruf auf Bairisch auch ‚mi gangshd‘ und das ist mit ‚Das ist/wäre nichts für mich‘, sehr gut ins Deutsche übersetzt und ich wüsstert auch nicht, wie man das anders deutsch verschriftlichen könntert, außer es zusätzlich noch zu übersetzen.

Ludwig Zehetner gibt in dem von ihm verfassten Wörterbuch *Bairisches Deutsch* zum Begriff *Umgangssprache* folgendes zu bedenken:

„Die Angaben ugs. (umgangssprachlich), mda.-nah (mundartnah) und mdal. (muntartlich) sind so zu verstehen, dass die damit markierten Wörter nur selten in der Schriftlichkeit erscheinen. Eine solche Kennzeichnung impliziert prinzipiell keine Wertung im Sinne von <richtig/falsch> oder <gutes/schlechtes Deutsch>, wie es ein an norddeutschen Ausgangswerten orientierter schulmeisterlicher Reinheitswahn<sup>15</sup> hätte.“<sup>16</sup>

Selbst die Fachleut sind sich uneins, was jetzt als anständiges Deutsch gelten solltert. Trotzdem frag ich mich: was ist jetzt dann Deutsch? Mir scheint es sich hier vormals also um das Schriftbild als irgendetwas anderes zu handeln, was insofern Sinn macht, da die Germanisten sich ja ständig auf die Schrift beziehen, obwohl Sprache vom Sprechen kommt und nicht vom Schreiben<sup>17</sup>...

Im Gegensatz zu manch naiver Vorstellung ist Standarddeutsch (die Orthografie ausgenommen) nur ansatzweise explizit normiert, insbesondere gibt es kein verbindliches Regelwerk<sup>18</sup>, in dem die Grammatik des Standarddeutschen festgeschrieben wäre. Sie scheint sich mehr oder weniger ungeplant zu ergeben und ist von impliziten Normen durchzogen. Diese Normen bemüht man sich zwar in Büchern wie der Duden-Grammatik [...] zu rekonstruieren und damit zu kodifizieren. Solche Werke können dann auch zusammen mit anderen Autoritätsinstanzen (z. B. Lehrern) in vielen Fragen als Orientierung dienen und ein Stück weit die Stabilität der Standardsprache

---

<sup>13</sup> Ob dieser Abschnitt von mir, oder des vom ÖWB, des kann sich die\*der Leser\*in gerne selber aus-suchen.

<sup>14</sup> Dieser Satz wird im Kapitel über Stephen Colbert noch einmal vorkommen.

<sup>15</sup> Erkenne, was er hier getan hat: Das Luther-Suffix-E weggelassen, weils unnötig ist!

<sup>16</sup> Zehetner (2018), S. 19.

<sup>17</sup> Gerade Bairisch besitzt jedoch sehr viele nonverbale Elemente.

<sup>18</sup> In der Republik Österreich gibts halt doch des amtliche Österreichische Wörterbuch als Lernbehelf für die Schule, welches den Leuten einreden will, dass es allgemein gültig wäre...

fördern, aber sie wirken doch in erster Linie a posteriori und werden allem Anschein nach nur von Fachleuten ernsthaft rezipiert. Was Standarddeutsch eigentlich ist, bleibt schwer fassbar und kaum zu überblicken.<sup>19</sup>

Was (Standard)-Deutsch eigentlich ist, außer wie man Wörter richtig schreibt, ist also schwer fassbar und Ich hab es bereits obenstehend geschrieben: Ich hab nicht dafür unterschrieben, dass ich diese Masterarbeit auf Standarddeutsch verfasse, sondern ich hab dafür unterschrieben, dass ich diese Masterarbeit auf Deutsch verfasse, und Deutsch ist selbst nach dem Österreichischen Wörterbuch ein vielgliedriges Gebilde, welches Standard, regionalen Standard, Umgangssprache und Dialekt umfasst,<sup>20</sup> und, wie ich aufgezeigt habe, zeigt es sich eher an dem Schriftbild, dem hier entsprochen wird, und auch weiterhin entsprochen werden wird.

Die zahlreichen Ratschläge des Instituts über das wissenschaftliche Arbeiten beinhalten auch eine Sektion über „Wissenschaftssprache“<sup>21</sup>, und wiederum wird auf sogenannte Umgangssprache Bezug genommen: „Vermeiden Sie umgangssprachliche Wendungen“<sup>22</sup>. Diese Aussage wird umso befremdlicher, wenn man sich den wenig später darauffolgenden Abschnitt zu „[g]eschlechtergerechte[r] Sprache“<sup>23</sup> zu Gemüte führt. Hier ist zu lesen:

Als Kulturwissenschaftler\*innen<sup>24</sup> wissen wir, dass Sprache nicht einfach die Wirklichkeit abbildet, sondern selbst Teil unserer Wirklichkeit ist, ja, diese Wirklichkeit herstellt. Als Wissenschaftler\*innen und Studierende müssen wir uns entscheiden, ob wir eine Praxis, die den größten Teil der Menschen marginalisiert und systematisch Ungerechtigkeit herstellt, weiterbefördern wollen, oder ob wir mit unserer Phantasie versuchen, Sprache so zu gestalten, dass sie der Vielfalt von Geschlechtern Rechnung trägt.<sup>25</sup>

Bei Sachen, welche wider demokratische Grundprinzipien und die Werte der Westlichen Welt wie auszugsweise Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit<sup>26</sup>, Solidarität und Individualismus, und auch gegen die *Allgemeine Deklaration der Menschenrechte*<sup>27</sup> geht, in welcher unter anderem festgehalten ist: „Everyone has the right to freedom of [...] expression.“<sup>28</sup>, sowie „Everyone, as a member of society, has the right to [...] social

---

<sup>19</sup> Konopka (2018), „Was ist Standarddeutsch?“.

<sup>20</sup> Vgl. ÖWB (2022), S. 840.

<sup>21</sup> Vgl. TFM (2019), S. 68.

<sup>22</sup> Vgl. TFM (2019), S. 69.

<sup>23</sup> TFM (2019), S. 74.

<sup>24</sup> Das Handbuch ignoriert konsequent die österreichische und schweizer Standarddeutsche Wortform „Wissenschaftler“, „Wissenschaftlerin“ oder „Wissenschaftler\*innen“, sondern verwendet ausschließlich die bundesrepublikanische standarddeutsche Form „Wissenschaftler\*innen“...

<sup>25</sup> TFM (2019), S. 74.

<sup>26</sup> Ich hab hier den Ausdruck angepasst, um Geschlechtergerechtigkeit herstellen zu können.

<sup>27</sup> Eine Übersetzung der Allgemeinen Deklaration der Menschenrechte in die von mir entwickelte Bairische Schriftsprache lässt sich dem Anhang entnehmen. Die Übersetzung ist während des Entstehens dieser Masterarbeit entstanden, da mir aufgefallen ist, dass hierfür noch niemand eine Übersetzung getätigt hat, und im Geist der Deklaration der Menschenrechte, die für eine weite Verbreitung und ein Wissen um den Inhalt dieser auf der ganzen Welt plädieren, habe ich sie in den Anhang gesetzt.

<sup>28</sup> United Nations (Hg.) (2025): Universal Declaration of Human Rights.

and cultural rights indispensable for his dignity and the free development of his personality.“<sup>29</sup> geht, sind wir uns am Institut einig, dass man das nicht befördern sollert.

Ich bin der festen Überzeugung, dass diese Überlegungen zur Verwendung von Sprache nicht nur auf den Bereich der Geschlechtergerechtigkeit<sup>30</sup> begrenzt werden soll, sondern auch für die Herstellung einer Gerechtigkeit innerhalb dieser Unterscheidung im Österreichischen Wörterbuch scheint mir gar durchaus angebracht zu sein.

Dazu gehört auch, in Kauf zu nehmen, dass eine solche Sprache zunächst sperrig und weniger einfach zu lesen und zu sprechen scheint. Gerade das ist ja das Ziel kulturwissenschaftlicher Arbeit: Die Wirklichkeit (und ihre Repräsentationen, z.B. in Sprache) weniger leicht, gegeben, unproblematisch und unkompliziert erscheinen zu lassen, sondern aufzuzeigen, wie in ihr überall Macht wirksam ist und daran zu arbeiten, wie Alternativen aussehen könnten.<sup>31</sup>

„Die Wirklichkeit (und ihre Repräsentationen, z.B. in Sprache) weniger leicht, gegeben, unproblematisch und unkompliziert erscheinen zu lassen“<sup>32</sup>, hab ich gerade schon Seitenweise gemacht, und wie solche Alternativen aussehen könnten, dazu bieten die bisherigen dargebotenen Seiten zahlreiche unterschiedliche Beispiele, und auch der Zehetner Ludwig richtet in seinen einführenden Darstellungen zum von ihm erstellten Wörterbuch einen Appell an eine jede Person, welche für die Sprache besondere Verantwortung trägt, da sie sie für ihren Broterwerb im höchsten Maße verwendet, und somit zur Verbreitung beiträgt. Er rät all jenen Personen, welche zu jener Gruppe gehören, zu mehr Mut zum regionalen Idiom im Deutschen.<sup>33</sup>

Zum regionalen Idiom gehört beispielsweise auch, dass man den Familiennamen vor dem Rufnamen stellt. Die dahinterstehende Philosophie ist, dass wir als Menschen in soziale Systeme eingebunden sind, und die erste dieser Form, in der wir uns wiederfinden, ist die Familie, welcher wir da- und somit unsere Hommage darbieten. Dies ist wohl im Gegensatz zum\*r bürgerlichen Einzelkämpfer\*in, welche\*r bloß für sich alleinsteht, und anscheinend keine Gemeinschaft kennen möchte, nicht mal die eigene Familie, getreu dem Motto: ‚Wenn jede\*r an sich selbst denkt, ist an jede\*n gedacht!‘.

Mit den Personennamen ist es generell so eine Sache: die erste Version des Handbuchs zum wissenschaftlichen Arbeiten hat noch vorgeschlagen, bei der Auflistung in

---

<sup>29</sup> United Nations (Hg.) (2025): Universal Declaration of Human Rights.

<sup>30</sup> Ich verwende freilich das vom Handbuch des Wissenschaftlichen Arbeitens in der ersten Auflage noch frei wählbare, und in der zweiten Auflage nurmehr vorgegebene Gendersternderl wo ich kann, wobei es mir hierbei an Übung fehlt, da ich sonst keine großen oder kleinen Texte auf Deutsch verfasse und es mir ehrlich gesagt doch ein bisserl suspekt vorkommt, gerade eingedenk und in anbeacht der Geschichte Österreichs, irgendetwas oder jemanden einen Sternderl anheften zu wollen, um etwas oder jemanden besonders kenntlich zu machen, dafür verwend ich eigentlich unter anderem '[...]' in der Schrift.

<sup>31</sup> TFM (2019), S. 74.

<sup>32</sup> TFM (2019), S. 74.

<sup>33</sup> Vgl. Zehetner (2018), S. 21.

der Bibliographie den Familiennamen gefolgt vom Rufname aufzulisten, in der zweiten Auflage soll man auf einmal eine Nennung nach ‚Vornamen‘ gefolgt vom ‚Nachnamen‘ tätigen, jedoch weiterhin nach dem Familiennamen alphabetisch sortieren, was mir absolut unsinnig und falsch erscheint. Dies ist nur ein weiterer der schier unaufhörlichen Versuche der dominierenden (‚konservativ‘-bürgerlichen) Kultur und ihrer Vertreter, in ihren fortwährenden streben danach, andere Gruppen, welche nicht ihre Werte und Verhaltensweisen teilen und imitieren, sich der eigenen Art und Weise des Denkens, Handelns und Sprechens zu unterwerfen.

Auch der ehemalige Bundespräsident Thomas Klestil hat in einem Vorwort zum 1000-jährigen Jubiläum des Namens Österreich<sup>34</sup> zu bedenken gegeben:

Patriotismus heißt für mich nicht feindselige Abgrenzung gegenüber anderen Völkern, sondern Verbundenheit mit Land, Stadt und Gemeinde, mit der eigenen Kulturlandschaft und Sprache, mit religiöser und menschlicher Zusammengehörigkeit, mit allen Mitbürgern unseres Landes. Wenn wir das Eigene kultivieren, dann werden wir auch das Andere, das uns Fremde, in seiner Besonderheit besser verstehen und vielleicht auch zu schätzen wissen<sup>35</sup>

Das Eigene kultivieren, das habe ich in der dieser Masterarbeit bereits getan, als ich Bairisch obenstehend exemplarisch oder auch bei der im Anhang befindlichen Übersetzung der *Allgemeinen Deklaration der Menschenrechte* in der von mir entwickelten bairischen Schriftsprache wiedergegeben hab.<sup>36</sup> Dennerst, da ich Multilingual aufgewachsen bin, kann ich auch die deutsche Sprache ein bisserl, und möchte auch hier in dieser Arbeit mein Bairisch in der deutschen Schriftform kultivieren, denn, wie ich als Theater-, Film-, und Medienwissenschaftler weiß: ‚Representation Matters‘, und wo, wenn nicht gerade bei einem so österreichischen Thema wie dem Thema dieser Masterarbeit, ist es auch im akademischen Betrieb angemessen und eher sogar angebracht, bewusst das lokale Idiom zu verwenden, besonders, da sich dadurch Sachverhalte aufzeigen lassen, welche sonst unbemerkt bleiben täten.

Ferner: am End von einem jeden Tag, und am End der Masterarbeit, da muss ich noch gerade dastehen, und mich selber im Schauglas anschauen können, und wenn ich mich so verbiegen müsstert, dann gingert des nicht mehr, und ich könntert nicht

---

<sup>34</sup> Die Geschichte, woher der Name Österreich kommt, ist sowieso so eine ganz besonderer Schmäher der Geschichte der Mächtigen der damaligen Zeit.

<sup>35</sup> Sares (1993), S. 9.

<sup>36</sup> Ich versteh die von mir im Laufe meines Studiums erarbeitete bairische Schrift, wie man sie im Anhang bei den Menschenrechten lesen kann, auch nicht als deutsche Sprache, sondern, weil ich ja bewusst anständig Bairisch schreiben wollt, als eine sich von der deutschen Sprache emanzipierte Sprache, genauso wie das Englisch, das Jiddische und das Niederländische sich durch eine bewusste Schrift dafür, sich vom Deutschen emanzipiert haben. Die Übersetzung der Menschenrechte in diese Sprache ist als solches aus Symbiose von Schädel- und Bauchgehirn entstanden, und stellt selber einen historischen und auch einen moralischen Meilenstein für sie da, da sich hier die Emanzipation zur Sprache im besonderen Ausmaß manifestiert.

aushalten, was ich dort so bucklig daschau und anschließend daseh, und a so geht sich des gerad noch a so aus...

Und falls es jemanden stört: Der soll aufhören zu lesen, diese Arbeit wieder niederlegen und sich eine andere Lektüre oder ganz was anderes zum Zeitvertreib suchen.

Irgendwann muss des dann auch einmal aufhörn, bald ab dem Kindergarten, fix seit der Schule kommen Großkopferte daher, und störn sich daran, dass wir Baiern ihnen nicht deutsch genug wären, und des oft aus mehreren Gründen und gewiss seit mehreren Generationen schon. Des Trauma von diesen Generationen der Sekkierten und Getratzten kulminiert sich in mir, und ich bericht euch ganz schneidig vom Leid meiner Leut, weil normalerweise kommt eine\*r von meiner Sorten gar nicht so weit, weil sie\*er vorher schon aussortiert worden ist, man sie\*ihn erfolgreich umerzogen hat, damit man ihm\*sie weiter lassen hat können, oder er\*sie selber aufgegeben hat. 'Be like us. Dress like us. Speak like us. Worship like us and then things will be better.', hat man den Ureinwohnern in Nord-Amerika damals auch gesagt...

Außerdem mein ich genauso wie die Menschenrechte, dass „[e]ducation shall be directed to the full development of the human personality and to the strengthening of respect for human rights and fundamental freedoms.“<sup>3738</sup>

Ich schau derweil auf den folgenden Seiten, dass ich einer von den 7 von 100 Kindern der Arbeiterklasse werde, welche es geschafft haben, zum Abschluss zu reifen, und ein Masterstudium abzuschließen.<sup>39</sup>

Der Achternbusch hat einmal geschrieben: „Du hast keine Chance, aber nutze sie!“<sup>40</sup>  
Also: Pack ma 's!

### 3 Einleitung

Der Titel dieser Arbeit lautet – wie man bereits dem Titelblatt entnehmen können hat – *Gute Nacht, Österreich: Ein ORF Format sowohl Satire als auch Nachrichten. Tradition, Inszenierung und Rezeption* und dieser ist nach all den Monaten verändert worden, bei der Anmeldung hat es noch *Gute Nacht, Österreich: Ein ORF Format zwischen Satire und Nachrichten. Tradition, Inszenierung und Rezeption* geheißen. Doch

---

<sup>37</sup> United Nations (Hg.) (2025): Universal Declaration of Human Rights.

<sup>38</sup> Ich find des ist halt wirklich wichtig, dass man die sich durchliest und kennt. Des ist auch ein weiterer Grund, warum sie sich im Anhang befinden.

<sup>39</sup> Blaha (2023): „Eine von Wenigen: Mein Aufstieg ist kein Beleg dafür, dass unser Bildungswesen funktioniert.“

<sup>40</sup> Achternbusch (1986): S. 199.

bereits der Titel der Arbeit allein gibt uns ein Grundgerüst, bei dem wir uns für und in dieser Arbeit orientieren können, und warum er abgeändert worden ist, wird sich in der folgenden Ausarbeitung auch noch ergeben.

Methodisch wird „das Bestreben [verfolgt], vergangene Aufführungen, Textgattungen und Bühnenformen vor dem Horizont ihrer Zeit zu ‚verstehen‘ und zu kontextualisieren“<sup>41</sup> und dabei wird auch ein in Relation setzen stattfinden werden. Das in Relation setzten wird deswegen getätigt, um Differenzen und Gemeinsamkeiten mit den sich noch ergebenden Vorbildern aufzeigen zu können.

Demnach soll beginnend von der Ankündigung des Formats zunächst die Sendungsgeschichte von *Gute Nacht Österreich* verfolgt werden, um zu einem Verständnis für die Sendung zu gelangen, wird hierbei ferner zur Kontextualisierung wichtige Begrifflichkeiten, Traditionslinien, Inszenierung und die Rezeption in den etablierten österreichischen (digitalen) Printmedien verfolgt werden. Da die Sendung derweil aber über 100 Folgen hat, wollen wir uns beim Zeitraum auf die ersten 100 Folgen von *Gute Nacht Österreich* beschränken, wobei wir uns immer weniger Details der Sendung ansehen werden, bis wir wirklich davon ausgehen können, dass die Sendung sich im ORF und im Medienkonsumverhalten der Menschen in der Republik Österreich etabliert hat. Mehrers wird allerweil wieder die verwendete Sprache kritisch beobachtet werden, um Machtverhältnisse aufzuzeigen, welche in ihr wirken.

#### 4 Sendungsankündigung

DerStandard Online hat am 21. November die Priesching Doris über die alljährliche Programmpressekonferenz des ORFs in dessen Rahmen auch die Ankündigung der Aufnahme eines neuen Formats mit dem Namen *Gute Nacht Österreich* stattgefunden hat, berichten lassen. Peter Klien, welcher dem österreichischen Fernsehpublikum zu diesem Zeitpunkt aus der im ORF1 ausgestrahlten Late Night Talk Show *Willkommen Österreich* in der Rolle des satirischen ‚Außenreporters‘, von dem manche Politiker versucht haben, Reißaus zu nehmen, und ihm aus dem Weg zu gehen, bekannt gewesen ist, soll die Moderation des neu angekündigten Late Night Formats übernehmen.<sup>42</sup>

---

<sup>41</sup> Balme / Szymanski-Düll (2020): S. 20.

<sup>42</sup> Prisching (2018), „Programm 2019: ORF sagt "Gute Nacht Österreich.".

Wenngleich Peter Klien dem österreichischen Publikum durchaus bekannt ist, lohnt sich dennoch ein Blick auf seine eigene Webseite, wo er einiges mehr an Informationen über sich selber teilt. Demnach hat er an der Philosophie und Altgriechisch studiert, an welcher er auch nach dem Abschluss des Studiums als Lektor am Institut für Philosophie tätig gewesen ist. Trotz dieser akademischen Tätigkeit, bei der er auch 25 Jahre lang im wissenschaftlichen Bibliothekswesen tätig gewesen ist, hat er zudem zusätzlich noch satirisch und theaterbezogen gewirkt, und auch eine nicht näher benannte Schauspielschule besucht. Das nicht nennen eines Namens der Schule lässt wohl Rückschlüsse darauf ziehen, dass es sich hierbei weniger um eine hoch renommierte Schauspielschule mit staatlicher Anerkennung mit Ablegung einer Prüfung zum diplomierten Berufsschauspieler gehandelt haben dürfte, sondern approximativ eher um etwas im Rahmen eines Wochenendseminars oder vielleicht auch ein bisschen mehr eines generischen Privatanbieters, dem hier auf diese Art und Weise versucht wird, mehr Prestige zu verleihen. Im Jahre 2012 hat er damit begonnen für *Willkommen Österreich* als Gag-Autor und 2016 als Außenreporter in Erscheinung zu treten, wobei die Figur als Außenreporters im selben Jahr auch im Rabenhof Theater<sup>43</sup> großen Zuspruch beim Publikum gefunden hat.<sup>44</sup>

Im Dezember 2018 hat Peter Klien dem *Standard* ein Interview gegeben, indem er über die von ihm geplante Fernsehsendung verkündet hat: „Wir wollen Infosatire machen, Politsatire. Im angloamerikanischen Raum gibt es dafür einen passenden Terminus: News Comedy. In einer Art Nachrichtenstudio werden auf satirische Weise die aktuellen politischen Neuigkeiten besprochen. Es wird aber auch Elemente klassischer Late-Night-Shows geben, mit eher spielerischer Note.“<sup>45</sup> „[E]s könnte Gastexperten geben, Korrespondenten oder Zuspielervideos“<sup>46</sup> geben. „Nachdem es keine klassische Late-Night-Show (wie zum Beispiel *The Tonight Show*) werden soll, wird es auch keine Talkgäste geben. Der Unterschied zu *Willkommen Österreich* wird schon von der Konzeption her groß sein.“<sup>47</sup> Als Vorbilder hat er genannt: „Auf jeden Fall die US-amerikanischen Late Night Shows: *Last Week Tonight*, *The Late Show*, *The Daily Show*. Stephen Colbert macht einen großartigen Stand-Up. Trevor Noah und früher Jon Stewart liefern pointierte Analysen. Und John Oliver hat wunderbare

---

<sup>43</sup> Das Rabenhof Theater befindet sich im 3. Bezirk der Stadt Wien und nicht am Ring, wie eine Vielzahl der weltweit berühmten Theatern in Wien.

<sup>44</sup> Klien (2025): „Über Mich.“

<sup>45</sup> Mark (2018): „Peter Klien: ‚Vielleicht ist Kurz rhetorisch nicht so stark, wie viele glauben?‘“

<sup>46</sup> Mark (2018): „Peter Klien: ‚Vielleicht ist Kurz rhetorisch nicht so stark, wie viele glauben?‘“

<sup>47</sup> Mark (2018): „Peter Klien: ‚Vielleicht ist Kurz rhetorisch nicht so stark, wie viele glauben?‘“

Erklärstrecken. Da kann man überall etwas lernen.“<sup>48</sup> „Aber natürlich kann man auch von Böhmermann<sup>49</sup> was lernen: Dass man sich nicht davon entmutigen lassen muss, wenn in den ersten fünf Minuten der Sendung kein guter Witz dabei war.“<sup>50</sup> Die in der BRD ausgestrahlte *Heute-Show* sei: „Eine sehr gute und über die Jahre wunderbar eigenständig gewordene Kopie der ‚Daily Show‘. Schau ich mir gerne an – auch wenn nicht alles dort dem österreichischen Humor entspricht.“<sup>51</sup>

Somit stichelt Peter Klien in dem Interview gegen Late Night Show Produktionen des öffentlich-rechtlichen Senders ZDF aus der BRD und hebt die Bedeutung der US-amerikanischen Produktionen wie *The Daily Show* sowie *Last Week Tonight* hervor. Das Konzept der Sendung ist jedoch nicht das einer aus dem US-amerikanischen Raum bekannten Late Night Talk Show, da keine Interviewpartner in die Show eingeladen werden sollen, sondern das einer satirischen Nachrichtensendung mit einem Erklärstück, welches als solches auch einen journalistischen und investigativem Anspruch hat, sowie einer Stand-Up-Komponente. Besonders positiv nennt er die in den Vereinigten Staaten von Amerika agierenden Steven Colbert, Trevor Noah, Jon Stewart und John Oliver mit ihren jeweiligen Sendungen, welche für die neue Sendung *Gute Nacht Österreich* als Vorbild agieren.

## 5 Einführende Begriffsbestimmung von Satire

Zum Begriff Satire ist festzuhalten, “Satire is one of the oldest forms of comedy and there are numerous scholarly studies on the specifics of how it varies over time and in particular contexts.”<sup>52</sup>

It derives from the Latin *satura*, part of the phrase *lanx satura*, meaning a mixed platter of fruit or nuts. It presumably refers to the varied and miscellaneous nature of Roman verse satire. But in part due to a fourth-century work of criticism by the grammarian Diomedes, the word *satire* became confused with the Greek word *satyr*, and a kind of literature became associated with a Greek mythological creature and the ancient Greek “satyr plays” named for it. Rough, crude, and sexually aggressive, the satyr came to seem an apt figure for the rough, crude, and verbally aggressive satirist.<sup>53</sup>

Mit den drei Stichwörtern ruppig, unverfeinert und sexuell aggressiv<sup>54</sup> werden drei Orientierungspunkte genannt, die sich auch heute noch in den Vereinigten Staaten von

---

<sup>48</sup> Mark (2018): „Peter Klien: ‚Vielleicht ist Kurz rhetorisch nicht so stark, wie viele glauben?‘“.

<sup>49</sup> Ein Late Night Talk Show Host in und aus der BRD.

<sup>50</sup> Mark (2018): „Peter Klien: ‚Vielleicht ist Kurz rhetorisch nicht so stark, wie viele glauben?‘“.

<sup>51</sup> Mark (2018): „Peter Klien: ‚Vielleicht ist Kurz rhetorisch nicht so stark, wie viele glauben?‘“

<sup>52</sup> McClennen / Maisel (2014): S. 108.

<sup>53</sup> Greenberg (2009): S. 11.

<sup>54</sup> Des sind natürlich jetzt Adjektive, welche aus einer gewissen Perspektive heraus getätigt worden ist. Ich hab die akkurat obenstehend textnah übersetzt. Ich hätte aber genauso akkurat auch ‚grantelnd,

Amerika bei mehreren kontemporären Kulturtreibenden nachweisen ließen, was jedoch nicht Aufgabe dieser Arbeit ist. In der Republik Österreich bestehen in dieser Hinsicht hingegen kulturelle Unterschiede, besonders bei den in Standarddeutsch veröffentlichten Mainstreamproduktionen, wird unleugbar in weitaus gemäßigeren Ton und Ausdrucksweise kommuniziert. Jedoch ist auch der Anteil an bairischsprachigen Veröffentlichungen im Bereich Comedy und Satire in der Republik Österreich aus historischer Sicht nicht zu verachten<sup>55</sup>, doch auch dort ist die Ausdrucksweise, besonders bei dem im Fernsehen ausgestrahlten Material, nicht annähernd so häufig mit expressiven explizit verbal-emotionalen affektiven Unmutsäußerungen und sexuellen Ambiguitäten und Referenzen wie in den Vereinigten Staaten von Amerika verbunden.

Dieser Unterschied in der Ausdrucksweise und den Formulierungen innerhalb der Kulturkreise lässt sich wohl zumindest teilweise mit den Inhaltsvorgaben, Zensurmaßnahmen und anderweitigen Eingriffen in die künstlerische Freiheit durch staatliche Seite sowie (Theater-)Reformen aus bürgerlichen Kreisen zwischen dem 18. Jahrhundert bis nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs hinaus begründen. Dies schlägt sich auch hier allerweil noch in Mainstreamproduktionen auf diese Art und Weise nieder, trotz der mittlerweile etablierten Freiheit der Kunst und der nurmehr freiwilligen Selbstzensurierung seit dem Ende der Besatzungszeit der Republik Österreich durch die alliierten Siegermächte.

Die Abstinenz dieser Orientierungspunkte für Satire erscheint jedoch gerade deswegen umso verwunderlicher, als dass in der gelebten Bairischen Kultur in der Republik Österreich durchaus ein großer Teil vorhanden ist, welcher von der den Mainstream beinahe komplett bildenden und ihn fast völlig dominierenden österreichisch-deutschsprachigen Kulturperspektive mit den Attributen ruppig, unverfeinert und verbal aggressiv in despektierlicher Weise versehen wird. Dennoch hat sich die österreichische low-budget non-mainstream Mockumentary Produktion *Horvathslos* mit genau diesen Kennzeichen durchaus großer Beliebtheit und Zuspruch beim hauptsächlich jungen Publikum auf YouTube erfreuen dürfen.

Doch gerade der enorme Erfolg im Mainstreammusikbusiness der beiden für diese Produktion verantwortlichen Seiler Christopher und Speer Bernhard (Seiler & Speer) ganz Abseits von dem für YouTube produzierten *Horvathslos*, gibt weniger Grund zur

---

urwüchsig und gamprig‘ als Übersetzung hernehmen können, aber des kommt erst einmal bloß in die Fußnote.

<sup>55</sup> Des stirbt aber eher aus, weil des hauptsächlich noch von Leuten mit approximativ 60+ Lebensjahren betrieben wird. Bei den meisten Jungen kann man derweil froh, wenss noch ein bisserl bairisch überhaupt verstehen, auf der Straß zu Wien und auf der Kabarettbühne.

Hoffnung, als dass es einen merkwürdigen Nachgeschmack hinterlässt, und Fragen der systematischen Herausforderungen beziehungsweise Hindernissen an der vollen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Akzeptanz und Partizipationsfähigkeit von bairischsprechenden Personen und auch Fragen zu Gatekeeping zumindest innerhalb der Theater-, Film- und Fernsehbranche der Republik Österreich, wenn nicht gar darüber hinaus, aufkommen lässt, welche jedoch in dieser Arbeit nicht ganz beantwortet werden können.

Diese oben genannten ersten Kennzeichen von Satire – grantelnd, urwüchsig und gamprig – sind jedoch an und für sich bloß als Orientierungspunkte gedacht, um die Möglichkeit der Bestimmung, ob etwas Satire ist oder nicht, vollziehen zu können, und sie müssen keinesfalls alle erfüllt sein, damit etwas als Satire gelten kann. Es gibt noch eine Reihe anderer dieser Marker, die dazu geeignet sind, als Attribute für Satire zu gelten. An dieser Stelle bleibt deswegen festzuhalten, dass “[m]inimally, satire requires a *fantasy* (specified as grotesque), and a *moral standard* (possibly implicit).”<sup>56</sup> “Satire’s purpose is to exercise moral judgment.”<sup>57</sup> “It calls attention to individual or collective evil, and, explicitly or implicitly, urges the reader or viewer to participate in the censure of that evil.”<sup>58</sup>

the moral purpose of satire remains primary; wit, humor, irony, parody, caricature, grotesquerie are merely satire’s ‘methods’ – sugar added to help the medicine go down. And because satire’s overriding purpose has been seen as one of moral judgment or attack, the humor most closely affiliated with satire is that which Freud calls “tendentious”: the targeted laughter of ridicule and mockery.”<sup>59</sup>

„[D]espite popular consensus that proper satire always punches up [...] satire can also serve power and the status quo.”<sup>60</sup> “[S]atire creates a particular kind of cultural memory which preserves selective aspects of the past that are easy to connect with the present and that seep into the production of nationalism.”<sup>61</sup> Dies ist der Fall, da

Satire often exploits the gap between what is acceptable and what is not, altering the zone of tolerance by including the impermissible through laughter. In this process [...] satire can also act to normalize the abuses or excesses of political power, and contribute to identity formation — of self, other, and nation — in a number of dimensions that are rarely examined.<sup>62</sup>

“The role of political satire is generally accepted as a means of speaking truth to power and challenging the power structure or establishment, especially in cultures where

---

<sup>56</sup> Greenberg (2009): S. 12.

<sup>57</sup> Greenberg (2009): S. 13.

<sup>58</sup> Greenberg (2009): S. 13.

<sup>59</sup> Greenberg (2009): S. 15.

<sup>60</sup> Caron (2021): S. 25

<sup>61</sup> Momen (2019): S. 97.

<sup>62</sup> Momen (2019): S: 97.

confronting political leaders through customary outlets is difficult.”<sup>63</sup> Wobei sich nach der Erkenntnissen dieses Satzes, insbesondere mit dem regelrechten Satireboom seit dem Beginn des zweiten Millenniums in den freiheitlichen Demokratien der Westlichen Zivilisation, Fragen um den Zustand und die Gesundheit des offenen Diskurses in der öffentlichen Sphäre und somit die Verfasstheit der Demokratien an sich selber aufkommen lassen, welche in dieser Arbeit jedoch nicht beantwortet werden können.

“[W]hat makes satire work is largely a result of what is unsaid.”<sup>64</sup> “[S]atire can’t take out its object of critique. Instead, it has to point the audience in the right direction and hope that they will do it.”<sup>65</sup> “[S]atire requires a certain level of sophistication from the audience, since this is comedy that involves ‘work’ and won’t offer ‘clear-cut or easily digestible meanings’”<sup>66</sup> “This process asks the audience to question power, to use critical thinking to critique social processes, and to resist the status quo.”<sup>67</sup> “This is how satire works: it reveals falsehoods for what they are, it does so with a smart and complex use of language, it creates a sense of community and engagement, it asks us to resist and question the status quo, and it helps us have fun while we do it.”<sup>68</sup>

In contrast with dry political commentary, satire can communicate with a general, educated public and it can demonstrate, in a way that combines silliness with seriousness, that commonly accepted truths require reconsideration and resistance. While political satire always has political goals and always comes with an intent to mock human stupidity, its inherent critique is fun which allows the audience a chance to ‘get it’ without feeling humiliated. Thus, unlike nasty mockery and the comedy of put-downs, satire ultimately works to create a sense of community among those that bond together since they get the joke. The collective experience of getting the joke together stimulates the social bonds necessary for a commitment to democracy, showing how satire plays a direct role in strengthening the public sphere.<sup>69</sup>

An dieser Stelle lässt sich demnach zusammenfassend zu Satire festhalten, dass es eine der ältesten bekannten Formen der humorvollen Unterhaltung ist, und auf die Antike der Westlichen Zivilisation zurückgeht. Um zu bestimmen, ob etwas Satire ist, erscheint es am brauchbarsten sich anzusehen, wie das zu bewertende Phänomen konstituiert ist, und welche Effekte es auslöst. Satire beschäftigt sich mit der realen Welt und findet in ihr ein Zielobjekt in (historischen) soziokulturellen, politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten einer Gesellschaft mit Mitteln wie Ironie, Parodie, Karikatur, Übertreibung, expressiven expliziten verbal-emotional affektiven Unmutsäußerungen, sexuellen Allusionen und Ambiguitäten und dergleichen mehr. Hierbei wird ihr

---

<sup>63</sup> Momen (2019): S. 97.

<sup>64</sup> McClennen / Maisel (2014): S. 121.

<sup>65</sup> McClennen / Maisel (2014): S. 121.

<sup>66</sup> McClennen / Maisel (2014): S. 116.

<sup>67</sup> McClennen / Maisel (2014): S. 116.

<sup>68</sup> McClennen / Maisel (2014): S. 120.

<sup>69</sup> McClennen / Maisel (2014): S. 112.

die Rolle einer politischen Oppositionsfunktion eingeräumt. Ferner wird ihr zugesprochen, dass sie das kritische kognitive Vermögen befördert, und durch Kontextualisierung das gemeinsame Erkennen von so verstandenen Missständen in einer Gesellschaft/einem Publikum ein Gemeinschaftsgefühl (einer Gegenöffentlichkeit) entstehen kann. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass sie den öffentlichen Diskurs, wobei dies sowohl systemaffirmierend aber doch in der Mehrzahl systemnegierend sein kann, beeinflussen und/oder steuern kann. Hierbei begnügt sich die Satire jedoch in der Offenlegung dieser Missstände und ist nicht an der aktiven Alternierung der politischen Wirklichkeit engagiert.<sup>70</sup>

## 6 Einführende Entstehungsgeschichte und Begriffsbestimmung von Late Night

Mainstream Late Night Fernsehen hat in den 1950er Jahren in den Vereinigten Staaten von Amerika seinen Ursprung. Zu derer Zeit hat es drei große nationale Fernsehanstalten in den USA gegeben: NBC<sup>71</sup>, ABC<sup>72</sup> und CBS<sup>73</sup>.

inspired by variety shows like "The Ed Sullivan Show" which showcased musicians, comedians, and other performers. "Broadway Open House" on NBC is the first variety series to air in a late-night slot (at 11 p.m.) as opposed to a prime-time slot (from 7 p.m. to 11 p.m.) in 1950. While the show was unsuccessful, it was the first step to a more iconic property from the network.<sup>74</sup>

Einen großen Einfluss auf die Entwicklung des Fernsehens im Allgemeinen und auf die Entwicklung von Late Night Fernsehen im Besonderen hat in dieser Zeit Sylvester L. 'Pat' Weaver Jr. gehabt.

He has been credited with reshaping commercial broadcasting's format and philosophy as radio gave way to television as America's dominant home entertainment. At NBC, Weaver established many operating practices that became standard for network television. He introduced the practice of networks producing their own television programming, then selling advertising time during the broadcasts. Prior to that, ad agencies usually created each show for a particular client. Because commercial announcements could now more easily be sold to more than one company sponsor for each program, a single advertiser pulling out would not necessarily threaten a program.<sup>75</sup>

To say that Weaver revolutionized TV and radio would be a vast understatement. But a list of some of his creations should prove the point. In the span of a few short years in the 1950's, Weaver created, among other things, the "Today Show," "The Tonight Show," "Home," "Wide,

---

<sup>70</sup> Eine Ausnahme hiervon ist der amtierende Präsident der Ukraine der Zelenskyy Volodymyr, welcher vor seiner Wahl als Oberhaupt der Ukraine seine Karriere im Comedy und Satire-Bereich hatte, und mit seiner Serie Diener des Volkes einen solchen Zuspruch erfahren hat, dass er dies als Plattform nutzen konnte, um mit den bei der Serie vermittelten moralischen Werten die Wähler für sich überzeugen konnte.

<sup>71</sup> Das ist National Broadcasting Corporation, Spitzname: 'the Peacock Network'.

<sup>72</sup> Das ist American Broadcasting Corporation, Spitzname: 'the Alphabet Channel'.

<sup>73</sup> Das ist Columbia Broadcast System, Spitzname: 'the Eye Network'.

<sup>74</sup> Jao (2025): „Shifts, shuffles, and kerfuffles: A history of American late-night television.“.

<sup>75</sup> Television Academy (2025): „Sylvester L. 'Pat' Weaver“.

Wide World" and the whole concept of "spectaculars." At the same time, he wrestled control of programming away from sponsors and created the idea of "magazine style" advertising -- instead of one advertiser owning and controlling the entire broadcast, a series of "participating" advertisers would appear within the body of each program.<sup>76</sup>

Im Juni 1949 ist Weaver zu NBC als Vice-President mit Verantwortung über das TV-Geschäft gekommen, nachdem er bei seinem alten Arbeitgeber seine Idee von der Zukunft des Fernsehens, dass die Fernsehanstalten selber und nicht die Werbetreibenden das Fernsehprogramm entwickeln, nicht umsetzen hat können. Mit *Meet the Press*" (1949) und *Today* (1951) hat er die zwei am längsten laufenden TV-Programme entwickelt, welche allerweil noch produziert werden. Im September 1953 ist er zum 'president of NBC' ernannt worden.<sup>77</sup>

Weaver turned his attention to his next project, a late-night comedy show that would become the Tonight show. After developing the concept as a show based on an ad-lib format with some rehearsal for certain segments<sup>78</sup>, Weaver convinced Steve Allen to act as host. The first Tonight show aired on September 27, 1954, and was a huge success from the outset.<sup>79</sup>

Late Night als Begriff stammt demnach aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Im dortigen Fernsehen war es damals abends üblich, dass das letzte Material, welches ausgestrahlt worden ist, die Nationalhymne der Vereinigten Staaten von Amerika mit einem Bild einer wehenden Fahne der Vereinigten Staaten von Amerika gewesen ist, welches ab 23 Uhr von einem Testbild/Rauschen gefolgt ist, weswegen Anbeginns keine großen Anforderungen an den Erfolg der Sendungen gestellt worden sind, welche den Zeit-Slot ab 23 Uhr übernehmen sollten. Die klassische Definition von Late Night ist daher Programm, welches nach 23 Uhr ausgestrahlt wird. Teilweise findet der Begriff jedoch auch als Synonym zu Late Night Talk Show Verwendung. Primetime ist hierzu im Gegensatz ein Begriff, der den Zeitraum zwischen 19 Uhr bis 23 Uhr beschreibt.

Einst erfunden, um mehr Geld für die Sendeanstalten zu generieren, haben Late Night Sendungen im zweiten Quartal des 21. Jahrhunderts jedoch arg mit ihrer wirtschaftlichen Profitabilität für die Sendeanstalten zu kämpfen. Dies ist der Fall, da die Fernsehkonsumationsgewohnheiten der Zuseher\*innen sich durch die weite Verbreitung des Internets und den hierdurch aufkommenden Streamingmöglichkeiten arg verändert haben, und die größere Reichweite auf Streamingplattformen wie YouTube und anderen sozialen Medienplattformen generiert werden.<sup>80</sup> Die erreichte Reichweite der

---

<sup>76</sup> The Monitor Tribute Pages (2025): "Pat Weaver -- and how he made 'Monitor'".

<sup>77</sup> Encyclopedia.com (2025): „Pat Weaver“.

<sup>78</sup> Also wieder genau wie auf der Art und Weise des Stegreifspiels, mit der man in den Anfängen des Berufstheater in Wien des Anfangs des 18. Jahrhundert gearbeitet hat.

<sup>79</sup> Encyclopedia.com (2025): „Pat Weaver“.

<sup>80</sup> Vgl. Steinberg (2023): „Night Jitters: TV's Late Crowd Grapples With Weakness in the Wee Hours.“.

Sendungen in und auf den unterschiedlichsten sozialen Medienplattformen übersetzt sich für die Sendeanstalten jedoch nicht in Geldeinnahmen, da sie diese Plattformen nicht selber bespielen und kontrollieren.<sup>81</sup>

## 7 Historische Rückschau - Der Beginn von Satire im Fernsehen ist in der zweiten Republik Österreich

Im Fernsehen der Republik Österreich wird seit Anbeginn auch und vor allem mit großem Zuspruch des Publikums Satire betrieben, was ich wiederum als Kehrseite der Medaille zu den ganzen früher stattfindenden staatlichen Eingriffen und Restriktionen gegenüber dem Theater verstehe, da die Satire trotz oder gerade wegen dieser Eingriffe, zu der gleichen Zeit mit dem HansWurst<sup>82</sup> und seinen Nachfolgern eine Blütezeit in Wien erlebt hat, die in Kasperl und dessen Nachfolger immer noch erlebbar ist. Hierbei ist besonders zu erwähnen, dass die Art der Komik, wie sie von HansWurst betrieben worden ist, in der Art und Weise wild und mit expressiven explizit verbal-emotionalen affektiven Unmutsäußerungen und sexuellen Ambiguitäten und Allusionen gespickt ist und somit der Tradition der Darstellung entspricht, wie man sie heute noch in den Vereinigten Staaten von Amerika finden kann, und schon im antiken Griechenland nachweisen lässt, das unter anderem als das Angriffsziel durch staatliche Eingriffe und bürgerlichen Reformbemühungen hergenommen worden ist.<sup>83</sup>

Als Teil der Siegermächte und Besatzungsmacht nach dem Zweiten Weltkrieg sind die Amerikaner auch als Überwachungs- und Zensurierungsorgan für den Rundfunk mitverantwortlich gewesen, und sind somit auch ein Grund für die Vorreiterrolle der Verwendung von Satire zu den Anfängen des Fernsehens in der Republik Österreich.

Ein nach dem zweiten Weltkrieg zurückimmigrierter Österreicher Namens Karl Farkas ist es gewesen, der der Satire in Österreich einen besonderen verdienst gemacht hat. Karl Farkas ist als jüdischer Flüchtling vor den Nationalsozialisten in die Vereinigten Staaten von Amerika geflohen,<sup>84</sup> wo er auch in Theatern gearbeitet und seine Fähigkeiten weiterentwickelt hat, welche ihm dann bei der Rückkehr in das neue Österreich zum Werkzeug für unter anderem die Sendungen im Radio und Fernsehen geworden sind, für welche er mitverantwortlich gewesen ist.

---

<sup>81</sup> Stelter (2025): „Inside CBS' 'agonizing decision' to cancel Colbert's top-rated late-night show.“

<sup>82</sup> So ganz kann man den HansWurst halt dann doch nicht rauslassen, wenn man in Österreich über das Theater schreibt.

<sup>83</sup> Später in der Arbeit werde ich aufzeigen, dass es allerweil noch so ist.

<sup>84</sup> Weils ihm ein Sternderl anhängen haben wollen.

Im Herbst 1955, im Rahmen der ersten Versuche in der Republik Österreich mit dem Medium Fernsehen, ist Karl Farkas für das erste Fernsehkabarett der Republik Österreich *Televiso-närrisches* verantwortlich gewesen, welches als Höhepunkt der Fernsehmesse angekündigt worden ist. 1956 ist damit begonnen worden, eine monatliche Fernsehsendung zu planen. Die erste *Bilanz des Monats* ist am 30. September 1957 ausgestrahlt worden.<sup>85</sup> Hierbei ist

[d]er Simpl-Chef [...] bei seinen Conférencen an einem Schreibtisch [gesessen], quasi als Buchhalter der österreichischen ‚Monats-Bilanzen‘, vor sich das Namensschild ‚Karl Farkas‘, hinter sich zwei große Tafeln. Die Themen der einzelnen Beiträge waren darauf angeführt: links die Soll-Seite, laut Farkas ‚alles, was uns belastet‘, rechts die Haben-Seite, ‚alles, was wir uns gutzuschreiben glauben‘. [...] Wie war die ‚Bilanz des Monats‘ aufgebaut? Die einzelnen Themen auf den Soll- und Haben-Tafeln wurden von Farkas der Reihe nach aufgegriffen und nach Belieben behandelt: In Form von Sketches, Liedern, Doppelconférencen, oder in Form von neu für das Fernsehen erdachten fiktiven Interviews und humoristischen Kommentaren zu aktuellen Wochenschau-Filmaufnahmen.<sup>86</sup>

„Die Erfindung der *Bilanz der Monats* war zweifellos eine Pioniertat, wenn man bedenkt, dass die BBC ihre erste Fernsehkabarett-Serie *That Was The Week That Was?* erst 1963 startete“<sup>87</sup>. Durch die satirischen Kommentare zu den Wochenschauberichten, lassen sich somit hier bereits ein wichtiges Element von den erst später aufkommenden Satirenachrichtensendungen nachweisen. Ferner findet man dort bereits einen Schreibtisch, hinter dem sich der Host der Sendung bei seinem Monolog befindet. „Die Serie wurde mit Ausnahme der Sommermonate bis zum Sommer 1962 jeden letzten Samstag im Monat ausgestrahlt.“<sup>88</sup>

In einem raren Akt der Aktivierung des Publikums hat dieses als Reaktion auf das angekündigte Ende von der *Bilanz der Saison* mit einer großen Anzahl an Protestsendungen an die Verantwortlichen reagiert, was wiederum diese dazu bewegt hat, sich dazu zu entscheiden, die Sendung in überarbeiteter Form und diesmal vor Live-Publikum, fortzusetzen.<sup>89</sup>

Man nannte die neue Serie ‚Bilanz der Saison‘, die Sendetermine waren auf die vier Jahreszeiten verteilt. Zu Silverster kam noch die ‚Bilanz des Jahres‘ dazu. Meist fiel jedoch die ‚Winter-Bilanz‘ mit der ‚Silvester-Bilanz‘ zusammen, sodass die Anzahl der Sendungen pro Jahr zumeist vier, mitunter fünf betrug. Das künstlerische Personal wurde mit einem kleinen Ballett und einem Chor erweitert, der aus dem Off die singenden Schauspieler bei Shownummern verstärkte.<sup>90</sup> [...] Wie war der Aufbau der ‚Bilanz der Saison‘? Zunächst wurde das getragene Opern-Lied ‚Wir zieh’n die Bilanz des Monats...‘ gegen die schmissige Revue-Nummer ‚Karl-Farkas Lachparade‘ ausgetauscht. Die Opener-Dekoration hatte anfangs noch Bezüge zum Titel ‚Bilanz‘[,] [...] [i]m Laufe der Jahre setzten sich die Revue-Elemente gegen die Bezüge auf den Sendungstitel durch. [...] Die ca. acht Minuten dauernde Eröffnungs-Conference war der erste Höhepunkt der ‚Bilanz‘. Sie bot einen Rückblick auf die Ereignisse der letzten Monate. Farkas zog Bilanz und mischte

---

<sup>85</sup> Vgl. Veigl (2001): S. 115 in Patka / Stalzer (2001).

<sup>86</sup> Schwarz (2001): S. 136 in Pakta / Stalzer (2001).

<sup>87</sup> Schwarz (2001): S. 137.

<sup>88</sup> Schwarz (2001): S. 136.

<sup>89</sup> <sup>89</sup> Schwarz (2001): S. 140 – 141.

<sup>90</sup> Erinnerungen an das griechische Theater der Antike kommen an dieser Stelle auf.

geschickt politische Pointen und Aphorismen mit neuen und alten Witzen. [...] Es folgte eine Reihe von Sketches, ‚Black-outs‘, Liedern und Showeinlagen in der Gesamtlänge von ca. dreißig Minuten, die die Inhalte der vorhergehenden Eröffnungs-Conférences zum Thema hatten: etwa Raumfahrt, Politik, Mode, Zeitgeist, verregneter Sommer etc. Zweiter Höhepunkt des Programmes war die große Doppelconférence: Die Dialoge von ‚Herrn Berger‘ und ‚Herrn Schöberl‘ gewannen durch den Live-Charakter noch zusätzlich gegenüber der ‚Bilanz des Monats‘. [...] Die Dauer dieser Dialoge scheint für heutige Verhältnisse übermäßig lang, aber trotz des behäbigen Timings wirken sie noch immer [...]. Selten sprangen andere Kollegen als Doppelconférence-Partner ein: [...] Gerhard Bronner. Der Grund für das Auftreten Bronners bei Farkas war, dass das Kabarett-Publikum spätestens seit der Gründung des Bronner-Fernsehkabarets ‚Zeitventil‘ im Jahre 1963 in zwei Lager gespalten war. Das nutzten die beiden Profis für die Publicity und luden sich gegenseitig in ihre Sendungen ein, um zum Gaudium des Publikums ihre Rivalitäten voll auszutragen. [...] Nach einer Aufzeichnungspause für das Publikum im Theater folgte eine weitere, etwas kürzere Conférence von Farkas, in der er die Inhalte des zweiten Teiles ansprach: Eine musikalische Nummer, etwa ein Chanson, einen musikalischen Sketch, einen Kurzskech oder eine Revue-Nummer mit Farkas Schlagern aus den dreißiger Jahren. Der große Lachsketch war der dritte Höhepunkt des Programmes. Diese Sketche waren meisten Bearbeitungen alter, ungarischer Einakter aus der Zwischenkriegszeit. Auch die ‚Bilanz des Monats‘ endeten meist mit einer dieser Szenen, aber in der ‚Bilanz der Saison‘ kamen sie besser zur Geltung. Die Komiker konnten im Studio nicht ihre ganze Komödiantik ausspielen, doch jetzt vor Publikum waren die gleichen Szenen oft doppelt so komisch. [...] die ‚Bilanz der Saison‘ endete mit großem musikalischen Finale, das direkt an die Schlusspointe des Lachsketches anschloss und in dem alle Darsteller nochmals Revue passierten.<sup>91</sup>

Die „letzte *Bilanz der Saison* ist am 15. Mai 1971 ausgestrahlt worden. Am nächsten Morgen verstarb Karl Farkas.“<sup>92</sup> Die Fußstapfen, die Karl Farkas bei seinem Tod hinterlassen hat, waren jedoch zu groß, als dass sie ein anderer Mensch, trotz ehrlicher Anstrengungen und aufrichtiger Bemühungen, füllen hätte können, weswegen die Sendung Ende 1972 eingestellt worden ist.<sup>93</sup>

## 8 Einführende Begriffsbestimmung von Nachrichten

Zur Begriffsbestimmung von Nachrichten bleibt zuerst festzuhalten:

The concept of news refers to the communication of current events, information, and stories to the public through various media channels. News plays a crucial role in informing and educating society about local, national, and global events that impact people’s lives. It serves as a vital tool for promoting transparency, accountability, and democratic participation.

The origin of news can be traced back to ancient civilizations, where individuals disseminated information through oral communication or written records. Over time, the development of technologies such as printing presses, telegraphs, radios, televisions, and the internet has revolutionized the way news is gathered, produced, and distributed.

News sources can vary widely, ranging from traditional media outlets like newspapers, radio, and television to modern digital platforms such as websites, social media, podcasts, and mobile applications. These sources employ journalists, reporters, and correspondents who investigate, verify, and report on events and issues.

The credibility and reliability of news are of utmost importance. Journalism ethics and standards guide news organizations and journalists in maintaining accuracy, fairness, and impartiality. To ensure quality reporting, journalists adhere to principles like verifying information from multiple sources, attributing sources, fact-checking, and separating news from opinion or commentary.<sup>94</sup>

---

<sup>91</sup> Schwarz (2001): S. 140 – 141.

<sup>92</sup> Schwarz (2001): S. 146.

<sup>93</sup> Vgl. Schwarz (2001): S. 146.

<sup>94</sup> Researchgate.com (2025): „10 Scholarly Definitions of News“.

Das englische Wort NEWS kann auch als Akronym verstanden werden: **Newest Events, Weather & Sports**, und beschreibt als solches, womit sich die Nachrichten beschäftigen. Bei ihrer Beschäftigung mit Phänomenen der realen Welt erfüllen Nachrichten hierbei eine Vielzahl von Funktionen, welche sich wie folgend darstellen lassen:

**1. Informing the Public:** One of the primary functions of news is to provide information to the public about current events, developments, and issues happening around the world. It keeps people updated and aware of what is happening in their local communities, countries, and internationally.

**2. Educating and Explaining:** News serves as a platform for educating and explaining complex topics, helping the audience understand various subjects, including politics, science, economics, culture, and more. It breaks down complex ideas and presents them in an accessible manner.

**3. Promoting Accountability:** News holds individuals, organizations, and governments accountable for their actions and decisions. By reporting on corruption, scandals, and unethical behavior, news media plays a crucial role in promoting transparency and ensuring that those in power are answerable to the public.

**4. Providing Analysis and Interpretation:** News offers analysis and interpretation of events, helping the audience make sense of complex situations. It provides context, background information, expert opinions, and different perspectives, allowing people to form informed opinions and make decisions based on a deeper understanding.

**5. Fostering Public Debate:** News stimulates public debate by presenting different viewpoints and facilitating discussions on important issues. It provides a platform for the exchange of ideas, encourages dialogue, and promotes democratic values such as freedom of speech and expression.

**6. Mobilizing Public Opinion:** News has the power to influence public opinion and shape public discourse. It can raise awareness about social issues, mobilize support for causes, and drive social and political change. News media plays a crucial role in advocating for human rights, equality, and justice.

**7. Serving as a Watchdog:** News acts as a watchdog by monitoring and exposing abuses of power, corruption, and wrongdoing. Investigative journalism plays a vital role in uncovering hidden truths, bringing issues to light, and ensuring that those in power are held accountable.

**8. Entertainment and Leisure:** News also serves as a form of entertainment and leisure, offering a break from serious news through features, lifestyle segments, and cultural coverage. It provides a diverse range of content to cater to different interests and preferences.

**9. Promoting Awareness and Social Responsibility:** News media raises awareness about social, environmental, and humanitarian issues, encouraging individuals to take action and promoting social responsibility. It highlights charitable initiatives, environmental concerns, and other important causes, inspiring people to make a positive difference.

**10. Supporting Democracy:** News plays a crucial role in a democratic society by providing citizens with the information they need to participate in the political process. It helps voters make informed decisions, covers elections, and facilitates an informed citizenry, which is essential for a functioning democracy.<sup>95</sup>

Aber wie es mit diesen Aufzählungen von Funktionen so ist, muss natürlich nicht alles erfüllt sein, damit etwas als Nachrichten angesehen werden kann.

## 9 Satirenachrichten – Nachrichten mit alten neuen Methoden

Im folgenden Kapitel soll geklärt werden, ob Satirenachrichten als Nachrichten gesehen werden können. In diesem Kapitel beziehe ich mich auf eine Veröffentlichung von Sara Ödmark & Jonas Nicolaï aus dem Jahr 2024. Sie haben eine Untersuchung von

---

<sup>95</sup> Researchcage.com (2025): „10 Scholarly Definitions of News“.

drei verschiedenen Satirenachrichtenformaten der westlichen Zivilisation unternommen, und dabei die Erfüllung von Teilen der bereits obenstehenden Funktionen von Nachrichten bei Satirenachrichten beobachtet. Dies haben sie aus der Perspektive der journalism studies heraus gemacht.<sup>96</sup> Sie halten fest:

Looking closer at the three news satire shows represented in our material, all three shows produced similar results with minor exceptions. Therefore, we conclude that Western news satirists display a fairly united execution of journalistic role performances. Some roles were scarcely enacted by all three shows uniformly (e.g., Loyalist), while others yielded high scores for some indicators and lower scores for others (e.g., Civic Educator).

Die oben dargestellten Funktionen von Nachrichten erfüllen Satire Nachrichten demnach zumindest teilweise. Die Autor\*innen sind in ihrer Untersuchung abschließend zu der Bewertung gekommen, dass „news satire does indeed do journalism, and in doing so, expands our conception of what journalism can be.“<sup>97</sup> Als solches können Satirenachrichten als hybrides Konstrukt verstanden werden, welche Nachrichten um die Methoden der Satire erweitert haben, um dem Publikum die Informationen zielgruppenorientierter zugänglicher zu machen. Wobei ich die Auflösung der klaren Grenzen in diesen Bereich auch in Verbindung mit der Auflösung der Grenzen zwischen distinkten Privatleben und Arbeitsleben seit spätestens der Jahrtausendwende sehe, welche sich auch in dieser Art und Weise manifestiert. Ferner kommt hier wohl auch der kulturelle Unterschied der Gesellschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika bei der Vortragsweise zum Tragen, wo der Umgang häufiger persönlicher und egalitärer ist, um den demokratischen Wert der Gleichheit zu leben, und/oder ihm Rechnung zu tragen, wenngleich es natürlich auch in den Vereinigten Staaten von Amerika Rassismus und Diskriminierung gibt. In der Republik Österreich probieren derweil einige Bairischsprecher auf der Arbeit (Schrift-)Deutsch zu sprechen, weil ihrer Bairisch diskriminiert wird, und somit ist hier die Trennung für viele auch eine Trennung zwischen beruflichen und privat-alltäglichen Lebensteil.

## 10 Kleine Übersicht über Vorbilder von Gute Nacht Österreich

Die von Peter Klien benannten Vorbilder aus dem US-amerikanischen Raum haben innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika enorm an kultureller Bedeutung seit ihrem Entstehen zugenommen. Im Folgenden soll eine Einordnungs- und Orientierungshilfe zur *The Daily Show*, *Last Week Tonight* und *The Late Show* und der Künstler

---

<sup>96</sup> Vgl. Ödmark / Nicolaï (2024): S. 2317-2336.

<sup>97</sup> Ödmark / Nicolaï (2024): S. 2332.

Jon Stewart, Trevor Noah, John Oliver und Stephen Colbert erfolgen, welche auch zum Verständnis von *Gute Nacht Österreich* beitragen wird.

## 10.1 The Daily Show

“The Daily Show, [is an] American satirical television news show broadcast on the cable network Comedy Central since 1996.”<sup>98</sup> Im Jahr 2025 wird *The Daily Show* Montags bis Donnerstags 23 Uhr (Ostküstenzeit) auf allerweil noch dem gleichen Sender Comedy Central ausgestrahlt.

Traditional weeknight comedy shows, notably the ‘Late Show with David Letterman’ and ‘The Tonight Show with Jay Leno’, often aired for one hour and featured comedy sketches, celebrity interviews, and occasional performances by musical guests or stand-up comics. By contrast, The Daily Show, when launched, was presented as a half-hour news program such as those broadcast on major networks. [...] The show’s opening monologue is a summary of the day’s main stories, and it is usually followed by a “mockumentary” feature featuring a correspondent. The show concludes with an interview segment that typically features a celebrity or major political figure.<sup>99</sup> [...] The Daily Show has helped to launch and further the careers of a number of comedians. Notable correspondents and contributors include Roy Wood Jr., Steve Carell, [...] John Oliver as well as Stephen Colbert, who hosted a Daily Show spinoff, *The Colbert Report* (2005–14), before becoming host of *The Late Show with Stephen Colbert* in 2015.<sup>100</sup>

What is immediately striking about The Daily Show, in contrast to many of its variety and sketch comedy predecessors, is the extent to which it blends both the mimetic and the real. Rather than rely on impersonations, sketches based around politicians’ personal foibles, or entirely made-up news items, the program works to blur the line between news and entertainment<sup>101</sup>, recontextualizing and deconstructing current news footage and interviewing and engaging with actual public figures.<sup>102</sup>

“It is this blend of satire and political nonfiction that enables and articulates an incisive critique of the inadequacies of contemporary political discourse.”<sup>103</sup>

I refer to The Daily Show making use of “real” news clips, meaning that footage of a “real” press conference is not footage of professional actors pretending that they are at a press conference but of flesh-and-blood public figures whose words and actions are likely to have a very tangible effect on the lives of individuals around the world. However, this is not to overlook the fact that the “real” officials at the press conference are also, in a sense, actors playing their roles<sup>104</sup>, wearing the appropriate wardrobe, speaking in the expected tone of voice, and often mouthing memorized (or teleprompted) lines that have been scripted for them. “Real” most certainly does not refer to an essential authenticity or lack of artifice.<sup>105</sup>

Audiences are entertained by seeing actors create impressions of a stereotypical news crew on a stereotypical news set. It invokes all the tropes of the news genre, including the prominent anchor’s desk<sup>106</sup>, a slick background, and a television monitor with iconic images and logos lurking over [the host]’s shoulder. [...] These parodied tropes can function as punch lines in

---

<sup>98</sup> Martin / Luebering (2025): „The Daily Show.“

<sup>99</sup> So läuft des dort heute allerweil noch ab.

<sup>100</sup> Martin, Justin D. / Luebering, J.E. (2025): „The Daily Show.“

<sup>101</sup> In den Vereinigten Staaten von Amerika versucht auch Fox News, jedoch auf eine andere Art und Weise, klassische Nachrichten mit Entertainment zu verbinden.

<sup>102</sup> Day (2009): S. 85 in Gray (2009).

<sup>103</sup> Day (2009): S. 86 in Gray (2009).

<sup>104</sup> Erving Goffman lässt an dieser Stelle schöne Grüße ausrichten.

<sup>105</sup> Day (2009): S. 86 in Gray (2009).

<sup>106</sup> Wohl bekannt aus Nachrichtensendungen sowie Late Night Talk Shows.

themselves, pointing to perceived flaws in the practices of broadcast news, such as the rotating, important-sounding, but vacuous titles given to the “correspondents,” depending on the particular story they are covering [...].<sup>107</sup>

Der

Anchor [...] plays a fairly believable news reporter, looking well groomed but not overdone and using a predominantly serious, well-measured tone. It is all the more pleasurable, then, when this respectable-looking newscaster throws a phrase like “douche bag” into his patter, reminding his viewers that he is only playing at respectability.<sup>108</sup>

“While news anchors simply recount events, The Daily Show makes media coverage of events its topic, thus illuminating the politically complicit nature of the news without making a deliberative claim to that effect.”<sup>109</sup>

While the straight news world simply reports statements and developments, the cast of The Daily Show is free to satirically compare and contrast, interrogate and mock, sometimes developing a deeper analysis of the story in question than the straight programs.<sup>110</sup>

“In addition to the incorporation of real news footage and commentary, the program also interacts with the real political world in another important way: via interviews with politicians, newsmakers, and citizens.”<sup>111</sup> “The Daily Show’s satire covers both the left and the right, and guests include both Republicans and Democrats.”<sup>112</sup>

Diese

general reliance on topicality also importantly combines with the tradition of comedic improvisation. While related to much earlier folk theater traditions such as commedia dell’arte, modern stage improvisation became a codified performance tradition in the late 1950s. It is an unscripted form of sketch comedy in which actors create the material in the moment, sometimes based on suggestions from the audience or simply in collaboration with one another. It is a form from which The Daily Show draws heavily.<sup>113</sup>

“Much of the audience’s pleasure is derived from watching real, serious news material ironically transcontextualized and stripped down in front of their eyes.”<sup>114</sup> “In contrast to the seeming inadequacies of the broadcast news, [the host], as comedian, is able to draw on a process of dialogical interaction, cross-examining the rhetoric of both public figures and standard news discourse.”<sup>115</sup>

### 10.1.1 Die Craig Killborn Ära 1996 – 1999

---

<sup>107</sup> Day (2009): S. 87 in Gray (2009).

<sup>108</sup> Day (2009): S. 88 in Gray (2009).

<sup>109</sup> Morreale (2009), S. 113 in Gray (2009).

<sup>110</sup> Day (2009): S. 89 in Gray (2009).

<sup>111</sup> Day (2009): S. 89 in Gray (2009).

<sup>112</sup> Morreale (2009), S. 118 in Gray (2009).

<sup>113</sup> Day (2009): S. 93 in Gray (2009).

<sup>114</sup> Day (2009): S. 95 in Gray (2009).

<sup>115</sup> Day (2009): S. 95 in Gray (2009).

Wenngleich Craig Kilborn von Peter Klien nicht als Vorbild bezeichnet worden ist, stellt er einen mehrjährigen Part der Sendung dar, und darf deswegen nicht unterschlagen werden. Wenngleich an dieser Stelle zu diesem Kapitel doch bloß kurz ausschließlich festzuhalten bleibt: “When *The Daily Show* first began airing with Craig Kilborn as its host, it was much less focused on political critique and was often described as more of a spoof of *Entertainment Tonight*<sup>116</sup> than of a serious news program.”<sup>117</sup>

### 10.1.2 Die John Stewart Ära 1999 – 2015

When Stewart took over in 1999, the show began to change, garnering a huge amount of attention over its coverage of the 2000 presidential election and becoming a full-fledged phenomenon by the 2004 election. Leading up to the 2004 election, for instance, Stewart was featured in numerous magazines and television interviews, he and the show’s other writers released an immediately best-selling book<sup>118</sup>, and the program received a Television Critics Association award, not for comedy but for Outstanding Achievement in News and Information.<sup>119</sup>

While at the helm of “Weekend Update” on Saturday Night Live, Chevy Chase was never asked seriously for his analysis of political events. Stewart, in contrast, is now sought out for his growing reputation as a media watchdog, while his show has gained a significant voice within political discourse.<sup>120</sup>

Similarly, while the average comedian would presumably not normally be granted admittance to political functions, The Daily Show correspondents now routinely secure press passes to official events such as political party conventions, where they lampoon the authority and purpose of the real-world participants.<sup>121</sup>

Die Bedeutung des Formats unter John Stewart zeigt sich auch daran, dass

The Pew Research Center for the People and the Press released a study in January of 2004 that reported that 21 percent of Americans aged 18–29 regularly learn about the campaign and the candidates from comedy shows like Saturday Night Live<sup>122</sup> and The Daily Show.<sup>123</sup>

oder auch daran, dass ein

National Annenberg Election Survey concluded that The Daily Show viewers were better educated and more affluent than the national average, and they were more knowledgeable about the presidential campaign than those who do not watch any late-night television.<sup>124</sup>

Als Host

Stewart gets to play the fool by using the words of those in power against them, revealing “truth” by a simple reformulation of their statements. Stewart, then, becomes the court jester, cleverly

---

<sup>116</sup> Sowas wie in der Republik Österreich die *Seitenblicke*.

<sup>117</sup> Day (2009), S. 97 in Gray (2009).

<sup>118</sup> ‘America (The Book): A Citizen’s Guide to Democracy Inaction’ wird an dieser Stelle wärmstens empfohlen für einen jeden Menschen, welcher sich Grundwissen über das politische System in den Vereinigten Staaten von Amerika aneignen möchte. Das Buch ähnelt in seiner Aufmachung US-College Lehrbüchern.

<sup>119</sup> Day (2009): S. 97 in Gray (2009).

<sup>120</sup> Day (2009): S. 97 in Gray (2009).

<sup>121</sup> Day (2009): S. 97 in Gray (2009).

<sup>122</sup> SNL wiederum hat seit 1975 (mit Unterbrechungen) ein Segment namens *Weekend Update*, in welchen in einem nachempfundenen Nachrichtenstudio ausgewählte Nachrichten von äußerlich als Nachrichtensprecher erkennbaren Personen vermeldet, und daraufhin von ihnen humoristisch satirisch kommentiert werden.

<sup>123</sup> Day (2009): S. 97 in Gray (2009).

<sup>124</sup> Day (2009): S. 97 in Gray (2009).

positioned on the public stage to question what the rulers have said through his “harmless” reassessment of what they (and their stenographers to power) have configured reality to be.<sup>125</sup>

## Zu Jon Stewart ist es außerdem

worth noting that Stewart’s physical being is also important [...]. He is white, male, and middle-class looking, meaning that he does not appear out of place in the television expert’s chair. However, he does make frequent reference to his Jewishness, allowing him to remain one step removed from the mainstream and play up his outsider’s eye for absurdity. Ultimately, it is through his incorporation and engagement with the real, without actually becoming identical to it, that he is able to critique the real.<sup>126</sup>

“[H]e will maintain this status as long as the audience knows that he is both not a newscaster and not not a newscaster.”<sup>127</sup> Wobei diese Ambiguität in dem Sein des Hosts bei manchen Menschen, vor allem im rechts-konservativen politischen Spektrum, für Verwirrung, Ablehnung und Kritik sorgt.<sup>128</sup>

Through Stewart’s body language—the intonations, gestures, and facial expressions<sup>129</sup> that mark him as a “clown”—and his self-deprecating humor that deflates any sense of self-importance, he disavows his own seriousness and suggests that he, too, might be thought silly, and he undermines his own claims to authority. When he presents the news, he breaks from the serious by mugging to the camera. He mimics (badly) the voices and postures of figures such as George Bush and Dick Cheney.<sup>130</sup> He often stops in the middle of a bad routine, breaking frame as he shakes his head in disbelief.<sup>131</sup>

Like the wise fool, he is aware that no vocabulary can fully represent reality, that any selection is also a deflection. The Daily Show highlights the artificiality of all discourse. Stewart and his cadre of “correspondents” do not offer an alternative version of reality but leave open the possibility for its creation. [...] But publicly, Stewart plays down his show as an agent of change and continues to insist that it is a comedy with no mission and no journalistic responsibility. He claims that the show is designed to interact with rather than replace news and that the role of satire is to provide cathartic relief rather than promote social change.<sup>132</sup>

By leading through example, Jon Stewart and *The Daily Show* teach that deliberation is not a means to an end but an end in itself. Discussion, dialogue, provocation, and questioning are valued for their own sake — not because they lead to truth but because they foster a community able to discern untruth.<sup>133</sup>

---

<sup>125</sup> Jeffrey Jones, *Entertaining Politics: New Political Television and Civic Culture* (Lanham, Md.: Rowman and Littlefield, 2005), 113. XXXXX LIT LIST ENTRY PENDING

<sup>126</sup> Day (2009): S. 101 in Gray (2009).

<sup>127</sup> Day (2009): S. 101 in Gray (2009).

<sup>128</sup> Vgl. Day (2009): S. 101 in Gray (2009).

<sup>129</sup> Diese sind somit das bemerkenswerteste an John Stewarts Art und Weise der Präsentation. Dieser sehr klein gewachsene Mann, der auf einer quirligen, ja fast hyperaktiv anmutenden Machart durch die Sendung führt, mit den Händen wild herumfuchelt, dabei das Publikum fest im Griff hat, und schlagartig umstellt, sich zurücknimmt, und bloß durch das Hochziehen einer Augenbraue, es dorthin lenken kann, wo er es haben möchte, einen Denkprozess anstoßen, der in Konsequenz zu einem lautstarken Lachen führt.

<sup>130</sup> Wie der Wurstel schon, der schon vor 300 Jahren in Wien den Kaiser imitiert, und dafür eine auf den Deckel bekommen hat, wie ich in einem Entwurf herausgearbeitet habe.

<sup>131</sup> Morreale (2009): S. 116 in Gray (2009).

<sup>132</sup> Morreale (2009): S. 117 in Gray (2009).

<sup>133</sup> Morreale (2009): S. 121 in Gray (2009).

“Stewart left the show in August 2015 and was replaced by South African comedian Trevor Noah.”<sup>134</sup> “During Stewart’s run, the show won 18 Primetime Emmy Awards and became the second longest-running show on Comedy Central.”<sup>135</sup>

### 10.1.3 Die Trevor Noah Ära 2015 – 2022

In 2014 Noah began appearing as a correspondent on Comedy Central’s satirical television news program *The Daily Show with Jon Stewart*. The next year, after Stewart announced that he was stepping down as host, Noah was announced as his replacement. *The Daily Show with Trevor Noah* continued the format of a half-hour news program. The opening monologue typically summarized the day’s main stories and included sarcastic or satirical punch lines. It was usually followed by a “mockumentary” feature that consisted of humorous reporting on an unusual or newsworthy topic. The show concluded with an interview segment that typically featured a celebrity or major political figure. Noah’s popularity grew in the United States with *The Daily Show*, especially after he incorporated commentary on international and U.S. current events. In addition, as an outsider he offered a unique perspective that connected with television viewers. After seven seasons, Noah left the show in 2022.<sup>136</sup>

Noah’s premiere episode as *The Daily Show* host in September 2015 garnered 3.47 million viewers, directly on par with Jon Stewart’s final episode a month prior. [...] That year, *The Daily Show* averaged 1.1 million viewers, lagging somewhat behind broadcast shows like NBC’s *The Tonight Show Starring Jimmy Fallon* (3.78 million), CBS’ *The Late Show With Stephen Colbert* (3.17 million) and ABC’s *Jimmy Kimmel Live!* (2.53 million). [...] By August of [2022], *The Daily Show* averaged just 383,000 viewers, a 65% drop from its 2015 ratings and a far lower figure than any network late-night programs. [...] Late-night viewership today is nowhere near the massive nightly audiences that Jay Leno and David Letterman were getting in the 1990s: Leno’s *Tonight Show* reportedly drew 5.8 million viewers in 1995, while Letterman’s *Late Show* averaged 4.7 million. Declining viewership of late-night TV is a symptom of audiences parting ways with linear programming overall, as streaming becomes a more favorable way to take in content [...]. For the first time ever in July of [2022], streaming viewership surpassed that of cable.<sup>137</sup>

“The final 10 weeks of Noah’s term as host — after he announced he would depart — averaged about 416,000 nightly viewers.”<sup>138</sup> Jedoch gibt es auch andere Meldungen, welche davon abweichende Zahlen verwenden: “Noah’s final 10 weeks as host in 2022 drew about 412,000 viewers per night; his farewell week clocked in at 441,500 viewers.”<sup>139</sup>

### 10.1.4 Wöchentlich wechselnde Stargast-Gastgeber 2022 – 2024

---

<sup>134</sup> The Editors of Encyclopaedia Britannica (2025): “Jon Stewart”.

<sup>135</sup> The Editors of Encyclopaedia Britannica (2025): “Jon Stewart’s Final *Daily Show*”.

<sup>136</sup> The Editors of Encyclopaedia Britannica (2025): “Trevor Noah”.

<sup>137</sup> Dellatto (2022): „How Late-Night Talk Ratings Cratered During Trevor Noah’s ‘*Daily Show*’ Era.”.

<sup>138</sup> Porter (2024): „TV Ratings: Jon Stewart’s ‘*Daily Show*’ Return Hits Multiyear High.”.

<sup>139</sup> Porter (2024): “Jon Stewart’s ‘*Daily Show*’ Homecoming Has Ratings Halo Effect.”.

Nachdem Trevor Noah die Show verlassen hatte, ist sie von wöchentlich wechselnden Stargast-Gastgebern wie Al Franken<sup>140</sup>, Hasan Minhaj und auch Sarah Silverman moderiert worden, jedoch sind auch die zur *Daily Show* gehörenden Correspondents in die Rolle des Präsentators geschlüpft.<sup>141</sup> Im Jahr 2023 ist Comedy Central immer noch vergeblich auf der Suche nach einem neuen, dauerhaften Gastgeber gewesen.<sup>142</sup> Die weiter sinkenden Einschaltquoten haben zur Folge gehabt, dass die Sendung „about \$39.9 million in advertising dollars in 2022“<sup>143</sup> generieren konnte, da sich das Publikum mit dem ständigen Wechsel des Gastgebers unzufrieden gezeigt hat.<sup>144</sup> „Prior to the writers strike in May [2023], a series of guest hosts averaged 369,000 viewers per show; when *The Daily Show* resumed in mid-October after writers secured a new contract, that average fell to a little under 300,000.“<sup>145</sup> „The top week for the guests was in March, when former Sen. (and Saturday Night Live regular) Al Franken averaged 440,000 viewers for his week.“<sup>146</sup>

### 10.1.5 Wiederkehr Jon Stewarts und wöchentlich rotierende Correspondents als Gastgeber 2024 – heute

Im Jänner 2024 hat Paramount Global, zu dem Comedy Central gehört, der Sender, welcher *The Daily Show* überträgt, verkündet, dass Jon Stewart ab 12. Feber 2024 zu der Sendung als Montags-Host und Executive Producer bis zum Ende der US-Präsidentschaftswahl im November 2024 zurückkehren wird, und die restlichen Ausstrahlungstage, Dienstag bis Donnerstag, von den zur Show gehörenden Correspondents in wöchentlich rotierender Weise übernommen werden sollen.<sup>147</sup> „Under terms of the deal, James Dixon, a WME agent with deep ties to the world of late-night TV, will also serve as an executive producer. Dixon works with Stewart, Colbert and Jimmy Kimmel[.]“<sup>148</sup>

---

<sup>140</sup> Ehemaliger Autor und Darsteller für SNL und ehemaliger Senator für den US-Bundesstaat Minnesota.

<sup>141</sup> Heching (2022): „Chelsea Handler, Leslie Jones and John Leguizamo among guest hosts to step in for Trevor Noah on ‘*The Daily Show*’.“

<sup>142</sup> Vgl. TVLine.com (2023): „*The Daily Show* Sets Post-Strike Return Date, Reveals Timetable for New Host.“

<sup>143</sup> Steinberg (2024): „Jon Stewart Returns to ‘*Daily Show*’ as Monday Host, Executive Producer.“

<sup>144</sup> Vgl. Steinberg (2024): „Jon Stewart Returns to ‘*Daily Show*’ as Monday Host, Executive Producer.“

<sup>145</sup> Porter (2024): „TV Ratings: Jon Stewart’s ‘*Daily Show*’ Return Hits Multiyear High.“

<sup>146</sup> Porter (2024): „Jon Stewart’s ‘*Daily Show*’ Homecoming Has Ratings Halo Effect.“

<sup>147</sup> Vgl. Porter (2024): „TV Ratings: Jon Stewart’s ‘*Daily Show*’ Return Hits Multiyear High.“

<sup>148</sup> Porter (2024): „TV Ratings: Jon Stewart’s ‘*Daily Show*’ Return Hits Multiyear High.“

Die Rückkehr Stewarts zur *The Daily Show* ist von der Presse und dem Publikum euphorisch aufgenommen worden: „The GOAT<sup>149</sup> of late night satire is back.“<sup>150</sup>

Jon Stewart received an extended ovation from the studio audience Monday as he returned to “The Daily Show” after more than eight years away, before deadpanning, in what felt like a nod to early talk-show host Jack Paar’s famous return to “The Tonight Show” after an absence, “Where was I?”<sup>151</sup>

Auch die Einschaltquoten der Sendung haben sich seither erheblich verbessert:

Stewart’s first show back as (part-time) host of Comedy Central’s late night flagship drew 930,000 viewers Monday — the most for a Daily Show installment in almost six years (since March 28, 2018, midway through Trevor Noah’s time as host). Simulcasts on other Paramount-owned channels (MTV, Paramount Network, TV Land, CMT, Pop, MTV2 and Logo) and a later replay on Comedy Central brought the total for the night to 1.85 million viewers.<sup>152</sup>

“For Feb. 13-15, Klepper’s turn as host averaged 461,000 same-day viewers — the highest mark in more than 2 1/2 years (since May 17-20, 2021).”<sup>153</sup> “Klepper’s three days behind the Daily Show desk last week outpaced the audience for any of the guest hosts the show had in 2023 “<sup>154</sup> “Comedy Central also says that Stewart’s return has risen to 3.06 million viewers across all simulcast networks and the Comedy Central encore after three days of delayed viewing.”<sup>155</sup>

Seven weeks into the Stewart-and-correspondents hosting arrangement, that pattern has mostly held up. Ratings have cooled some in April, but both Stewart’s Monday shows and the news team-led installments later in the week have consistently stayed well above both the show’s guest host era of 2023 and the final weeks of Trevor Noah’s tenure in 2022. [...] Monday nights are far and away the most watched of The Daily Show’s week [...] The Tuesday through Thursday shows are also holding up pretty well: The rotation of Daily Show correspondents hosting on those nights have averaged about 435,000 viewers per night, 29 percent higher than last year’s average and 5 percent better than the last nine weeks of Noah’s run as host in the fall of 2022.<sup>156</sup>

Ende Oktober 2024 hat Comedy Central verkündet, dass Jon Stewart auch über den November 2024 hinaus als Host für Montags und Executive-Producer erhalten bleiben wird, und Vereinbarungen hierüber bis Dezember 2025 getroffen worden sind.<sup>157</sup> „As has been the case since Stewart’s return, The Daily Show’s regular correspondents — Ronny Chieng, Jordan Klepper, Michael Kosta and Desi Lydic — will continue to rotate hosting duties Tuesday through Thursday each week.”<sup>158</sup> “The show has averaged more than 1 million viewers (including a week of Nielsen-measured delayed viewing,

---

<sup>149</sup> D.i. ‘greatest of all time’.

<sup>150</sup> Deggan (2024): “Jon Stewart’s ‘Daily Show’ return is so smooth, it’s like he never left.”.

<sup>151</sup> Lowry (2024): „Jon Stewart’s ‘The Daily Show’ comeback feels like he never left: ‘I’m excited to be back’.”.

<sup>152</sup> Porter (2024): „TV Ratings: Jon Stewart’s ‘Daily Show’ Return Hits Multiyear High.”.

<sup>153</sup> Porter (2024): „Jon Stewart’s ‘Daily Show’ Homecoming Has Ratings Halo Effect.”.

<sup>154</sup> Porter (2024): „Jon Stewart’s ‘Daily Show’ Homecoming Has Ratings Halo Effect.”.

<sup>155</sup> Porter (2024): „Jon Stewart’s ‘Daily Show’ Homecoming Has Ratings Halo Effect.”.

<sup>156</sup> Porter (2024): „‘Daily Show’ Audience Has Stuck Around Since Jon Stewart’s Return.”.

<sup>157</sup> Vgl. Porter (2024): „Jon Stewart Extends ‘Daily Show’ Run Through 2025.”.

<sup>158</sup> Vgl. Porter (2024): „Jon Stewart Extends ‘Daily Show’ Run Through 2025.”.

but excluding streaming) for the past three quarters, almost doubling the total for a series of guest hosts in the final months of 2023.”<sup>159</sup> “[D]ata shows that the second quarter of 2025 was the show’s best quarterly share since the third quarter of 2015 when it comes to viewers in the 18-49 demo”.<sup>160</sup> „This was up 44% from a year ago [...]. The share went from 2.9 in 2024 to 4.17 in 2025. It was also up 15% in pure ratings numbers as well, from an average of 342,000 to 393,000, which was its best quarterly rating in four years.”<sup>161</sup> „Monday nights [...] are The Daily Show’s best performing shows. Mondays have scored its best share and rating since [Stewarts] return [...]. Share went up 43% from 4.19 to 6.01, while average ratings went up 8% from 511,000 to 550,000.”<sup>162</sup>

Für die 2025 Emmy Awards hat die Sendung und die beteiligten Personen 12 Nominierungen einstreichen können. Diese sind:

- Outstanding Talk Series
- Outstanding Production Design For A Variety Or Reality Series
- Outstanding Directing For A Variety Series
- Outstanding Picture Editing For Variety Programming (Segment)
- Outstanding Picture Editing For Variety Programming (Segment)
- Outstanding Sound Mixing For A Variety Series Or Special
- Outstanding Technical Direction And Camerawork For A Series and
- Outstanding Writing For A Variety Series.
- Outstanding Hosted Nonfiction Series Or Special
- Outstanding Writing For A Nonfiction Program
- Outstanding Performer in a Short Form Comedy or Drama Series
- Outstanding Short Form Comedy, Drama Or Variety Series

Damit ist der Sendung seit ihrem Bestehen insgesamt 106 Nominierungen zugesprochen worden.<sup>163</sup>

## 10.2 John Oliver und *Last Week Tonight*

John Oliver, the British comedian, also started his career on The Daily Show, and hosted it for several months when Stewart took time off to direct a movie. Oliver got his big break in 2014 on HBO with his show *Last Week Tonight with John Oliver*. Instead of sticking to a format with an

---

<sup>159</sup> Vgl. Porter (2024): „Jon Stewart Extends ‘Daily Show’ Run Through 2025.”.

<sup>160</sup> White (2025): „‘The Daily Show’ Hits A Ten-Year Ratings High”.

<sup>161</sup> White (2025): „‘The Daily Show’ Hits A Ten-Year Ratings High”.

<sup>162</sup> White (2025): „‘The Daily Show’ Hits A Ten-Year Ratings High”.

<sup>163</sup> Vgl. White (2025): „‘The Daily Show’ Nearly Doubles Its Own Emmy Record.”.

amalgamation of different presentations, he offers in-depth analysis for thirty minutes, perched ferociously behind the podium. His style of combining and contrasting political news with absurdity prevails, but his topics (municipal fines, infrastructure, special districts, vaccines, lead poisoning, gerrymandering) are more varied and, at first glance, may even seem apolitical. Oliver often shifts his piercing glance from political figures and offers instead a systematic dissection of problems, providing a surprisingly broad political context and analysis in the end. Even with candidate and then President Trump, he opted for the old-school journalistic technique of interviewing actual students of Trump University rather than blindly imitating the lacerations that were common throughout the media. His interpretation of liberalism seems to be rooted in greater expectations from the state and the political apparatus, rather than supporting or opposing particular political parties and candidates. His piece on the Sinclair Group and the concentration of media ownership remains an exceptional effort not only in the realm of political satire but in the overall media because of the general silence regarding the impact of deregulation and mergers on television programs.<sup>164</sup>

Dieses hier beschriebene und von Peter Klien so bezeichnete ‚Erklärstück‘ ist das größte Segment unter den Teilstücken der Sendung. Wenngleich sich das Aussehen John Olivers verändert hat, da sein ehemals schwarzes Haupthaar in diesen Tagen einem grauen gewichen ist, trägt auch er stets einen dunklen Anzug mit Krawatte. Durch seinen britischen Akzent ist er jedoch eindeutig als Einwanderer in die Vereinigten Staaten von Amerika erkennbar, wobei sein Akzent durch Prestigezuschreibungen von einigen Amerikanern als britischer Akzent als nobel und vornehm wahrgenommen wird,<sup>165</sup> spricht er jedoch häufig in einer derben Ausdrucksweise mit expressiven expliziten emotionalen Unmutsäußerungen wie auch Jon Stewart. Mit ihm gemein hat er auch die Implementierung von theatraler Gestik und Mimik bei seiner Präsentation der Themenbeiträge. *Last Week Tonight* besitzt keine weiteren Moderatoren oder Präsentatoren und lädt auch nicht regelmäßig Personen des öffentlichen Lebens als Interviewpartner in die Sendung. Neben dem Erklärstück wird auch auf das tagesaktuelle politische, soziale, kulturelle, wirtschaftliche und sportliche Geschehen in den Vereinigten Staaten von Amerika und auch partiell weltweit satirisch Bezug genommen.

Im ersten Monat der Show haben die Einschaltquoten so ausgesehen:

In April, Oliver's debut as host of *Last Week Tonight* opened strong with 1.1 million viewers tuned in at 11 PM. A second play lifted the show's total for that night to 1.4 million. The 1.1 mil is an improvement of 51% over the timeslot's average. (For comparison sake: the previous week on Comedy Central, which is available in more than three times as many homes as HBO, *The Daily Show* had averaged 1.5 million viewers for its 11 PM premieres and *The Colbert Report* had averaged 1.2 million viewers at 11:30 PM.)<sup>166</sup>

Die Einschaltquoten von *Last Week Tonight* sind in den ersten fünf Monaten der Show wie folgend gewesen:

Five months in, *Last Week* is pulling an average of 4.1 million weekly viewers across TV airings and DVR, on-demand and HBO Go plays. [...] Oliver, [...] benefits greatly from multiplatform views and time-shifting, but his show also performs well in its live airing in the unforgiving 11 p.m.

---

<sup>164</sup> Momen (2019): S. 55.

<sup>165</sup> Hierbei handelt es sich um ein Beispiel von positiven Rassismus.

<sup>166</sup> The Deadline Team (2014): „John Oliver's 'Last Week Tonight' Ratings: 796,000 Viewers In Finale's First Run.”

Sunday slot, averaging nearly 1 million viewers ([...] even outperforming The Colbert Report's recent nightly average). Still, the war of perception is now fought online, and HBO has held little back in its pursuit to build Oliver's digital profile. Last Week's main story, which typically takes up 15 minutes of the show, is posted in full on YouTube after every episode. There, it is devoured and discussed — a rarity for pay cable content. For example, Oliver's Sept. 14 analysis of Scotland's unsuccessful independence campaign raked in more than 3 million YouTube views within a week of premiering on TV. <sup>167</sup>

Zehn Jahre später, Ende April 2024, ist während des damals stattfindenden Autoreastreiks damit begonnen worden, die kompletten Folgen der ersten 8 Staffeln auf YouTube bereitzustellen. <sup>168</sup>

Since the advent of the streaming era, several companies have made full-length TV episodes available for free on YouTube. That strategy requires balance; when used in moderation, it can drive traffic to subscription-based services. But when TV or streaming content becomes too easy to watch for free, distributors are sometimes compelled to put more content behind paywalls. Last Week Tonight is a perfect case study here. Its availability on YouTube was a big reason why it became a hit in the first place, but the popularity of those free uploads may be limiting the show's audience on its streaming home. Earlier this year, HBO announced that it would delay YouTube uploads for Last Week Tonight to encourage more traffic on Max. The decision proved so unpopular that even the host of Last Week Tonight expressed his disapproval. <sup>169</sup>

Seine Frustration über die Verzögerung der Veröffentlichung auf YouTube hat er noch einmal zum Ende der 11. Staffel öffentlich gemacht. <sup>170</sup> Zur letzten Folge vor der US-Präsidentenwahl 2024 hat HBO jedoch eine einmalige Ausnahme gemacht, und hat das Erklärstück der Sendung direkt im Anschluss an die Ausstrahlung nach Pacific Time an der US-Westküste auf YouTube veröffentlichte. <sup>171</sup>

Warner Bros. Discovery hat Ende Jänner 2025 die Premierenfolge der 12. Staffel für den 16. Februar 2025 angekündigt. <sup>172</sup> In diesem Rahmen hat Warner Bros. Discovery über *Last Week Tonight* auch mitgeteilt:

A satirical, insightful, and meticulously researched look at current events in the U.S. and around the globe, the 30-time Emmy®-winning series features Oliver's hilarious, expertly honed perspective on today's pressing political, social, and cultural issues, as well as lesser-reported topics that both inform and entertain. Shot in New York, this season will continue to feature the show's weekly topical insights, signature deep dives, and distinctive comedy pieces.

The weekly series has received 30 Emmys® since its premiere in 2014. At the 76th Primetime Emmy Awards, the series won its program and writing categories for its ninth consecutive year, winning in the categories of Outstanding Scripted Variety Series and Outstanding Writing for a Variety Series. It has also been honored with three Peabody Awards, two GLAAD Media Awards, seven Writers Guild Awards and nine consecutive PGA Awards. <sup>173</sup>

---

<sup>167</sup> O'Connell (2014): „John Oliver's Talk Show Ratings Edging Out HBO Colleague Bill Maher.“

<sup>168</sup> Vgl. Gutelle (2024): „Rejoice, John Oliver fans: HBO is making full seasons of 'Last Week Tonight' free on YouTube.“

<sup>169</sup> Vgl. Gutelle (2024): „Rejoice, John Oliver fans: HBO is making full seasons of 'Last Week Tonight' free on YouTube.“

<sup>170</sup> Bergson (2024): „John Oliver: 'It's Massively Frustrating' HBO Waits Almost a Week to Have 'Last Week Tonight' Clips on YouTube.“

<sup>171</sup> Vgl. Andreeva, Nelli (2024): „'Last Week Tonight': HBO Lifts YouTube Release Delay For John Oliver's Pre-Election Plea To Voters.“

<sup>172</sup> Vgl. HBO (2025): „LAST WEEK TONIGHT WITH JOHN OLIVER Returns February 16.“

<sup>173</sup> HBO (2025): „LAST WEEK TONIGHT WITH JOHN OLIVER Returns February 16.“

### 10.3 Stephen Colbert und *The Late Show*

Stephen Colbert ist von Peter Klien als Vorbild für *Gute Nacht Österreich* genannt worden, und er hat auch bereits im Abschnitt über *The Daily Show* Erwähnung gefunden. Ungleich Jon Stewart und John Oliver, welche sich durch Zugehörigkeit einer Minderheit in den USA vom stereotypischen weißen männlichen Amerikaner absetzen und dies allerweil wiederkehrend bei der Präsentation der Beiträge als Werkzeug verwenden, hat Stephen Colbert ab dem Jahre 1997 seine Tätigkeit bei *The Daily Show* dahingehend bemüht, einen stereotypischen konservativen Amerikaner als Kunstcharakter mit den Namen Stephen Colbert, wobei die Aussprache des Familiennamens Colbert sich bei dem Kunstcharakter verändert hat, zu mimen. Weiters ist zu nennen, dass es sich um den Kunstcharakter Colbert um einen Wappler<sup>174</sup> handelt.

Doch nicht nur die Aussprache seines Namens hat er für diesen Kunstcharakter verändert, sondern er hat auch einen neutralen standardamerikanischen Akzent erlernt und somit seine komplette Aussprache alterniert, um Diskriminierung aufgrund seines nativen Südstaatenakzents entgegenzuwirken, da dieser von einem Teil der amerikanischen Gesellschaft mit Zuschreibungen von minder kognitiven Fähigkeiten der Sprechenden belastet ist.<sup>175</sup> Dieses Phänomen der Diskriminierung, das man als Bairischsprecher in der Republik Österreich gerne kennt, gibt es also in den Vereinigten Staaten von Amerika auch. Als dieser Kunstcharakter ist er Host einer eigenen News Satire Show gewesen, welche als Spin-Off von *The Daily Show* entstanden ist und die FOX NEWS Sendung *The O'Reilly Factor* parodiert hat.

Das dort von Stephen Colbert geprägte Wort 'truthiness' hat Einzug in das amerikanische Englischwörterbuch von Merriam Webster gehalten: „a truthful or seemingly truthful quality that is claimed for something not because of supporting facts or evidence but because of a feeling that it is true or a desire for it to be.“<sup>176</sup>

Peter Klien hat jedoch den Stand-Up-Eröffnungsmonolog von Stephen Colberts Ausgabe der *The Late Show* als Vorbild genannt, weswegen an dieser Stelle auf die diversen Veröffentlichungen von Sophia A. McClennen verwiesen wird, mit denen sie sich dem Phänomen *Colbert Report* beschäftigt hat, und dabei argumentiert, dass diese Art der Fernsehshow besonders in Zeiten, welche sich dadurch auszeichnen,

---

<sup>174</sup> Konzeptionell demnach ein von sich selbst überzeugter Charakter, der jedoch durch Unfähigkeit brilliert und zudem ein ambivalentes Verhältnis zu Fakten hat.

<sup>175</sup> Davidson (2015): „Stephen Colbert: 5 little-known facts about The Late Show's new host.“

<sup>176</sup> Merriam-Webster (2025): „Truthiness.“

dass die Medien aus Angst davor als nicht amerikanisch genug kritisiert zu werden, weniger kritisch über die Geschehnisse berichtet haben, wie sie es für die Bush Ära konstatiert, das notwendige ausgleichende Stück in der amerikanischen Medienlandschaft gewesen ist, welches Menschen dazu ermutigt hat, gesellschaftliche und politische Prozesse kritisch zu hinterfragen, eine Fähigkeit, die seit Reformen im Hochschulsektor zu Beginn des Jahrtausends zunehmend abhanden zu kommen scheint, wie sie meint. Als studierter Philosoph bin ich mir jedoch dessen im Klaren, dass das Denken, und besonders das kritische Denken und Hinterfragen, seit Anbeginn der Westlichen Zivilisation, allerweil schon ein Randgruppenphänomen gewesen ist, und die Beförderung der Tendenzen von Individuen dazu, durch die Umstellungen im akademischen Bildungssystem der westlichen Welt, maximal bloß wieder einmal konterkariert worden sind.

Der Stand-Up Teil, im Englischen auch (opening) monologue genannt, ist ein klassisches Element von Late Night Talk-Shows, welches Stephen Colbert bei der Übernahme der *The Late Show* von David Letterman übernommen hat, jedoch seine Ursprünge weitaus früher und nicht bei David Letterman hat. Innerhalb des klassischen Late Night Talk-Show Sendungsablaufs wird nach einem einführenden Musikstück der Hauskapelle ein eröffnender Monolog gehalten, bei welchen aktuelle Nachrichtenmeldungen auf legere Art und Weise präsentiert und kommentiert werden. Die darauffolgende Werbeunterbrechung wird von den Musikern ein- und ausgespielt. Nach der Werbeunterbrechung folgt ein Teil, bei welchen sich der Late Night Talk Show Host hinter einem Schreibtisch sitzend befindet, und entweder obskure Fundstücke präsentiert, falls vorhanden mit dem Side-Kick spricht, oder anderweitig kurzflüchtig die Zeit bis zum nächsten Werbeblock vertreibt. In klassischen Late-Night Talk-Shows sind die Gäste im nachfolgenden Teil zur Mehrzahl dort, um für ein Produkt oder eine Sache zu werben, und aber auch um mit dem Host wortwörtlich zu plaudern, wobei dieses zwanglose Zwiegespräch von mindestens einem Werbeblock unterbrochen wird.

Den Kunstcharakter Stephen Colbert hat Stephen Colbert für die Übernahme der *The Late Show* abgelegt, wenngleich er den für ihn künstlichen amerikanischen Standardakzent beibehalten hat, ist es zu Beginn für das Fernsehpublikum zum einen eine große Umgewöhnung gewesen, sich an diesen neuen Stephen Colbert zu gewöhnen, welcher nicht ganz so kantig agiert hat, wie zuvor der Kunstcharakter, und zum anderen eine große Umgewöhnung, sich generell an einen anderen Präsentator der Show als David Letterman zu gewöhnen. Dieser ist seiner Zeit von Johnny Carson, welcher wiederum seinerseits aufgrund seiner mehrere jahrzehntedauernden Tätigkeit als

Präsentator der zuschauerstärksten und kulturell bedeutendsten Late Night Talk Show in Nordamerika<sup>177</sup>, 'The King Of Late Night' geheißen wird, einen Titel, denn er auch durch seine Monologe zugesprochen bekommen hat, da er mit dessen Hilfe der amerikanischen Nation Hilfe zur Orientierung und zur Verarbeitung von aktuellen Geschehnissen auf der Welt und vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika geboten hat, als seinen offiziellen Nachfolger bezeichnet worden. Doch weder Letterman noch Carson sind in ihren Monologen so angriffig gegen Politiker gewesen, wie es Stephen Colbert ist.

Stephen Colbert hat demnach ein großes Erbe angetreten, welchem es gilt, gerecht zu werden, und wie bereits oben erwähnt, hat das Publikum zu Beginn mit Stephen Colbert gefremdelt, doch die scharfe und pointierte Kritik an den Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika Donald Trump und dessen Administration, vor allem im eröffnenden Monologteil der Sendung, hat ihm und der Sendung neuen Zuspruch des Publikums beschert:

The Late Show with Stephen Colbert premiered in September 2015, and it initially struggled in the ratings. However, in 2017 Colbert seemed to hit his stride, and the show's viewership dramatically grew. Some believe the increase in popularity was partially because of his pointed criticisms of Pres. Donald Trump's administration.<sup>178</sup>

Dem ganzen ungeachtet hat CBS am 18. Juli 2025 verkündet, dass es das komplette Format von *The Late Show* mit auslaufen der aktuellen Verträge aus rein finanziellen Gründen im Mai 2026 einstellen wird.<sup>179</sup> „Many observers have huge doubts about that, given that Colbert has been an outspoken critic of President Trump.“<sup>180</sup> „Colbert has been highly critical of Trump for years and panned Paramount for agreeing to a \$16-million US settlement with the president earlier this month over a lawsuit he brought against the company.“<sup>181</sup> „That's why one person close to Colbert described the show's retirement, effective in May 2026, as a 'casualty of the merger'.“<sup>182</sup> „That merger is CBS parent Paramount's long-gestating deal with Skydance“<sup>183</sup>. „The pending deal matters for two reasons: One, because companies almost always try to cut costs around the time of a merger; and two, because the deal requires sign-off from

---

<sup>177</sup> In Nordamerika ist es ein bisschen ähnlich wie in Zentraleuropa und im kanadischen Fernsehen werden Fernsehsendungen aus den Vereinigten Staaten von Amerika ohne große Änderungen außer den Werbeblöcken zur gleichen Zeit übertragen, ähnlich wie in der Republik Österreich und Produktionen aus der BRD.

<sup>178</sup> The Editors of Encyclopaedia Britannica (2025): „Stephen Colbert“.

<sup>179</sup> CBS News (2025): „'The Late Show with Stephen Colbert' to end in May 2026.“.

<sup>180</sup> Stelter (2025): „'Inside CBS' 'agonizing decision' to cancel Colbert's top-rated late-night show.“.

<sup>181</sup> Logan (2025): „'Go f--k yourself!': What Stephen Colbert and other late-night hosts had to say after Late Show cancellation.“.

<sup>182</sup> Stelter (2025): „'Inside CBS' 'agonizing decision' to cancel Colbert's top-rated late-night show.“.

<sup>183</sup> Stelter (2025): „'Inside CBS' 'agonizing decision' to cancel Colbert's top-rated late-night show.“.

the Trump administration.”<sup>184</sup> Der Argumentation, dass es sich hierbei um eine rein finanzielle Entscheidung gehandelt hat, könnte man leichter glauben, wenn sie in der Aussendung nicht verkündet hätten, dass diese Entscheidung „not related in any way to the show's performance, content or other matters happening at Paramount“<sup>185</sup> ist. Und wenngleich die Entscheidung der Einstellung des kompletten Formats vielleicht wirklich nicht mit dem geplanten Zusammenschluss in Verbindung steht, so steht zumindest der Zeitpunkt der Verkündung damit in Verbindung, denn in der gleichen Woche haben sich Vertreter von Skydance mit der FCC zwecks weiterer Gespräche ob des Zusammenschlusses getroffen<sup>186</sup>. „Colbert's response to Trump[‘s Reaktion zur Einstellung des Formats] on Monday night: ‘Go f[uc]k yourself.’“<sup>187</sup> „Aside from Colbert, *The Daily Show*'s Jon Stewart had the harshest comments for CBS.“<sup>188</sup>

[H]e said CBS ‘lost the benefit of the doubt’ after the settlement, which others at the network and across the industry have criticized and tied to Paramount Global's pending merger with movie and TV studio Skydance, which needs the approval of the Federal Communications Commission. ‘Was this purely financial or maybe the path of least resistance to your \$8-billion [US] merger?’ said Stewart, adding that Paramount Global also owns the network he works for, Comedy Central. ‘But understand this. Truly, the shows that you now seek to cancel, censor and control — a not-insignificant portion of that \$8-billion value came from those f[uc]king shows,’ he said before leading a chorus of ‘go f[uc]k yourself’ aimed at companies, advertisers and law firms that ‘bend the knee’ to Trump.<sup>189</sup>

Der Zusammenschluss ist schließlich von der FCC am 24. Juli 2025 genehmigt worden.<sup>190</sup>

## 11 Vorpremiere von *Gute Nacht Österreich* zu Anfang September 2019

Bei der Berichterstattung über die Vorpremiere der Sendung *Gute Nacht Österreich*, welche zu Beginn des Septembers 2019 stattgefunden hat, hat man jedoch wiederum mehr über die geplante Sendung erfahren können. Die Sendung ist eindeutig in verschiedene Abschnitte unterteilbar gewesen: Einleitend ein Stand-Up-Teil, in dem One-Liner über politische Parteien und Politiker Österreichs getätigt worden sind, welchen ein hinter einem Tisch präsentierter Teil gefolgt ist, in welchen Einspieler gezeigt

---

<sup>184</sup> Stelter (2025): „Inside CBS’ ‘agonizing decision’ to cancel Colbert’s top-rated late-night show.“

<sup>185</sup> CBS News (2025): „‘The Late Show with Stephen Colbert’ to end in May 2026.“

<sup>186</sup> Vgl. CBS News (2025): „‘The Late Show with Stephen Colbert’ to end in May 2026.“

<sup>187</sup> Logan (2025): „‘Go f--k yourself!’: What Stephen Colbert and other late-night hosts had to say after Late Show cancellation.“

<sup>188</sup> Logan (2025): „‘Go f--k yourself!’: What Stephen Colbert and other late-night hosts had to say after Late Show cancellation.“

<sup>189</sup> Logan (2025): „‘Go f--k yourself!’: What Stephen Colbert and other late-night hosts had to say after Late Show cancellation.“

<sup>190</sup> Vgl. Goldsmith, Jill / Johnson, Ted (2025): „Skydance-Paramount Merger Clears FCC At Last, With Deal Set To Close And Changes Coming.“

worden sind. Diese sind bei der Vorpremiere: „Virale Videos unter 100 Views‘ – Politikervideos, die ‚bisher leider niemand geschaut hat‘, und ‚Insta-Politics‘ sowie ‚111 Dinge, die Sie in Österreich nicht gesehen haben müssen‘, eine Presseschau“<sup>191</sup>, gewesen. Abschließend haben sie eine zeitlich längere Erklärstrecke gezeigt, wie sie von John Oliver betrieben wird, in welchem sich tiefergehend mit einem gesellschaftlichen Thema beschäftigt worden ist, um hierbei Zusammenhänge aufzuzeigen und Wissen zu vermitteln. Dieser Teil ist unter Beteiligung der Rechercheplattform Dossier.at erstellt worden. Diese Erklärstrecke hat sich bei der Vorpremiere mit den Föderalismus in der Republik Österreich beschäftigt.<sup>192</sup> Klien hat bei der Vorpremiere kundgegeben, dass er keine Quotenvorgaben des ORF kennt, sich persönlich jedoch an den Quoten von *Willkommen Österreich*, die im Schnitt bei 350.000 Zusehern liegen, orientiert. Für ihn funktioniert die Sendung dann, wenn sie ihr Publikum im linearen Fernsehen und Online gefunden hat. Über die Laufzeit des Vertrags mit dem ORF hat er stillschweigen behalten, hat jedoch mitgeteilt, dass die Sendung bereits bis tief ins nächste Jahr geplant worden ist, jedoch der ORF eine Sendung jederzeit absetzen kann. Zu den bereits genannten Vorbildern hat er zusätzlich den ehemaligen Late Night Talk Show Host Harald Schmidt<sup>193</sup> genannt, welcher ehemals in der BRD gewirkt hat. Ferner hat er trotz der Sticheleien gegen kontemporäre Late Night Shows aus der BRD mit Verantwortlichen dieser Sendungen gesprochen, und diese Menschen haben gemeint, es braucht eine gewisse Zeit, bis das Publikum eine Sendung akzeptiert und annimmt.<sup>194</sup> Die Channelmanagerin des ORF1s Lisa Totzauer hat im Rahmen dieser Veranstaltung wiederum bekanntgegeben, politische Satire ist Kernaufgabe des öffentlich-rechtlich organisierten ORFs und:

‚Sie ist unglaublich wichtig, unglaublich relevant. Satire ist Wahrheit mit Witz. Und wie uns die aktuelle politische Situation zeigt, haben wir sehr viel Futter.‘ Der ORF könne mit solchen Formaten nicht nur ‚Zielgruppen ansprechen, die vielleicht nicht so informationsaffin sind‘, sondern auch ‚unsere Unabhängigkeit zeigen und unsere Glaubwürdigkeit stärken‘. Nachsatz: ‚Wir werden uns auch selbst aufs Korn nehmen. Dadurch, dass alle drankommen, wird sich auch niemand aufregen können.‘<sup>195</sup>

---

<sup>191</sup> Der Standard Online (2019): „So spottet Peter Klien ab nächster Woche in seiner Late-Night-Show in ORF 1.“

<sup>192</sup> Vgl. Der Standard Online (2019): „So spottet Peter Klien ab nächster Woche in seiner Late-Night-Show in ORF 1.“

<sup>193</sup> Über Harald Schmidt werde ich mich nicht weiter ausführen, da er zu seiner Zeit selber immer wieder zugegeben hat, dass er sich im allerhöchsten Maße an und bei David Letterman’s Late Night Show orientiert, kopiert und bedient hat.

<sup>194</sup> Der Standard Online (2019): „So spottet Peter Klien ab nächster Woche in seiner Late-Night-Show in ORF 1.“

<sup>195</sup> Schau ma mal.

Im Standard wird sie wiederum folgend zitiert: „Totzauer: ‚Satire ist beinhart, direkt, mutig und trifft jeden – auch das Establishment. Satire hinterfragt.‘“ Und “weil alle drankommen, wird sich eh niemand aufregen müssen“, erwartet sie.“<sup>196</sup> Na, da schau ma mal, ob sich das so ausgehen wird.

---

<sup>196</sup> Der Standard Online (2019): „So spottet Peter Klien ab nächster Woche in seiner Late-Night-Show in ORF 1.“

## 12 Das Vorbild *Willkommen Österreich*

Die Sendung *Willkommen Österreich* ist von Peter Klien als Vorbild genannt worden und wird seit 2007 im ORF ausgestrahlt. Sie hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten ob des Formats und dessen Akzeptanz, welche zu einer Anpassung des Konzepts geführt haben, bei den Zuseher\*innen in der Republik Österreich zu einem fixen Bestandteil der Wochenplanung und einem Aushängeschild des ORFs gemausert. Bei *Willkommen Österreich* handelt es sich um eine an das klassische amerikanische Late Night Talk Show Format angelehnte Sendung, den Aufbau hierzu kann man in dieser Arbeit im Unterkapitel von Stephen Colbert erfahren, durch welche ein männliches<sup>197</sup> Moderationsduo führt. Die Besetzung mit einem aus dem Bundesland Tirol stammenden und einem aus der BRD immigrierten Moderator<sup>198</sup> und vor allem das ständig stattfindende Sekkieren der beiden untereinander,<sup>199</sup> bespielt hierbei den Österreichisch-Deutschen Konflikt<sup>200</sup> und bedient den vielen beigebrachten Österreicher\*innen<sup>201</sup> gegenüber Menschen aus der BRD anerzogen, beinahe kollektiven Minderwertigkeitskomplex gegenüber Deutsche.<sup>202</sup> Die Realität sieht nun einmal so aus, dass ‚die Deutschen‘ bei vielen Österreicher\*innen zinsfrei in den Schädeln hausen.

---

<sup>197</sup> Ein Überangebot an Männern, besonders als Gastgeber, scheint den Late Night Sendungen allen gemein zu sein.

<sup>198</sup> Ein Studienabbrecher des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien.

<sup>199</sup> Vgl. Fleischer (2014), S. 5 – 32.

<sup>200</sup> Welchen eigentlich ein Bairisch-Deutscher Konflikt zugrunde liegt, auch wenn bei dieser Sendung beide probieren Bühnendeutsch zu sprechen, und dabei, strenggenommen, kläglich versagen. Dem Bairisch-Deutschen Konflikt liegt wohl ein Religionskonflikt zugrunde.

<sup>201</sup> Mit dem Ausdruck beigebrachter Österreicher spiele ich auf die entscheidende Rolle von (staatlichen) Institutionen bei der Identitätsbildung und Identitätsvermittlung an, sowie ferner, dass ‚Österreichertum‘ etwas kulturelles ist, das als solches im höchsten Maße vermittelt- und erlernbar ist, wenngleich dem zum Trotz die Staatsbürgerschaft zum großen Teil auf Vererbungs- und Abstammungslehre fußt und für die Verleihung große Hürden gesetzt werden. Außerdem referiert es freilich auf das geflügelte Wort ‚gelernter Österreicher‘, was wiederum jemanden beschreibt, der Insiderwissen um politische und soziale Verhältnisse der Republik Österreich besitzt.

<sup>202</sup> Dieses zeigt sich auf vielfältige Art und Weise, unter anderen dadurch, dass sich stets bloß mit der BRD und ihren Einwohnern verglichen wird, niemals aber mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft oder deren Bewohner, wobei letzteres aufgrund von Einwohnerzahl, Gleichheiten in der Geographie, der von beiden föderalen Bundesstaaten betriebenen (jedoch anders gearteten) Neutralität und der geteilten konstitutionellen Mehrsprachigkeit viel geeigneter wäre, um Vergleiche anzustellen.

Bei der Recherche zu dieser Masterarbeit ist mir bei der Lektüre von Master- und Diplomarbeiten öfters aufgefallen, dass selbst von Österreicher\*innen, und nicht nur schlecht assimilierten Studierenden aus der BRD, die BRD in quasi allen Bereichen als das Maß aller Dinge und **der** referentielle Orientierungspunkt dargestellt wird, was mich häufig bloß mit den Schädel beutelnd und ‚Bona Nox, Austria!‘ ausstoßend zurück gelassen hat, besonders, da wie ich es hier teilweise aufzeige, das gesamte westlich zivilisierte Europa, gerade in der Film- und Medienbranche, zu einem Teil nur eine mehr oder minder schlechte als rechte Kopie von den Vereinigten Staaten von Amerika darstellt. Die Amerikaner\*innen haben nun einmal durch und mit enormen Kraftanstrengungen und kollektiven und persönlichen Entbehrungen von Militär und Zivilbevölkerung die Republik Österreich wieder neu errichten lassen, und das westliche Europa der Nachkriegszeit aufgebaut, dies aber freilich unter der Beteiligung von Re-

Im Laufe der Ausstrahlungshistorie ist die Sendung häufig wiederkehrend Kritik ausgesetzt gewesen, wobei zum einen generell hinterfragt und ein Unverständnis darüber formuliert worden ist, warum beziehungsweise, dass die Sendung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk läuft, da sie vermeintlich nicht mit dem Rundfunkgesetz und den darin formulierten Zielen vereinbar sei, und zum anderen ist sich über Schmähe echauffiert worden, welcher als Verunglimpfung von Teilen der Bevölkerung in Österreich interpretiert worden ist.<sup>203</sup>

Von 2016 bis 2019 ist Peter Klien im Rahmen der Sendung als ‚Außenreporter‘ tätig gewesen, wo er verschiedenste Veranstaltungen, hauptsächlich jedoch politische, in der Republik Österreich besucht hat, um mit den Besucher\*innen dieser Veranstaltungen Interviews zu führen.<sup>204</sup> Als solches hat er damit schon damals Elemente der aus den Vereinigten Staaten von Amerika stammenden *The Daily Show* kopiert, da diese, wie oben dargestellt, bereits zu Anfang der 00er Jahre des zweiten Jahrtausends als Reaktion auf die Repressalien der Bush-Administration genau auf diese Art und Weise operiert und eigenes Personal zu Veranstaltungen von den Republikanern aber auch Demokraten entsendet hat.

Im April 2019 ist ein Beitrag der Sendung, bei der im Anschluss an die Ausstrahlung im ORF stattfindende Online-Bereitstellung durch den ORF zensuriert worden, indem der Beitrag nicht online veröffentlicht worden ist. Das Problem ist – ganz nach amerikanischer Art und Weise – dadurch gelöst worden, dass eine Stelle des Audiotracks mit einem Peep-Ton unkenntlich gemacht worden ist, wodurch der ORF den Beitrag anschließend Online zugänglich gemacht hat.<sup>205</sup>

## 13 Die Premierensendung vom 12.09.2019

Die allwöchentliche Presseausstrahlung hat zur Premierensendung von *Gute Nacht Österreich* wie folgend ausgesehen:

Wien (OTS) - „Gute Nacht Österreich“ heißt es ab 12. September 2019 immer donnerstags um 21.55 Uhr in ORF 1, wenn Peter Klien von Anarcho-Reporter auf Anchorman umschult und das Handmikro gegen den Schreibtisch tauscht. Mehrere Jahre hat der Schreck der Promis und Politiker/innen in seinen Beiträgen für „Willkommen Österreich“ den Mächtigen auf den Zahn gefühlt. Jetzt bekommt er endlich ein eigenes Studio, eine eigene Show und – vor allem – eine neue

---

Immigranten und den Überlebenden der Lager der Nationalsozialisten, sowie der einheimischen Bevölkerung, oder wohl ehrlicher Weise eher wieder unter der Mitläufertätigkeit der einheimischen Bevölkerung.

<sup>203</sup> Vgl. Fleischer (2014): S. 44 – 57.

<sup>204</sup> Klien (2025): „Über Mich.“

<sup>205</sup> Vgl. Der Standard Online (2019): „Vom Neonazi zum Sportminister‘: Maschek-Folge über Strache wurde Opfer von Zensur.“

Brille! In einer Mischung aus News-Comedy und klassischer Late-Night-Show behandelt Peter Klien ku- und furios die brisantesten Nachrichten der Woche mit satirischer Schärfe und erfrischendem Witz. Dazu werden große politische und gesellschaftliche Themen investigativ, aber immer mit viel Humor aufbereitet – auf hierzulande völlig neue Weise. Einen ersten Einblick gab es heute, am Mittwoch, dem 4. September, bei einem Pressetermin im Marx Palast.

ORF-1-Channelmanagerin Mag. Lisa Totzauer: „Das Timing ist perfekt. 17 Tage vor der Nationalratswahl tritt Peter Klien an und begegnet jede Woche politischer Wirklichkeit mit Satire. Aufklärerisch, unerschrocken und mit viel Spaß an der Aufgabe verpackt er die Wahrheit für uns in Witze. Sie werden lachen, es ist ernst! Satire ist das wichtigste und mutigste Zeichen für politische Unabhängigkeit und damit für die Glaubwürdigkeit von ORF 1. Und die garantiert ‚Gute Nacht Österreich‘, denn vor Peter Klien sind alle Parteien gleich.“ „Der Klimawandel ist auch in der Unterhaltung angekommen, auf einen heißen Sommer folgt ein außergewöhnlich heißer Herbst mit meiner Late-Night-Show“, verspricht Peter Klien und freut sich: „Der ORF wird mir einen neuen Anzug geben. Und eine eigene Late-Night-Show. Ich freue mich, dass ich nach vielen Jahren im Außendienst jetzt umsatteln darf. Dabei tausche ich Mikrofon gegen Schreibtisch, bleibe aber im Umgang mit der Politik unverändert gnadenlos. Die größte Herausforderung dabei ist klar: Dass ich nicht, einem alten Reflex folgend, während der Show anfangs, das Publikum zu interviewen!“ Lachen und Lernen mit Rubriken und satirischem Dossier.

Woche für Woche beginnt die Sendung mit einem Teil, der in jeder Late-Night-Show ganz am Anfang steht: Tagesaktuelle Geschehnisse aus Politik, Kultur und Sport werden in lockerer Reihenfolge und ebensolchem Ton mit dem satirischen Seziermesser bis zur Kenntlichkeit entstellt. Anschließend geht es am Schreibtisch auf rasante Fahrt durch die Rubriken: Presserundschau, Bild der Woche, Insta-Politics, Shitstörmchen<sup>206</sup> aktuell, virale Videos unter 100 Views usw.

Das Herzstück der Sendung bildet ein satirisches Dossier, das jede Woche ein anderes Thema aus Politik und Gesellschaft beleuchtet und Zusammenhänge sichtbar macht. Unter Verwendung zahlreicher Fotos, Grafiken und Videos, im Stil von klassischen Nachrichten, soll das Publikum gleichermaßen viel lachen und viel lernen! Das Thema der Auftaktsendung am 12. September um 21.55 Uhr in ORF 1 ist „Parteifinanz“.<sup>207</sup>

Und am 12. September 2019 um 21:55 Uhr ist es dann wirklich so weit gewesen, und die erste Folge von *Gute Nacht Österreich* ist im ORF1 ausgestrahlt worden, die Regie zur Sendung hat derweil Lukas Dudzik geführt.

Der Pressemitteilung folgend ist man in dieser Folge dem Muster der Vorpremiere gefolgt und hat einleitend mit einem Stand-Up Teil begonnen. Dieser Stand-Up Teil ist von diversen Einspielern gefolgt worden, in welchen über politische Parteien und Politiker gewitzelt worden ist, z.B. in der Form eines fingierten Wahlwerbespots für Sebastian Kurz.

Das Erklärstück dieser Folge hat die Parteienfinanzierung in der Republik Österreich behandelt, und ist mit den Worten eingeleitet worden: ‚Sie werden lachen: Es wird ernst!‘, welche seither als Running-Gag zur Einleitung von jedem folgenden Erklärstück Verwendung gefunden haben. Ein weiterer Running-Gag, der in der Pilotfolge eingeführt worden ist, ist, dass die Sendung mit den von Peter Klien gesprochenen Worten ‚Gute Nacht, Österreich!‘ endet.“<sup>208</sup>

Im Standard hat man hierbei eine Kurzbesprechung von Harald Fidler finden können. Er hat dort konstatiert: „Klien gelingt mit *Gute Nacht Österreich* der Rollenwechsel von

---

<sup>206</sup> ‚Bona nox! bist a rechta Ox‘ hat Mozart mal geschrieben.

<sup>207</sup> OTS (2019): „Neues ORF-1-Late-Night-Format ab 12. September.“

<sup>208</sup> Vgl. GNOE (2019): „Folge 1 vom 12.09.2019.“

persönlicher Konfrontation mit Politikern zum beißenden Monolog ohne Gegenüber mit brutalem Witz aus vermeintlicher Biederkeit.“ Und er ruft die Worte der Channelmanagerin ins Bewusstsein: „‘Satire ist beinhart, mutig, trifft jeden‘, führte ORF-1-Chefin Lisa Totzauer das Format ein. *Gute Nacht Österreich* erfüllt die Aufgabe konsequent und bezeugt damit auch ihren Mut. Gewagt ist also ihre Prognose, dass sich keiner aufregen wird, ‚weil alle drankommen‘.“<sup>209</sup> Gerade deswegen schließt er wohl mit den Worten: „Lasst Klien und sein Team arbeiten!“<sup>210</sup>

Kostümmäßig, insbesondere gewandmäßig, trägt Peter Klien in der Premierenepisode einen marineblauen Anzug, mit weißem Hemd und marineblauer Krawatte. Er witzelt im Stand-Up Teil darüber, dass er sich einen neuen Anzug gekauft hat,<sup>211</sup> wobei die selbstständige Verantwortung für die Wahl des Kostüms zumindest erklärt, warum er in den allermeisten Folgen von *Gute Nacht Österreich*, und das verrate ich bereits an dieser Stelle, diesen einen Anzug aufträgt. Er ist glattrasiert und hat eine Kurzhaarfri-sur,<sup>212</sup> wobei das das Haar mit Haargel auf eine Seite kampeln nicht unbedingt seiner zurückgehenden Haarlinie schmeichelt. Er orientiert sich bei der Kostümwahl somit am westlich-internationalen Standard der Mittelschicht und aufwärts und symbolisiert somit generelle Konformität mit der Masse der Bessergestellten, und versucht nicht eine dezidiert (bayerisch-)österreichische Note zu setzen, indem er einen Janker aufträgt, wie man es beispielsweise quer durch das Spektrum aller Parteien bei heimatverbundenen Politikern beobachten kann.

Er verwendet jedoch bewusst und ausdrücklich im Großen aber nicht überaus ausschweifenden Maß Gestik und Mimik zur Unterstreichung seines Vortrags, was ihm dann wiederum von vielen vortragenden Menschen aus der BRD unterscheidet, wenngleich auch er versucht (österreichisches) Bühnendeutsch zu sprechen. Bei ihm hört man jedoch, dass der Schönbrunner Deutsch-Akzent beziehungsweise teilweise auch das Ostmittelbairische immer wieder durchkommt, oder, wenn man so will, ausrutscht, weil er versucht ja, wenn vielleicht auch unbewusst, zumindest ein bisschen so zu tun wie ein ‚Deutscher‘.

Ferner ist auffällig, dass er eine weiche Kopfstimme verwendet.

---

<sup>209</sup> Fidler, Harald (2019): „Der Biss des Biedermanns: ‚Gute Nacht Österreich‘ – Peter Kliens erste ORF-1-Late-Night.“

<sup>210</sup> Fidler, Harald (2019): „Der Biss des Biedermanns: ‚Gute Nacht Österreich‘ – Peter Kliens erste ORF-1-Late-Night.“

<sup>211</sup> Vgl. GNOE (2019): „Folge 1 vom 12.09.2019.“

<sup>212</sup> Vgl. GNOE (2019): „Folge 1 vom 12.09.2019.“

Aus all diesem lässt sich schließen, dass Stimmbildung, normalerweise ein großer Teil einer Schauspieler\*innenschulung, bei seinem Besuch der ‚Schauspielschule‘ eine wohl eher untergeordnete Rolle gespielt hat. Die Vermutung, die bei der Nichtnennung des Namens der Schauspielschule, welche von ihm besucht worden ist, aufgekomen ist, wird somit an dieser Stelle als bewiesen angesehen.

Was bei dem Stand-Up weiterhin auffällig ist, ist, dass Peter Klien mit der Kamera eine Unterhaltung führt, und sich nicht wirklich mit dem anwesenden Studiopublikum unterhält. Die Fixierung auf die Kamera lässt sich dadurch erklären, dass er seine Stand-Up-Routine von einem an der Kamera montierten Teleprompter abliest. Das Ablesen ist insofern auffällig, dass es ihm dadurch an der Leichtigkeit des Vortrags fehlt, welche die amerikanischen Vorbilder kennzeichnet, die sich auch durch ständiges Brechen, oder in deren Fall wohl eher komplette Ignorieren und Nichtbeachten der vierten Wand, auf das anwesende Studiopublikum beziehen und mit ihm in höchster Weise interagieren und auf es und dessen Reaktion zur Routine reagieren, wobei Peter Klien sich verschämt wendet und versucht seine Emotionen zu verstecken, als das Publikum auf eine Pointe mit besonders lauten Lachen antwortet. Das Ganze wirkt arg so, als möchte er einfach bloß das Skript runterarbeiten, dass das Team von *Gute Nacht Österreich* in der Vorbereitung für die Sendung erstellt hat, wodurch natürlich ein wichtiger Faktor des Komödienhandwerks, welches seit mehreren Jahrhunderten dokumentiert und in Amerika immer noch so praktiziert wird, das Stegreifspiel, komplett unter den Tisch fällt. Aber das ist ja bisher bloß die erste Folge gewesen, also schauen wir uns im Folgenden unter anderem auch immer wieder an, wie sich diese Inszenierung weiter entwickeln wird, oder ob es wie der Anzug, hauptsächlich bei diesem einem Stück bleiben wird.

## 14 Nicht genannte Vorbilder

Ich will im Folgenden bloß zwei Beispiele nennen, welche ich als Kenner auch mit *Gute Nacht Österreich* in Verbindung bringe, obwohl sie von Peter Klien nicht ausdrücklich benannt worden sind.

### 14.1 *Zeit am Spieß* 1991 – 1995

*Zeit am Spieß* ist vom 19.10.1991 bis 4. März 1995 samstags abends im ORF ausgestrahlt worden. Hierbei hat es sich um eine satirische Wochenrückschau im Umfang

um die fünf Minuten gehandelt. Dort hockt Hans Peter Heinzl hinter einem Schreibtisch, welcher mit diversen Zeitungen der verschiedensten Medienhäuser Österreichs bestückt ist, die ungeordnet und im wilden Verhaue dort aufeinander liegen. Er kommentiert und bezieht Stellung über das aktuelle Geschehen der Woche und schließt die Folgen der Sendung mit den Worten ‚Gute Nacht, Österreich.‘ Auch Peter Klien schließt jede der Folgen von *Gute Nacht, Österreich* mit genau diesen Worten, und auch wenn es sich hierbei partiell um ein geflügeltes Wort handelt, welches schon Mozart in Verwendung hatte, freilich ohne den Österreich-Teil, ist die Überschneidung der beiden Sendungen durch Satire und Nachrichtenkommentar zu groß, als dass ich das als bloßen Zufall erachten könnte. Der Name der Sendung *Zeit am Spieß* ist nach meiner Interpretation eine Anspielung an die meistgesehene Nachrichtensendung der Republik Österreich *Zeit im Bild*.

In Peter Orthofers Buch *Heinzl Highlights* lassen sich die ersten paar Sätze der letzten Sendung finden:

Haben Sie noch fünf Minuten übrig, für eine *Zeit am Spieß*? Es ist eh die letzte! Sie wissen ja, ab Montag gib'ts ein neues Sendeschema, und da passe ich nicht mehr hinein. Obwohl ich in letzter Zeit eh ein paar Kilo abgenommen habe. Aber für einen Sendeplatz habe ich wahrscheinlich noch immer nicht das richtige Format. Aber sei's drum! Es kommt sicher was Dünneres nach! Ich meine, Satire wird's wohl auch künftig geben im Programm. Sie wird vielleicht nicht immer als solche gekennzeichnet sein, aber geben wird es sie!<sup>213</sup>

Da 1993 das Rundfunkmonopol des ORFs gefallen ist<sup>214</sup>, und infolgedessen eine von den vielen Reformen in der Geschichte des ORF vollzogen worden ist, um der neuen Konkurrenz von privaten Sendeanstalten etwas entgegenwirken zu können<sup>215</sup>, vermag ich nicht zu beurteilen, ob die Sendung wirklich ob ihrer Schärfe nicht mehr weiter vom ORF produziert worden ist, wie es von Heinzl in den Raum gestellt worden ist. Zweifelsohne lässt sich hierin aber eine Kritik an den ORF erkennen, dass dieser sich einer durch die privaten Fernsehsender verursachten Verflachung hingibt.

Peter Heinzl hat viel Sozialkritisches vorgetragen. In den 80er Jahren war das zum Beispiel ‚Das Lied vom Würschtelstand‘, welches uns tiefe Einblicke in die Art des Schmähs gewähren kann, welchen er betrieben hat, und wie er in Österreich betrieben worden ist:

---

<sup>213</sup> Orthofer (1997), S. 57.

<sup>214</sup> Des ist der Zeitpunkt, ab dem die ‚Deutschen‘ seither groß an der österreichischen Medienlandschaft partizipieren und die Menschen mit ihrer Sprache bespielen.

<sup>215</sup> Vgl. Reimitz (2010), S. 28 – 29.

Wenn irgendwer im Leben etwas Großes werden will  
zum Beispiel Würschtelmann, in Favoritn.  
dann schräydet<sup>216</sup> auf Amtsweg er durch den Behördendrill,  
denn wos man dazu bräucht, das ist doch unbestritten:

Den Mutter-Kind-Poss und den Heimatschein vom Vater,  
Maturazeugnis und Diplom da Alma-Mater,  
einen Impfoss gegen Mumps und et., sie wissn,  
ein gutes Leumundszeugnis, sunst sinds aufgeschmissen.<sup>217</sup>

Und ein paar Stempeln, ein paar Marken,  
noch ein Formular und schon hot er seine Konzession.<sup>218</sup>

Einen Gewerbeschein für Ambulantn Handl  
und von der Kirche wos betreffend Lebenswandl  
dann muss die Bank noch ihre Bonität bestätigen  
und die Gewerkschaft, dass sie sich aktiv betätigen.

Und ein paar Stempeln, ein paar Marken,  
noch ein Formular und schon hot er seine Konzession.

Der Bundeskammer ist der Nachweis zu erbringen,  
dass ihre Frankfurter beim Kochen nicht zerspringen.  
Dann brauchen sie den Nachweis ihrer Fähigkeiten,  
ein Unternehmen namens ‚Würschtelstand‘ zu leiten.

Und ein paar Stempeln, ein paar Marken,  
noch ein Formular und schon hot er seine Konzession.

Ein Sittenzeugnis möglichst von der Hohen Warte,  
und von der Freiwurstloge eine Mitgliedskarte,  
und wer den Trend erkennt besorgt sich auf der Stelle  
noch einen Ariernachweis für den Fall der Fälle.<sup>219</sup>

Und ein paar Stämpeln<sup>220</sup>, ein paar Marken,  
noch ein Formular und schon hat er seine Konzession.

Wenn irgendwer im Leben aber seine Grenzen kennt,  
dann greift er nicht nach Würschteln oder Stearnen,  
dann setzt er sich bescheyden irgendwo ins Parlament,  
denn Politik, de muass man net long lernen.

ma cáun phinandsminista wearn wan am grod phad is,  
den doshenrechna shdéyt<sup>221</sup> ihm<sup>222</sup> die Fraktion noch gratis.  
Und wenn er sich vertippt auch um Milliardensummen,  
am Ende<sup>223</sup> sind ja doch die anderen die Dummen.

---

<sup>216</sup> Ich glaub, des kommt eigentlich von der sächsischen Schreibweise, welche die Maria Theresia eingeführt hat, und ist akkustisch gar nicht so bairisch, wie ich manchmal meinen will, wenn ich die Leute hier in Österreich sprechen hör.

<sup>217</sup> Der vermischt hier Bairisch mit Deutsch.

<sup>218</sup> Des ist der Refrain, der kommt öfters vor und wird nachher noch einmal alterniert.

<sup>219</sup> Es wird allerweil alles ‚Deutscher‘, darum brauchst bald deinen Ariernachweis wieder, meint er hier wohl.

<sup>220</sup> Der sagt des da so...

<sup>221</sup> Weil er da ganz viel goschert ist, ist er arg viel bairisch in seiner Vortragsweise.

<sup>222</sup> Ein ‚eam‘ kommt da aber nicht mehr, und wir sind wieder im Deutschen.

<sup>223</sup> Hier verwendet er dann so ein Luther-Suffix-E, was man nicht bräuchte.

Hat gegen sich man ein Gerichtsverfahren schweben,  
dann muss man sich deswegen nicht die Kugel geben,  
Denn es ermöglicht die Erfahrung mit den Klagen,  
die Laufbahn als Justizminister einzuschlagen.

Keinen Stempel, Keine Marken, ein Parteybuch nur  
und schon hat er seine Konzession.<sup>224</sup>

Nur wer ganz unbelastet ist kann viel beginnen.  
Wer als Minister taugt, taugt außen sowie innen,  
und reist ein Mensch in seinem Amt amoi a Brätzen<sup>225</sup>,  
kann man ihm vom Ackerbau zur Wissenschaft versetzen.

Ein Vizekanzler wird man durch Verlust von Stimmen.  
Das kann nicht jeder, darauf muss man sich schon trimmen.  
Doch wenn sich einer so hinaufhandlt, dann ist er,  
für unseren Handel schon der richtige Minister.

Keinen Stempel, Keine Marken, ein Partäybuch nur  
und schon hat er seine Konzession.

Nuch ist die Chancengleichheit nicht perfekt in diesem Land,  
vielleicht fehlt es an der rechten Motivierung.  
Die Menschen, die was glearnt ham, bildn hier den Würschtelstand,  
de andan bilden unsere Regierung<sup>226, 227</sup>

Mit der Motivierung hat des wohl weniger zu tun, tät ich meinen, sondern es fehlt ‚vum Boar hea‘<sup>228</sup>. Der Würschtelstand hat halt mit den Mehreren allerweil noch nicht angefangen, anständig seine Sprache zu schreiben, sondern probiert allerweil noch auf deutsch oder englisch zu schreiben.

Der\*die Autor\*in hat wohl eine Allusion an HansWurst getätigt, die bei der Vortragung vom Heinzl leicht unter den Tisch fallen kann. Des ‚Ü‘ im Würschtel kann einmal mit ‚wuashdl‘ und einmal mit ‚wiashdl‘ ins Bairische gebracht werden. Das erste bezieht sich auf den HansWurst, aber ich hab obenstehend geschrieben, ich werde versuchen den HansWurst hinauszuhalten, also schreib ich da an dieser Stelle nicht mehrer zu, als dass dies im Plural wieder „wiashdl“ werden tät, und das andere auf die Viktualie zur leiblichen Konsumation. Wortspielereien sind aber in der Republik Österreich derweil allerweil groß, wie man auch bei mir lesen kann.

Die mehreren SP und ST hat der Heinzl in dem Lied als SCHK oder SCHK gesprochen, ich bin derweil dort bei der deutschen Schreibweise bei meiner Verschriftlichung geblieben, die ich aus dem Titel entnommen habe.

---

<sup>224</sup> Des hab ich schon öfters gehört, dass des mal zumindest so gewesen sein muss, dassd entweder in einer Partei gewesen bist, oder a Depp der nichts bekommen hat. Ist wohl heut auch noch so, aber wohl anders.

<sup>225</sup> Der spricht des bairische ‚breds n‘ hier komisch aus .

<sup>226</sup> Wer die Regierung in Österreich bildet, das wird sich in dem nachfolgend dargestellten Zeitraum mehrfach wechseln, weswegen ich darauf immer vermerken werde.

<sup>227</sup> Heinzl (1983): „Lied vom Würschtelstand und der Regierung“.

<sup>228</sup> Des ist ein Wortspiel. Des kann heißen ‚von Grund auf‘ oder auch ‚vom Baiern her‘.

Allerweil probieren deutsch zu tun, aber dann trotzdem ständig ins Bairische kommen, des ist so der Schmah der ‚Österreicher\*innen‘. Im österreichischen Bühnendeutsch werden SP und ST wie bei den Piefke ausgesprochen. Peter Klien spricht seine SP und ST auf diese Art und Weise.

## 14.2 Tagespresse Aktuell 2017 – 2019

Im August 2016 sind erstmals Pläne bekannt geworden, dass die satirische Onlinezeitung *Tagespresse*, welche der amerikanischen Satire-Nachrichtenzeitung<sup>229</sup> *The Onion* nachempfunden ist, vom ORF damit beauftragt worden ist, eine Satire-Nachrichtensendung auf Grundlage eines Bühnenprogramms am Rabenhof Theater<sup>230</sup> in Wien zu entwickeln.<sup>231</sup> Im Juni 2017 ist bekannt geworden, dass die Entwicklung des Formats soweit fortgeschritten gewesen sind, dass es im September 2017 im und vom ORF übertragen werden wird. Es sind 12 Episoden zu jeweils 20 bis 25 Minuten geplant gewesen. Die Autoren hierfür waren Sebastian Huber, Fritz Jergitsch und Jürgen Marschal.<sup>232</sup> Die ersten zehn Sendungen sind im Schnitt auf 246.000 Zuseher\*innen gekommen. Diese Zahl ergibt sich nach über 300.000 Sehern zum Start und einem zwischenzeitlichen Rückgang auf 200.000, doch die Quoten hatten sich anschließend bei rund 240.000 eingependelt.<sup>233</sup> Trotz des Angebots durch den ORF das Format fortzuführen, ist es bei der einen Staffel mit 12 Folgen geblieben, da die Autoren der Doppelbelastung für ihre Onlinepublikation und das Fernsehformat zu viel geworden ist, und sie es präferiert haben, sich auf ihre Onlinepräsenz zu konzentrieren.<sup>234</sup>

Inszenierungsmäßig hat es so ausgesehen, dass es vom Bühnenbild und Aufbau arg an die *Zeit im Bild* angelehnt gewesen ist. Zu Beginn Kurzmeldungen, gefolgt von diversen Meldungen in größerer Länge, Aufzeigen von fiktiver Kommunikation zwischen verschiedenen Politikern auf Messengerdiensten, einen Einspieler, welcher an die amerikanische Serie *Beyond Belief: Fact or Fiction* angelehnt gewesen ist, Suchverläufe auf Google von Politikern und Straßenumfragen über aktuelle Themen.

---

<sup>229</sup> Satire-Magazine und Zeitungen haben im deutschschreibenden Raum in der Zeit des Vormärz und vor allem nach 1848 eine Blütezeit erlebt.

<sup>230</sup> Peter Klien ist zu diesem Zeitpunkt auch dort auf der Bühne gestanden.

<sup>231</sup> Der Standard Online (2016): „ORF plant Satire-Format mit der ‚Tagespresse‘“.

<sup>232</sup> Mark, Oliver (2017): „TV-Satire: ‚Tagespresse‘ ab September im ORF.“

<sup>233</sup> Mark, Oliver (2017): „Gibt Häupl eine Pressekonferenz, haben wir Material für vier Jahre“.

<sup>234</sup> Mark, Oliver (2018): „Tagespresse‘ will nicht mehr: Keine zweite Staffel im ORF.“

Abmoderiert worden ist es mit den Worten: „Gute Nacht, es wird dunkel<sup>235</sup>.“<sup>236</sup>. Genau diese Art von Zwischeneinspieler wird auch von *Gute Nacht Österreich* verwendet. Dies und die gemeinsame Verbindung ins Rabenhoftheater, lassen keinen anderen Schluss zu, dass, wenn auch nicht als solches explizit erwähnt, auch diese Sendung Vorbildcharakter für *Gute Nacht Österreich* gehabt haben muss.

## 15 Die zweite Folge vom 19.09.2019 bis zur Sommerpause 2020

In den nächsten Folge von *Gute Nacht Österreich* ist es bei den Erklärstücken um Parteimedien (Folge 2 vom 19.09.2019)<sup>237</sup>, dem Nationalrat (Folge 3 vom 26.09.2019)<sup>238</sup> und den Boulevard-Medien (Folge 4 vom 03.10.2019)<sup>239</sup> gegangen.

Die Folge vom 03.10.2019 mit einer Erklärstrecke über Boulevard-Print-Medien hat den Standard wiederum zu einem neuerlichen Bericht über das Fernsehprogramm des ORF1 veranlasst:

Eine eigene Sendung von "Gute Nacht Österreich" soll sich den Kampagnen der "Krone" widmen, sagt Klien – "wenn die Quoten so stabil sind, dass uns die Kampagnen der 'Krone' wurscht sein können". Donnerstagabend verfolgten 176.000 die Sendung, Marktanteil: sechs Prozent – die zweitbeste Quote in den ersten vier Wochen. Mit den Quoten geht es wieder bergauf: Gegen die Ausläufer der "Elefantenrunde" der Spitzenkandidaten in ORF 2<sup>240</sup> schauten vorige Woche 127.000 zu, davor 153.000 bei ebenfalls sechs Prozent Marktanteil. Die Premiere hatte – ohne zeitversetzte Nutzung – 284.000 Zuschauerinnen und Zuschauer.<sup>241</sup>

Seine eigene Quotenzielsetzung hat Peter Klien demnach in den ersten Wochen der Ausstrahlung verfehlt. Bei der Folge vom 03.10.2019 hat nennenswerter Weise auch eine Collage Verwendung gefunden, welche eine fingierte Ausgabe der Kronen Zeitung Tirol gezeigt hat, in der getitelt worden ist: ‚Weg mit dem GIS-KASPERL – ORF Staatskünstler: Peter Klien muss weg!‘ welche sich als prophetisch erweisen wird. Zum Kasperl ist er rasch ernannt worden, zum HansWurst wiederum hats derweil nicht gereicht, wobei der ORF seither in der Republik Österreich anscheinend mindestens zwei Kasperl, einmal für die kleinen Kinder und einmal für die ganz großen Kinder, in der Sendeablaufprogrammierung vorzuweisen hat.

---

<sup>235</sup> Was insofern interessant ist, da nach meinen Ergebnissen des Selbststudiums des Österreichischen Deutsch es in Österreich nicht dunkel, sondern finster wird...Das Bairische Äquivalent ist ‚dumpa‘.

<sup>236</sup> Tagespresse Aktuell (2017): „Folge 4 vom 10.10.2007.“.

<sup>237</sup> GNOE (2019): „Folge 2 vom 19.09.2019.“.

<sup>238</sup> GNOE (2019): „Folge 3 vom 26.09.2019.“.

<sup>239</sup> GNOE (2019): „Folge 4 vom 03.10.2019.“.

<sup>240</sup> In der Republik Österreich haben zu diesen Zeitpunkt Wahlkampfveranstaltungen zur Nationalratswahl 2019 stattgefunden.

<sup>241</sup> Der Standard Online (2019): „Peter Klien zeigt mit Fake-Skorpion Panikmache von ‚Krone‘, ‚Österreich‘, ‚Heute‘.“.

Auch über die Grenzen des ORFs hat der Moderator beispielhaft informiert, indem ein Ausschnitt einer Dokumentation angespielt worden ist, um durch ein ORF-Störungsbild unterbrochen zu werden. Anhand von diversen Schlagzeilen, welche das Wort Huhn<sup>242</sup> verwendet haben, wird der renommierten österreichischen Tageszeitung Der Standard vorgeworfen, sich dem Schreibstil und Inhalt der Boulevard Medien anzupassen<sup>243</sup>. Die Sorglosigkeit des österreichischen Boulevards hat *Gute Nacht Österreich* anhand eines von ihnen fingierten Skorpion-Videos in Ottakring aufgezeigt, welches diese Medien weiterverbreitet haben, ohne die Echtheit des Materials einer Überprüfung zu unterziehen.<sup>244</sup>

In den nächsten Folgen, welche nach zweiwöchiger Pausierung ausgestrahlt worden ist, ist es in der Erklärstrecke um Astrologie (Folge 5 vom 17.10.2019)<sup>245</sup> gegangen, gefolgt von Russisch–Österreichischen Beziehungen (Folge 6 vom 24.10.2019)<sup>246</sup>, Rauchen in Österreich (Folge 7 vom 7.11.2019)<sup>247</sup>, der Expertenregierung (Folge 8 vom 14.11.2019) und dem Impfen<sup>248</sup> (Folge 9 vom 21.11.2019). Innerhalb dieser Folgen haben immer mehr Kabarettisten als Darsteller in *Gute Nacht Österreich* teilgenommen. In den ersten zehn Folgen war als Gast-Partizipierender Petutschnig Hons<sup>249, 250</sup> Antonia<sup>251</sup> Lener<sup>252</sup> und Manuel Rubey,<sup>253</sup> teilhabend.

In der Folge 10 vom 28.11.2019 ist als Erklärstrecke das Material der Vorpremiere verwendet worden, in der es um den Föderalismus in Österreich gegangen ist<sup>254</sup>. Diese Erklärstrecke endet damit, dass Peter Klien den ORF dazu auffordert, die eigenen Strukturen gewissenhaft zu überprüfen, wobei seine Ausführungen durch ein weiteres Störungsbild unterbrochen werden, bis zu einem Teil, indem er subsumierend kundtut „Ja all das muss drastisch gekürzt werden. Also, das wird man wohl noch

---

<sup>242</sup> Und nicht das Pendant des österreichischen Deutsch Hendl...

<sup>243</sup> Wer im Glashäusl hockt, sollte nicht unbedingt mit Steinen um sich schmeißen.

<sup>244</sup> GNOE (2019): „Folge 4 vom 03.10.2019.“.

<sup>245</sup> GNOE (2019): „Folge 5 vom 17.10.2019.“.

<sup>246</sup> GNOE (2019): „Folge 6 vom 24.10.2019.“.

<sup>247</sup> GNOE (2019): „Folge 7 vom 07.11.2019.“.

<sup>248</sup> Noch vor COVID-19 hat sich Peter Klien bereits vor der Kamera impfen lassen. Dieses Covid hat es zu derer Zeit noch gar nicht gegeben. Österreich und die Welt ist trotzdem nicht unschuldig gewesen zu derer Zeit, wie man an den bisherigen Sendungen erkennen kann.

<sup>249</sup> So Bairisch wie das aussieht versucht er auch zu sprechen.

<sup>250</sup> GNOE (2019): „Folge 2 vom 19.09.2019.“.

<sup>251</sup> Peter Klien und Antonia Lener sind sich am Wahlabend auf mehreren Wahlparties verschiedener Parteien begegnet.

<sup>252</sup> Vgl. GNOE (2019): „Folge 6 vom 24.10.2019.“.

<sup>253</sup> Vgl. GNOE (2019): „Folge 7 vom 07.11.2019.“.

<sup>254</sup> Vgl. GNOE (2019): „Folge 8 vom 14.11.2019.“.

sagen dürfen, auch im ORF! In diesem Sinne: Gute Nacht, Österreich!<sup>255</sup> In der wöchentlichen OTS-Aussendung liest sich dies so:

Wien (OTS) - In einer neuen Ausgabe von „Gute Nacht Österreich“ am Donnerstag, dem 28. November 2019, um 21.55 Uhr in ORF 1 [...] beschäftigt sich die ORF-1-Late-Night-Satire mit dem ewigen Match Bund vs. Länder. Dazu liefert Peter Klien eine situationselastische Analyse<sup>256</sup>

Das Wort ‚situationselastisch‘ ist ein Modewort, welches 2014 vom österreichischen Verteidigungsminister Gerald Klug verwendet worden ist, um das mögliche Fernbleiben von dem damals amtierenden Kanzler und Vizekanzler bei künftigen Pressefoyers zu erklären. Im selben Jahr ist es in einer Online-Umfrage von einer unbestimmten Anzahl an Usern mit 42 % an den ersten Platz zum Wort des Jahres gewählt worden.<sup>257</sup> Das Wort hab ich im Juli 2025 auch in einer Nestroyinszenierung in Wien gehört, wobei dieser Vermerk nicht den Ursprung bei Nestroy verorten möchte, denn seitdem die Zeiten des Regietheaters angebrochen sind, wird Nestroy in einer Vielzahl von modernen Überarbeitungen unterschiedlichster Art und Qualität dargestellt. Das ist allein deswegen erwähnenswert, da ich mich sonst nicht erinnern könntert, es in den letzten Jahren in meinen Lauschern sonst irgendwo vernommen zu haben. Der Auslöser zur Verwendung des Wortes ‚situationselastisch‘, ist demnach zumindest indirekt der (damalige) Kanzler der Republik Österreich. Zum damaligen Zeitpunkt zu der Erstaussstrahlung der Folge 10 vom 28.11.2019 hat die Republik Österreich seit dem 3. Juni 2019 bis zum 7. Jänner 2020 eine amtierende Bundeskanzlerin namens Brigitte Bierlein gehabt<sup>258</sup>, welche wiederum vom Bundespräsidenten der Republik Österreich Alexander van der Bellen nach dem Rücktritt von Sebastian Kurz angelobt worden ist. Zur Nationalratswahl der Republik Österreich am 29. September 2019 also zwischen Folge 3 und 4 von *Gute Nacht Österreich*, hat die ÖVP unter Sebastian Kurz als erneuten Spitzenkandidaten die meisten Wahlmandate errungen können. Zum Zeitpunkt der Folge 10 hat sich die ÖVP unter Sebastian Kurz in Koalitionsverhandlungen mit der Partei Die Grünen befunden, und Sebastian Kurz ist mehr oder minder designierter neuer und alter Bundeskanzler der Republik Österreich gewesen. In Folge 11 vom 5.12.2019 hat die Erklärstrecke über das Netzwerk von genau diesen Kurz Sebastian gehandelt<sup>259</sup>. Bei YouTube ist sie mit über 400.000 Zugriffen das Video mit den zweit-häufigsten Zugriffen auf dem Kanal von *Gute Nacht Österreich*.<sup>260</sup>

---

<sup>255</sup> Vgl. GNOE (2019): „Folge 10 vom 28.11.2019.“

<sup>256</sup> OTS (2019): „‘Gute Nacht Österreich‘ mit Peter Klien am 28. November in ORF 1.“

<sup>257</sup> Vgl. KURIER Online (2014): „‘Situationselastisch‘ ist das Wort des Jahres 2014.“

<sup>258</sup> Vgl. Bundeskanzleramt (2025): „Regierungen seit 1945.“

<sup>259</sup> Vgl. GNOE (2019): „Folge 11 vom 05.12.2019.“

<sup>260</sup> Vgl. Gute Nacht Österreich (2025): „Videos.“

Sebastian Kurz ist am 7. Jänner 2020 erneut als Bundeskanzler der Republik Österreich angelobt worden.

Die Position 1 in der Zugriffszahl auf youtube nimmt die Erklärstrecke der 15. Folge vom 23.01.2020 mit dem Thema ‚Medien in Ungarn‘ ein.<sup>261</sup> Die hohe Zahl bei dieser Folge zu ‚Medien in Ungarn‘, lässt sich darauf zurückführen, dass sie auch mit Untertiteln in ungarischer Sprache ausgestrahlt worden ist, und sie nach der Ausstrahlung für Bahö in den Medien gesorgt hat, welcher darin gipfelt ist, dass die Nichtregierungsorganisation Reporter ohne Grenzen Österreich sich dazu veranlasst gesehen hat, den ungarischen Regierungssprecher wegen seiner Anfeindungen gegenüber der investigativen Arbeit heimischer Journalisten, zu tadeln.<sup>262</sup> Dies ist natürlich insoweit bemerkenswert, dass eine Organisation, welche sich mit und für Interessen von Journalisten engagiert, die Arbeit von *Gute Nacht Österreich* als vollwertigen Journalismus anerkennt und nicht bloß als komödiantischen Schmäh führen.

Die Einschaltquoten zu dieser Folge sind im Fernsehen bei 214.000 Zuseher\*innen gelegen.<sup>263</sup> Dem Standard hat Peter Klien wissen lassen: „Seine Mission bei *Gute Nacht Österreich* sei, Satire mit fundierter Kritik zu machen: Am liebsten so, dass es ‚scheppert‘, sagt Klien. ‚Jetzt hat es halt im Nachbarland gescheppert.‘“<sup>264</sup>

Dieser Mission ist *Gute Nacht Österreich* auch nach der Ausstrahlung dieser Folge in den folgenden Ausgaben der Sendung gefolgt, wobei sich die Erklärstrecken unter anderem mit Themen wie dem Amtsgeheimnis in der Republik Österreich<sup>265</sup>, staatlich subventionierte Esoterik<sup>266</sup>, Pink Tax<sup>267</sup>, Parteiakademien in Österreich<sup>268</sup>, Corona im österreichischen Bundesland Tirol<sup>269</sup> und dem Bodenverbrauch in der Republik Österreich<sup>270</sup> beschäftigt haben. Mit der Folge 25 vom 15.04.2020 ist die Ausstrahlung der Sendung im ORF1 von donnerstags auf mittwochs spätabends verlegt worden. In dem Erklärstück dieser Sendung ist es dabei um China gegangen.<sup>271</sup> Diesen Sendeplatz hat *Gute Nacht Österreich* in den folgenden Wochen beibehalten, um sich mit der Folge 31 am 27.05.2020, mit einer Folge, bei welcher die Erklärstrecke das Bundesheer der Republik Österreich behandelt hat, in die Sommerpause zu verabschieden.

---

<sup>261</sup> Vgl. GNOE (2020): „Folge 15 vom 23.01.2020.“

<sup>262</sup> KURIER Online (2020): „Peter Kliens Erklärstück zu Ungarns Medienpolitik schlägt Wellen.“

<sup>263</sup> Mark (2020): „Peter Klien lässt es in Ungarn scheppern: ‚TV-Geschichte geschrieben‘.“

<sup>264</sup> Mark (2020): „Peter Klien lässt es in Ungarn scheppern: ‚TV-Geschichte geschrieben‘.“

<sup>265</sup> Vgl. GNOE (2020): „Folge 16 vom 30.01.2020.“

<sup>266</sup> Vgl. GNOE (2020): „Folge 17 vom 06.02.2020.“

<sup>267</sup> Vgl. GNOE (2020): „Folge 19 vom 27.02.2020.“

<sup>268</sup> Vgl. GNOE (2020): „Folge 22 vom 26.03.2020.“

<sup>269</sup> Vgl. GNOE (2020): „Folge 27 vom 29.04.2020.“

<sup>270</sup> Vgl. GNOE (2020): „Folge 28 vom 06.05.2020.“

<sup>271</sup> Vgl. GNOE (2020): „Folge 25 vom 15.04.2020.“

## 16 Sommerpause 2020

Am 19.06.2020 hat der Standard einen Artikel veröffentlicht, in dem kolportiert worden ist, es bestehen auf Seiten des ORFs konkrete Überlegungen, *Gute Nacht Österreich* einzustellen, beziehungsweise den bis Jahresende 2021 laufenden Vertrag nicht erneuern zu wollen. Als mögliche Gründe sind hierbei notwendige, finanzielle Einsparungen durch die Folgen von Covid-19 und die Einschaltquoten genannt worden.<sup>272</sup>

Die Nennung von Einschaltquoten muss aber nurmehr als ein vorgeschobenes Argument angesehen werden, da wie obenstehend festgehalten worden ist, vom ORF keine erforderlichen Einschaltquoten kommuniziert worden sind, sowie die Programmverantwortliche Lisa Totzauer die Aufnahme der Sendung mit Auftrag aus dem ORF-Gesetz und das Erreichen von einem jüngeren Publikum begründet hat. Gerade das jüngere Publikum konsumiert seine audiovisuellen Medien jedoch weniger über lineares Fernsehen, und mehr über die Onlineangebote, die nicht von den Einschaltquoten erfasst werden, wie bereits festgestellt worden ist. Ferner sind die Quoten von *Gute Nacht Österreich* ähnlich gewesen, wie sie es bei *Tagespresse Aktuell* gewesen sind, und dieses Format hat der ORF verlängern wollen.

## 17 Nach der Sommerpause 2020

Bei der ersten Folge nach der Sommerpause, der Folge 32 vom 09.09.2020, handelt es sich um eine Ausgabe von *Gute Nacht Österreich*, in welcher Höhepunkte der bisherig gesendeten Folgen von Peter Kliens präsentiert worden sind. Ein\*e Regisseur\*in, derweil ist das allerweil Lukas Dudzik gewesen, ist dabei für eine Folge zum ersten Mal nicht genannt worden.

In der Sendung ist wiederrum auf die Erklärstrecken über Boulevard Medien und den Medien in Ungarn verwiesen worden, um den eigenen Erfolg aufzuzeigen. Normalerweise tät man jedoch davon ausgehen, dass ein Zusammenschnitt einer sorgfältigen Auswahl an Material vor einer längeren Sendepause und nicht im Anschluss daran gesendet wird, weswegen diese Sendung mindestens so sehr die Aufmerksamkeit erregt wie Folge 10 vom 28.11.2019, in welcher das Material der Vorpremiere erneut Verwendung gefunden hat, und sich im Wissen um die Überlegungen um die Einstellung von *Gute Nacht Österreich* bei Folge 32 die Frage aufzwingt, ob hier nicht nur

---

<sup>272</sup> Der Standard Online (2020): „Kolportiert: Peter Kliens ‚Gute Nacht Österreich‘ infrage gestellt.“.

dem ORF1-Zuseher\*innen noch einmal vor Augen geführt werden sollte, welchen belegbaren Erfolg die Sendung bisher erreicht hat.

Im Oktober 2020 ist bei der ORF-Programmpräsentation verlautbart worden, *Gute Nacht Österreich* bis Ende des Jahres Zeit zu geben, die Einschaltquoten der Fernsehübertragung zu steigern.<sup>273</sup>

Die Folgen 33 bis 35 sind wieder unter der Regie von Lukas Dudzik entstanden.

Mitte November 2020 ist bei der jährlichen Preisverleihung des österreichischen Kabarettpreises der Publikumspreis des Österreichischen Kabarettpreises der Sendung *Gute Nacht Österreich* zugesprochen worden. Die Sendung ist als Gewinner dieses Preises aufgrund von Votierungsverhalten von Zuseher\*innen ermittelt worden, wobei im Vergleich zu den Vorjahren ungewöhnlich viele Menschen ihre Stimmen abgegeben haben.<sup>274</sup> Dies lässt sich dadurch erklären, dass Peter Klien in den Wochen vor der Verleihung während der Sendung<sup>275</sup>, und auch auf anderen Medienkanälen wie Facebook, dafür geworben hat, für *Gute Nacht Österreich* beim Publikumspreis des Österreichischen Kabarettpreises abzustimmen. Vieles, was im obenstehenden Artikel über die Funktion von Nachrichten genannt worden ist, hat sich also zu diesem Zeitpunkt schon nachweisen lassen. In der Folge 36 vom 21. Oktober 2020 hat er im Erklärstück über Message Control von Sebastian Kurz und allgemeiner über die Methoden von Message Control informiert. Hierbei hat er für das Votieren für ihn beim Österreichischen Kabarettpreis durch Message Control informiert. 'Mobilizing Public Opinion' lässt sich somit auch aufzeigen. Folge 36 und 37 sind zum ersten Mal mit einer\*em anderen namentlich benannten Regisseur\*in entstanden. Robert Eder hat aber bei *Gute Nacht Österreich* bloß bei diesen zwei Folgen Regie geführt.

In der Sendung hat Peter Klien auch darauf aufmerksam gemacht, dass der Vertrag mit dem ORF noch nicht verlängert worden ist, und hat darauf verwiesen, dass *Gute Nacht Österreich* als Satiresendung Themen behandelt, die sonst keine Nennung im ORF finden, was manchen Menschen im Land unangenehm ist<sup>276</sup>, dies jedoch genau die Aufgabe von *Gute Nacht Österreich* als Satiresendung ist.<sup>277</sup>

Ab der Folge 38 vom 25.11.2022 hat wieder Lukas Dudzik Regie geführt.

Am 1. Dezember 2020 ist vom Kurier berichtet worden, das ORF1 Channelmanagerin Lisa Totzauer Überlegungen anstellt, *Gute Nacht Österreich* aus dem Programm des

---

<sup>273</sup> Temel (2020): „Klien kämpft um seine Show: Voting-Erfolg beim Kabarettpreis.“

<sup>274</sup> Temel (2020): „Klien kämpft um seine Show: Voting-Erfolg beim Kabarettpreis.“

<sup>275</sup> Vgl. GNOE (2020): „Folge 36 vom 21.10.2020.“

<sup>276</sup> Manche Menschen haben damals gemeint, dass der Kurz Sebastian einer dieser Menschen ist.

<sup>277</sup> Temel (2020): „Klien kämpft um seine Show: Voting-Erfolg beim Kabarettpreis.“

ORF1s zu nehmen, und nurmehr online über die neu in Entwicklung befindliche, haus-eigene Mediathek zu veröffentlichen, da die Zuseher\*innenzahlen im linearen Fernsehen hinter den Erwartungen zurückgeblieben, die Zugriffszahlen online jedoch sehr zufriedenstellen sind. Deswegen ist der ORF daran interessiert, weiterhin mit Peter Klien zusammenzuarbeiten, um die Marke ‚Peter Klien‘ weiterzuführen und gemeinsam nach Publikumswünschen weiterzuentwickeln. Weiterhin hat sie die Änderung des Sendeplatzes von Mittwoch auf Freitag im Jänner bekanntgegeben. Anschließend wolle man nach erfolgter Evaluierung das Format überarbeiten und fortführen.<sup>278</sup>

Da fällt auf, wer nicht zu den Quoten-Treibern gehört. Die Late-Night-Show „Gute Nacht Österreich“ mit Peter Klien, immerhin Publikumssieger des Österreichischen Kabarettpreises, kommt auch in der zweiten Saison nicht auf Touren. Ob da noch eine weitere folgt, darf angesichts des fehlenden Erfolgs des Konzepts bezweifelt werden.<sup>279</sup>

Woraufhin der Standard am 3. Dezember 2020 einen von Harald Fidler verfassten ‚Abschied‘ unter dem Titel *Satire, die nicht alles darf: Die schwierige Geschichte von ‚Gute Nacht Österreich‘ im ORF*<sup>280</sup> verbreitet hat. In diesem sind folgende Details der Öffentlichkeit präsentiert worden: Die Sendung vom 28. November 2019 in der die Vorpremierenaufzeichnung ausgestrahlt worden ist, ist durch ein Hoppala entstanden. Originär wäre für diese Folge als Erklärstrecke das Erklärstück über das Netzwerk des Sebastian Kurz gedacht gewesen, welches jedoch vom ORF zurückgewiesen worden ist, weswegen spontan das Erklärstück über den Föderalismus in Österreich Verwendung finden hat müssen. Die Erklärstrecke über das Kurz-Netzwerk ist in der darauffolgenden Sendung nur deswegen gesendet worden, weil dem ORF durch Talk-TV oder Peter Klien<sup>281</sup> mit sofortiger Niederlegung der Arbeit gedroht worden ist, wenn der ORF diesen Teil nicht übertrüge.<sup>282</sup>

Und was ärgerte ORF-Chef Wrabetz an "Gute Nacht Österreich" in der vorigen Woche, jedenfalls laut mehreren Quellen? Satiriker Klien widmete sein Erklärstück dem Geschäft mit dem Skisport in Zeiten von Corona ("Für den Zaster riskiert man einen Cluster") und Klimawandel und millionenschweren (öffentlichen) Investitionsprojekten von Zürs bis Vorder- und Hinterstoder unter besonderer Berücksichtigung des dortigen Großgesellschafters, ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel, dem der ORF seit vielen Jahren Fernsehrechte verdankt. [...] Wirklich erzürnt haben soll Wrabetz aber der abschließende Satire-"Werbepot" der "Gute Nacht Österreich"-Redaktion: Der warb um deutsche Gäste, die sich von den Corona-Infektionsraten doch nicht davon abschrecken lassen sollten, nach Österreich zu kommen. Der Claim für traurige Wintersportler aus dem Nachbarland: "Österreich – Die Alternative für Deutschland".<sup>283</sup>

---

<sup>278</sup> Vgl. Silber (2020): "Wir sind Kaiser\*in" schiebt 'Gute Nacht Österreich' zur Seite."

<sup>279</sup> Silber (2020): "Wir sind Kaiser\*in" schiebt 'Gute Nacht Österreich' zur Seite."

<sup>280</sup> Vgl. Fidler (2020): „Satire, die nicht alles darf: Die schwierige Geschichte von ‚Gute Nacht Österreich‘ im ORF.“

<sup>281</sup> Der Standard bezeichnet nicht genauer, wer mit Arbeitsniederlegung gedroht hat.

<sup>282</sup> Vgl. Fidler (2020): „Satire, die nicht alles darf: Die schwierige Geschichte von ‚Gute Nacht Österreich‘ im ORF.“

<sup>283</sup> Fidler (2020): „Satire, die nicht alles darf: Die schwierige Geschichte von ‚Gute Nacht Österreich‘ im ORF.“

Obendrein soll der bis Jänner 2021 laufende Vertrag noch nicht erneuert worden sein.<sup>284</sup>

Mehrere Politiker und Organisationen haben diesen Artikel des Standards in den sozialen Medien geteilt und/oder bekundeten dort ihren Zuspruch zu *Gute Nacht Österreich*.<sup>285</sup> Der Österreichische Presserat hat dazu auf X erklärt: „Satire darf nicht alles - Grenze liegt insbesondere bei Verletzung der Menschenwürde. Das was @peter\_klien macht, ist jedoch eindeutig von Satirefreiheit gedeckt: Er recherchiert genau u es gibt klare Bezüge zu politisch relevanten Themen.“<sup>286</sup> Auch der Generaldirektor des ORFs Alexander Wrabetz hat reagiert, indem er am Abend des gleichen Tages dem Standard erklärt hat, er möchte für die Weiterentwicklung des Formats eine weniger ‚pseudoinvestigative‘ Variante<sup>287</sup> welche auch weiterhin im linearen TV übertragen werden soll.<sup>288</sup>

Am nächsten Tag hat der Standard ein Interview mit Peter Klien veröffentlicht. In diesem hat man etwas über die mangelnde Kommunikation zwischen Entscheidungsträgern des ORFs und Peter Klien und dem Team von *Gute Nacht Österreich* erfahren können: „Klar kommuniziert wurde mir nur: Mit Ende Jänner ist das Format jetzt einmal zu Ende. Ob das eine Pause ist oder ein Ende, ist mir nicht klar kommuniziert worden. [...] Über 15 Monate wurden Änderungswünsche, oder was gefällt, nicht gezielt kommuniziert.“<sup>289</sup> „Ferner auch: „Pseudoinvestigativ empfinde ich als wenig schmeichelhaft [...]. Gerade diese Woche ist uns ein wirklicher Coup gelungen mit der Rechercheplattform ‚Dossier‘ über 93 Millionen Euro, die Österreichs Regierung zu viel bezahlt für PCR-Tests und Antigentests“<sup>290</sup> Wobei die normalerweise übliche Pressesaussendung zu dieser Folge ausgeblieben ist.<sup>291</sup> Im Interview mit dem Standard lässt sich auch folgender Austausch finden, bei dem es über die Grenzen vom im ORF machbaren geht:

---

<sup>284</sup> Vgl. Fidler (2020): „Satire, die nicht alles darf: Die schwierige Geschichte von ‚Gute Nacht Österreich‘ im ORF.“

<sup>285</sup> Der Standard Online (2020): „SPÖ und Neos kritisieren Aus für "Gute Nacht Österreich" in ORF 1.“

<sup>286</sup> Österreichischer Presserat (2020): „Satire darf nicht alles - Grenze liegt insbesondere bei Verletzung der Menschenwürde. Das was @peter\_klien macht, ist jedoch eindeutig von Satirefreiheit gedeckt: Er recherchiert genau u es gibt klare Bezüge zu politisch relevanten Themen.“

<sup>287</sup> Fidler (2020): „Satire, die nicht alles darf: Die schwierige Geschichte von ‚Gute Nacht Österreich‘ im ORF.“

<sup>288</sup> Vgl. Fidler (2020): „Satire, die nicht alles darf: Die schwierige Geschichte von ‚Gute Nacht Österreich‘ im ORF.“

<sup>289</sup> Fidler (2020): „‘Gegen die 'ZiB 2' ist das halber Selbstmord‘: Peter Klien über ‚Gute Nacht Österreich‘.“

<sup>290</sup> Fidler (2020): „‘Gegen die 'ZiB 2' ist das halber Selbstmord‘: Peter Klien über ‚Gute Nacht Österreich‘.“

<sup>291</sup> Ein Schelm, der dabei böses denkt.

**STANDARD:** Das Erklärstück sorgte ja nach unseren Recherchen in der kurzen Geschichte von "Gute Nacht Österreich" schon für einige Aufregung und Besorgnis im ORF. Da gab es einen Beitrag über das Netzwerk von Sebastian Kurz, der kurzfristig aus der Sendung entfernt werden musste, und Themen, die offenbar nicht beim ORF durchzubringen waren. Können Sie mir dazu etwas sagen?

**Klien:** Sie scheinen sehr gut informiert zu sein, ich frage mich, woher Sie das haben. Von mir haben Sie's jedenfalls nicht.<sup>292</sup>

**STANDARD:** Fehlt im ORF der Mut zur politischen Satire – die ja laut Kurt Tucholsky angeblich alles darf?

**Klien:** Ich glaube, der ORF sieht sich schon herausgefordert, gute Satire zu machen. Das Bestreben möchte ich dem ORF nicht absprechen. Aber im ZDF ist Jan Böhmermann gerade dem deutschen Staatsheiligtum Volkswagen massiv zuleibe gerückt. In Österreich ist das nicht oder kaum denkbar. Das nehme ich schon als Erfahrung mit: Da oder dort gibt es rote Linien – woher auch immer die kommen. Dennoch: Wie sich der ORF um unabhängigen Journalismus bemüht, so ist er auch eine gute Adresse für angriffige Satire.

**STANDARD:** Auch wenn offenbar nicht alles geht.

**Klien:** Das scheint so zu sein. Betrifft aber wohl die Privatsender genauso.<sup>293</sup>

## Ferner äußert sich Klien über

Die Quote ist die Achillesferse der Show. Nun ist die Frage: Muss ich mich ständig in diese Achillesferse verböhnen, oder will ich dem Ganzen eine gute Chance geben zu wachsen. Die Quote war am Anfang nicht dort, wo wir uns das erhofft haben. Sie steigt aber mit jedem halben Jahr, und wir sind im Herbst bei 232.000 Zuschauern im Schnitt. Das ist noch nicht auf dem gewünschten hohen Niveau von "Willkommen Österreich". Aber wir gehen in die Richtung. Wir haben im Schnitt so zwei Drittel der Quote von "Willkommen Österreich". [...] Diese Woche war ein Ausnahmefall – in der "ZiB 2" befragte Armin Wolf Sebastian Kurz parallel zur Lockerung des Lockdowns vor fast 900.000 Zuschauern. [...] Die "Heute-Show" hatte im ersten Jahr weniger Zuschauer in Deutschland als wir in Österreich – wenn man die Bevölkerungsgrößen der beiden Länder berücksichtigt. Und wir sind deutlich besser als Böhmermanns "Neo Magazin Royale" 2019. Das hat sich im Fernsehen niemand angesehen, das war ein reines Internetphänomen. So wie wir auch dort sehr stark sind. [...] Wir haben diese Marke "Gute Nacht Österreich" zu einer gewissen Höhe geführt, haben im Internet extrem hohe Zugriffszahlen. Das Erklärstück wird im Schnitt 200.000-mal abgerufen<sup>294</sup>, verdoppelt also die TV-Quote. Das Erklärstück zu den Corona-Tests diese Woche geht komplett durch die Decke. Das ist unser erfolgreichstes Thema nach Ungarn. Die Frage ist: Was mache ich mit der Marke "Gute Nacht Österreich" nach Jänner? Soll ich der Fangemeinde auf den verschiedenen Kanälen einmal im Monat sagen: Wir kommen dann eh irgendwann wieder? [...] [I]ch bestehe nicht auf dem linearen Fernsehen. Das wächst doch ohnehin alles zusammen. Wenn man eine junge Zielgruppe erreichen will, warum spricht man eigentlich ständig davon, wie viele Menschen eine Sendung am Mittwoch um 22 Uhr im Fernsehen erreicht hat? Damit kann man eine Sendung auch kleiner reden, als sie ist. [...] Es gibt zwei sehr erfolgreiche [Social Media] Accounts des ORF: die "Zeit im Bild", also Information, und dahinter Ö3. Dann kommen schon wir, also "Gute Nacht Österreich" zusammen mit "Peter Klien", gleichauf mit ein paar anderen Seiten, wenn man sich Likes, Interaktionen, Reaktionen, Nutzung anschaut. Etwa gleichauf mit "Willkommen Österreich".<sup>295</sup>

---

<sup>292</sup> Des kann man jetzt glauben, muss man aber nicht. Bei dem anderen Interview hat *Der Standard* noch geschrieben, dass sie sich aus terminlichen Gründen bloß mittels Emailverkehr miteinander kommuniziert haben. Wenn die sich jetzt persönlich getroffen haben, dann braucht man fix nicht glauben, dass das alles ist, was die miteinander geredet haben, davon ist auszugehen, da sie sich in dem Interview nicht einmal begrüßen. Erfahrungsgemäß ist in Österreich so, dass man zuerst einmal ein bisschen vor sich rumschäkert und sich so auf die Art etwas abklopft um herauszufinden, wie die Stimmung beim anderen wirklich ist, weil die die Stimmung ist, ist in der Republik Österreich allerweil von herausragender Wichtigkeit, bevor man dann zum Thema kommt und gearbeitet wird, aber nicht zu viel, weil man soll und muss sich ja nicht aufarbeiten, obschon manche Lobbyisten und Politiker uns derweil etwas anderes beibringen wollen.

<sup>293</sup> Fidler (2020): „Gegen die 'ZiB 2' ist das halber Selbstmord': Peter Klien über ‚Gute Nacht Österreich‘.“

<sup>294</sup> Ich gehe davon aus, dass diese Zugriffszahlen sich auf die ORF Mediathek beziehen und nicht auf YouTube, da die auf YouTube ersichtlichen Zahlen dem nicht entsprechen.

<sup>295</sup> Fidler (2020): „Gegen die 'ZiB 2' ist das halber Selbstmord': Peter Klien über ‚Gute Nacht Österreich‘.“

Neben den von *Gute Nacht Österreich* betriebenen YouTube-Kanal findet man auf YouTube auch einen YouTube-Kanal mit dem Handle *@ORFFanHD*. Hierbei handelt es sich um einen nicht offiziellen Account, welcher diverse Sendungen des ORFs auf YouTube bereitstellt. Im Gegensatz zum offiziellen Account von Gute Nacht Österreich, ist von *@ORFFanHD* die kompletten Folgen bis zur Sommerpause 2020 der Sendung und nicht nur die Erklärstrecke einer Folge auf YouTube zur Verfügung gestellt worden. Die Zugriffszahlen der Folgen haben dort bis zu 26.000 Zugriffe erreicht, wobei sich diverse Folgen im Rahmen zwischen 10.000 und 26.000 Aufrufe befinden.<sup>296</sup>

Diese Art und Weise des nicht autorisierten Re-uploads, der auch andersartig funktioniert, indem nur kleine Ausschnitte der Sendung geteilt werden, macht die Ermittlung der tatsächlichen Reichweite unmöglich. Die Reichweitenermittlung des Fernsehens ist sowieso eher für private Sendeanstalten von Bedeutung, um den Wert für Werbeblöcke bestimmen zu können, welche sie verkaufen wollen, um somit ihr Bestehen finanzieren zu können. Der ORF ist jedoch als Öffentlich-Rechtliche Sendeanstalt durch Gebühren finanziert und nicht gewinnorientiert, wodurch die Quotendiskussion, besonders im Hinblick auf andere, vom ORF seit langer Zeit ausgestrahlte Sendungen mit weitaus geringerer Reichweite, nurmehr als vorgeschoben erscheinen muss. Die ersten Meldungen haben jedoch auch davon berichtet, dass die hohen finanziellen Aufwendungen für die Sendung dem ORF ein Dorn im Auge sind. Das wahre Ausmaß der pekuniären Ausmaße der Sendung *Gute Nacht Österreich* sind mir jedoch nicht weiter und/oder näher geläufig.

Trotzdem sind die Einschaltquoten in den Medien weiterhin hauptsächlich behandelt worden. Mit Folge 40 „[a]m 9. Dezember kam die Sendung auf 125.000 Zuschauer und vier Prozent Marktanteil.“<sup>297</sup> Die Erklärstrecke der Folge hat den Mobilfunkstandard 5G behandelt, womit sich *Gute Nacht Österreich* in die Winterpause verabschiedet hat.

---

<sup>296</sup> Vgl. *@ORFFanHD* (2025): „ORF Fan [HD].“

<sup>297</sup> Der Standard Online (2021): „Gute Quote am neuen Sendeplatz: Kliens ‚Gute Nacht Österreich‘ mit 241.000 Zuschauern am Freitag.“

## 18 Nach der Winterpause 2020/2021

Folge 41 vom 15.01.2021 hat in dem Erklärstück das Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung behandelt. Der Standard hat über diese Sendung berichtet: „Peter Klien und seiner Late-Night-Show ‚Gute Nacht Österreich‘ tut der neue Sendeplatz am Freitag gut: 241.000 Zuschauer erreichte das Satireformat vergangenen Freitag um 23.20 Uhr in ORF 1, das entspricht einem Marktanteil von 15 Prozent.“ Aber auch: „Gute Nacht Österreich“ wird im Jänner noch zweimal ausgestrahlt, dann ist Schluss mit dem Satireformat in ORF 1.“<sup>298</sup> Er beschwichtigt jedoch „ORF 1-Senderchefin Lisa Totzauer hat wie berichtet angekündigt, dass sie das Format nach Ende Jänner auf Nachdenkpause schicken will und eher im Internet sieht“<sup>299</sup> sowie „ORF-Chef Alexander Wrabetz sagte im Dezember, er hätte „GNÖ“ schon gern weiter im Fernsehen, aber anders.“<sup>300</sup> Auch die Kleine Zeitung hat darüber berichtet: „am neuen Sendeplatz letzten Freitag ging die Quote nach oben: durchschnittlich 241.000 Seher<sup>301</sup> bei 15 Prozent Marktanteil.“<sup>302</sup>

Am 20. Jänner 2021 hat *unzensuriert* einen Artikel mit dem Titel „Sobotka lässt Kabarettisten das Parlament zum ‚Kasperltheater‘<sup>303</sup> machen“ veröffentlicht.<sup>304</sup> FPÖ-Mediensprecher Christian Hafenecker hats nicht gefallen, dass Peter Klien von der Kamera begleitet im Parlament rumgehatscht ist. Zwecks dem hat er eine Anfrage an den Parlamentspräsident gestellt,<sup>305</sup> die da lautet:

Anfrage

des Abgeordneten Christian Hafenecker, MA  
und weiterer Abgeordneter  
an den Präsidenten des Nationalrates  
betreffend Beeinträchtigung des parlamentarischen Betriebs und unzulässiges Filmen in Unterlagen sowie Mobiltelefone von Abgeordneten

Während der Nationalratssitzung am 13. Jänner 2021 hielt sich der Kabarettist Peter Klien mit einem ORF-Kamerateam im Couloir rund um den Plenarsaal sowie in der sich daneben befindlichen Kantine auf, um Abgeordnete für einen Beitrag seiner Satire-Late-Night-Show „Gute Nacht Österreich“, welcher am 15. Jänner 2021 auf ORF 1 ausgestrahlt wurde, zu befragen.

---

<sup>298</sup> Der Standard Online (2021): „Gute Quote am neuen Sendeplatz: Kliens ‚Gute Nacht Österreich‘ mit 241.000 Zuschauern am Freitag.“..

<sup>299</sup> Der Standard Online (2021): „Gute Quote am neuen Sendeplatz: Kliens ‚Gute Nacht Österreich‘ mit 241.000 Zuschauern am Freitag.“..

<sup>300</sup> Der Standard Online (2021): „Gute Quote am neuen Sendeplatz: Kliens ‚Gute Nacht Österreich‘ mit 241.000 Zuschauern am Freitag.“.

<sup>301301</sup> Der Ausdruck ist sehr österreichisch. In der BRD darf man sowas eher selten sehen.

<sup>302</sup> Ude (2021): „Vorerst Schluss mit der Satire im ORF.“.

<sup>303</sup> Da ist er schon wieder zum Kasperl ernannt worden.

<sup>304</sup> Unzensuriert.at (2021): „Sobotka lässt Kabarettisten das Parlament zum ‚Kasperltheater‘ machen.“.

<sup>305</sup> Unzensuriert.at (2021): „Sobotka lässt Kabarettisten das Parlament zum ‚Kasperltheater‘ machen.“.

Grundsätzlich ist es zu begrüßen und im Sinne der Bürgerinformation sowie der Pressefreiheit von enormer Bedeutung, wenn möglichst viele Medienvertreter bei Plenarsitzungen anwesend sind um von den Debatten sowie Beschlüssen zu berichten, wozu natürlich auch satirische Überzeichnungen des Geschehens zählen. Durch das Auftreten und Verhalten von Peter Klien sowie die Art und Weise, wie sein Kamerateam die entsprechenden Filmaufnahmen durchgeführt hat, wurden jedoch einige Grenzen überschritten. Zum einen kann man angesichts der aufdringlichen Fragestellung gegenüber nicht interviewwilligen Abgeordneten samt aggressivem Hinterhergehen von einer Beeinträchtigung des parlamentarischen Betriebs sprechen und zum anderen wurde in Mobiltelefone sowie Unterlagen von Abgeordneten gefilmt, was nicht nur völlig inakzeptabel, sondern auch unzulässig ist, wovon entsprechende Aufforderungen seitens der Präsidenten des Nationalrates gegenüber Medienvertretern in vorangegangenen Legislaturperioden auch zeugen.

Zur Wahrung der Würde des Hauses, der Sicherstellung eines unbeeinträchtigten, parlamentarischen Betriebs sowie des Schutzes der Privatsphäre von Abgeordneten unter Garantie eines höchst möglichen Ausmaßes an Pressefreiheit sollte daher einerseits die Akkreditierung von Kabarettisten als Journalisten überdacht und eine Trennung der Bereiche Politik sowie Presse, beispielsweise durch die Zuweisung von Kamerastandpunkte nebst vorhergehender Belehrung über Zulässigkeit von filmischen Aufnahmen, hergestellt werden. In diesem Sinn ist auch ein Verbot der Anfertigung von Film- und Tonaufnahmen im Bereich der Parlamentskantine zu prüfen, da diese der Stärkung und kurzzeitigen Erholung von Abgeordneten sowie Parlamentsmitarbeitern dient. Insgesamt ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Wahrung der Würde des Hohen Hauses und einem Höchstmaß an Medienöffentlichkeit anzustreben.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Präsidenten des Nationalrates folgende

#### Anfrage

1. Haben Sie nach Kenntnis des beschriebenen Beitrages aus der Late-Night-Show „Gute Nacht Österreich“ vom 15. Jänner 2021 Maßnahmen getroffen?

a. Wenn ja, welche konkret?

b. Haben Sie die sich daraus ergebende, beschriebene allgemeine Problematik in einer Sitzung der Präsidiale des Nationalrates thematisiert?

c. Wenn ja, inwiefern und mit welchem Ergebnis?

d. Falls nein, warum nicht und werden Sie dies in einer der nächsten Sitzungen tun?

e. Sind Sie mit Peter Klien bzw. den Sendungsverantwortlichen des ORF hinsichtlich der Beeinträchtigung des parlamentarischen Betriebs durch aufdringliche Fragestellungen gegenüber Abgeordneten sowie der unzulässigen Anfertigung von Aufnahmen von Filmaufnahmen der Unterlagen und Mobiltelefone von Parlamentariern in Kontakt getreten?

f. Wenn ja, in welcher Form und mit welchem Inhalt?

g. Falls nein warum nicht?

h. Planen Sie Maßnahmen zum besseren Schutz der Unterlagen und Mobiltelefone von Abgeordneten vor Filmaufnahmen?

i. Wenn ja, welche?

j. Falls nein, warum nicht?

2. Beabsichtigen Sie Verbesserungen hinsichtlich der räumlichen Trennung des Abgeordneten- und Pressebereichs?

a. Wenn ja, welche?

b. Beinhaltet dies auch die Schaffung von zuzuteilenden Kamerastandpunkten?

- c. Wenn nein, warum nicht
- d. Planen Sie eine Untersagung der Anfertigung von Film- und Tonaufnahmen in der Parlamentskantine?
- e. Falls nein, warum nicht?<sup>306</sup>

Ich habe trotz ehrlichen Versuchs keine Antwort vom Herrn Sobotka auf diese Anfrage des Herrn Hafenecker finden können. Mir fällt auch persönlich nicht so viel darauf ein, was man darauf sagen könnte, außer, dass er sich dafür schon ein bisschen hingehockt und richtig bemüht<sup>307</sup> hat. Besonders österreichisch scheint mir das in seinem deutsch auch nicht unbedingt zu sein, sondern sehr neutrales Verwaltungs(schrift)deutsch.

„Im Schnitt 267.000 Zuschauer waren am Freitag, 22. Jänner, ab 23:25 Uhr dabei. Das entspricht einem Marktanteil von 17 Prozent.“<sup>308</sup> „Ob "Dossier" beim Neustart wieder an Bord ist, ist unklar. Der Vertrag sei ausgelaufen, bis dato gebe es keine Gespräche, heißt es von ‚Dossier‘.“<sup>309</sup> Alexander Wrabetz hat auf die Frage eines twitter-users, warum die Sendung mit Peter Klien eingestellt wird, zu dem Zeitpunkt geantwortet: „keine Sorge.Klien [sic!]<sup>310</sup> bleibtThema [sic!] waren ja nicht Interventionen sondern zu geringes Publikum!mit [sic!] richtigem Sendeplatz und neuem Konzept wird Peter Klien neu starten und in 12 Jahren wie jetzt wkö 500.sendung<sup>311</sup> [sic!] feiern!“<sup>312</sup> ORF1 Channelmanagerin Lisa Totzauer hat dazu mit dem Standard weitere Details geteilt: "Der Vertrag ist ausgelaufen, wir haben uns aber darauf geeinigt, an der Marke festzuhalten und sie gemeinsam weiterzuentwickeln." Ab Frühherbst könnte es eine reformierte Version geben, "die leichter in der Anmutung und weniger gepresst daherkommt"<sup>313</sup> Im Kontraste Magazin ist daher befürchtet worden, dass die Erklärstrecke komplett aufgegeben werden soll.<sup>314</sup>

---

<sup>306</sup> Hafenecker (2021): „Anfrage an den Präsidenten des Nationalrates betreffend Beeinträchtigung des parlamentarischen Betriebs und unzulässiges Filmen in Unterlagen sowie Mobiltelefone von Abgeordneten.“

<sup>307</sup> Des ist wirklich anerkennend gemeint. In der BRD verwendet man das in Arbeitszeugnisse als Code dafür, dass jemand die an ihm\*ihre gestellten Erwartungen nicht ganz entsprechen hat können.

<sup>308</sup> Der Standard Online (2021): „Klien bleibt: ORF-Chef Wrabetz hält an ‚Gute Nacht Österreich‘ fest.“

<sup>309</sup> Der Standard Online (2021): „Klien bleibt: ORF-Chef Wrabetz hält an ‚Gute Nacht Österreich‘ fest.“

<sup>310</sup> Ich weiß nicht warum der des so schreibt, aber soll er machen.

<sup>311</sup> Die 500. Sendung hat *Gute Nacht Österreich* derweil während der Entstehung dieser Masterarbeit (noch) nicht erreicht.

<sup>312</sup> Wrabetz, Alexander (2021): „keine Sorge.Klien bleibtThema waren ja nicht Interventionen sondern zu geringes Publikum!mit richtigem Sendeplatz und neuem Konzept wird Peter Klien neu starten und in 12 Jahren wie jetzt wkö 500.sendung feiern!“

<sup>313</sup> Der Standard Online (2021): „Klien bleibt: ORF-Chef Wrabetz hält an ‚Gute Nacht Österreich‘ fest.“

<sup>314</sup> Kontrast Redaktion (2021): „Kritik am Kanzler unerwünscht: Satiresendung wegen kritischer Berichterstattung abgesetzt?“

Die Folge 43 vom 29.01.2021 hat sich mit einem Erklärstück, welches sich mit Skandalen in der Republik Österreich beschäftigt hat, verabschiedet. Dieses Erklärstück ist so aufgebaut, dass es eine Folge von verschiedenen Skandalen in der Republik der letzten 50 Jahre aneinanderreihet. Darunter befinden sich der BUWOG Skandal, Hypo Alpe Adria, BAWAG, Eurofighter Skandal, Der Fall Lucona und der Skandal um die Errichtung des AKHs. Subsumierend stellt er hierbei die Rolle von unabhängigen Journalisten hervor und hat weiterhin auf das Volksbegehren zur Reform des Rundfunks im Jahre 1964 verwiesen, welches schließlich zum Beschluss des Österreichischen Rundfunkgesetz 1966 geführt hat.<sup>315</sup> Das Volksbegehren von damals hat vorgesehen, dass Politik und das österreichische Staatsfernsehen entzwickelt werden sollen, was schließlich zur Gründung des ORFs geführt hat. Dies ist die letzte Folge vor dem Produktionsstopp gewesen.

## 19 Produktionsstopp 2021 – 2022

Am 20. Mai 2021 hat man im Standard lesen können, dass ORF Generaldirektor Wrabetz die Weiterentwicklung von *Gute Nacht Österreich* im ORF-Publikumsrat, jedoch wohl ohne der Mitarbeit von Dossier, bestätigt hat.<sup>316</sup>

Am 09 August ist vom ORF-Stiftungsrat Robert Weißmann als neuer ORF Generaldirektor mit 24 von 35 Stimmen bestimmt worden. Alexander Wrabetz, der trotzdem noch bis Ende des Jahres 2022 als ORF Generaldirektor fungiert hat dazu erklärt:<sup>317</sup> „die Wahl Weißmanns sei die Entscheidung der Regierung gewesen, ihn abzusetzen, und das hat der Stiftungsrat auch so gemacht“. Es habe im Stiftungsrat auch keine Kritik an seiner Arbeit gegeben.“<sup>318</sup> Lisa Trotsauer ist auch zur Auswahl gestanden, hat jedoch auch nicht notwendigen Stimmen im ORF-Stiftungsrat hinter sich versammeln können.<sup>319</sup>

Alexander Schallenberg ist vom Bundespräsidenten Alexander van der Bellen am 11. Oktober 2021 als neuer Bundeskanzler der Republik Österreich angelobt worden<sup>320</sup>, nachdem der Kurz Sebastian auch ein zweites Mal bloß kurz Bundeskanzler gewesen und am 09. Oktober wieder einmal, diesmal wegen Korruptionsvorwürfe in seinem

---

<sup>315</sup> GNOE (2021): „Folge 43 vom 29.01.2021.“.

<sup>316</sup> Der Standard Online (2021): „Peter Kliens ‚Gute Nacht Österreich‘ wird laut Wrabetz im Herbst ‚weiterentwickelt‘.“.

<sup>317</sup> Vgl. ORF.at (2021): „Weißmann wird neuer ORF-Generaldirektor.“.

<sup>318</sup> ORF.at (2021): „Weißmann wird neuer ORF-Generaldirektor.“.

<sup>319</sup> Vgl. ORF.at (2021): „Weißmann wird neuer ORF-Generaldirektor.“.

<sup>320</sup> Vgl. Bundeskanzleramt (2025): „Regierungen seit 1945.“.

Umfeld, von seinem Amt als Bundeskanzler der Republik Österreich zurückgetreten ist.<sup>321</sup> Er hat selber Alexander Schallenberg als seinen Nachfolger vorgeschlagen, jedoch hat er auch als Klub- und Parteiobmann der ÖVP in das Parlament zurückkehren wollen.<sup>322</sup>

## 20 Ende des Produktionsstopps

Am 16. November 2021 hat der ORF Generaldirektor Wrabets auf twitter gepostet, und zwar als Reaktion einer Sichtung von Peter Klien im Umfeld des ÖVP-Untersuchungsausschusses des Österreichischen Nationalrats, wie er versucht den am 9. Oktober 2021 als Bundeskanzler der Republik Österreich erneut zurückgetretenen Sebastian Kurz näher zu kommen, um ihn zu interviewen, als Kurz sich auf dem Weg zum Untersuchungsausschuss über sich selber befunden hat, dass die Neuauflage von *Gute Nacht Österreich* ab Jänner 2022 ausgestrahlt werden wird.<sup>323</sup> „Jetzt hat@HBrandstätter [sic!] @peter\_klien beim Dreh erwischt:-)Wollten [sic!] es erst nächste Woche bekanntgeben:Ab [sic!] Jänner 2022 neue Satiresendung mit @peter\_klien im ORF.Wie [sic!] versprochen...“<sup>324</sup>

Der von Lisa Totzauer anvisierten Frühherbst als Starttermin des Reboots ist sich demnach zu diesem Zeitpunkt gerade noch einmal so mit ihrer Verantwortung ausgegangen, wenn man nicht von der Ausstrahlung, sondern des Produktionsbeginns ausgeht. Am 6. Dezember 2021<sup>325</sup> ist Karl Nehammer als neuer Bundeskanzler der Republik Österreich angelobt worden.<sup>326</sup> Des kommt daher, weil der Schallenberg keinen rechten Gusto auf den Bundeskanzlerposten gehabt hat,<sup>327</sup> man hat den da zwischenzeitlich zum Bundeskanzler angelobt, weil manche Leute von der ÖVP gedacht haben,

---

<sup>321</sup> Vgl. Krone Zeitung Online (2021): „Kurz gibt Kanzleramt ab – ÖVP bleibt an der Macht.“.

<sup>322</sup> Vgl. Taz Online (2021): „Sebastian Kurz tritt zurück.“.

<sup>323</sup> Wrabetz, Alexander (2021): „Jetzt hat@HBrandstätter @peter\_klien beim Dreh erwischt:-)Wollten es erst nächste Woche bekanntgeben:Ab Jänner 2022 neue Satiresendung mit @peter\_klien im ORF.Wie versprochen...“.

<sup>324</sup> Ebda.

<sup>325</sup> Da ist Nikolaus gewesen und ich hab mich von den Öffis durch Wien fahren lassen und auf einem Schildl einer Bimhaltestelle ist ‚Der Kurz-Zug endet hier‘ gestanden und ich hab mir noch gedacht: ‚yowoi, haid sho meaphoch‘.

<sup>326</sup> Vgl. Bundeskanzleramt (2025): „Regierungen seit 1945.“.

<sup>327</sup> Der ist auch vom 10. Jänner bis zum 3. März 2025 zwischenzeitlich als Bundeskanzler der Republik Österreich angelobt gewesen, bis der Stocker Christian von der ÖVP seit 3. März 2025 als Bundeskanzler der Republik Österreich angelobt ist. ‚Stockerl‘ heißt derweil auf österreichischen Deutsch das, zudem die Deutschen ‚Hocker‘ verwenden. Es bleibt abzuwarten wie lange der Stocker Christian als Bundeskanzler der Republik Österreich dahocken und angelobt bleiben wird. Derweil heißt man ihn auch den schlafenden Buddha ‚vu esdaraich‘ und ein bisserl schaut er auch wirklich so aus, aber ich schreib nichts mehreres, weil die Geschichte mit ihm geht sich vielleicht noch länger aus.

dass der Kurz Sebastian vielleicht noch einmal wieder den Bundeskanzler machen darf, und der ‚Schalli‘ bloß platzhaltermäßig ein paar Wochen installiert wird<sup>328</sup>, aber des ist sich dann nicht mehr ausgegangen, und ein anderer, eben Karl Nehammer, ist zum Bundeskanzler angelobt worden.

Zum Relaunch am 15. Jänner 2002 von *Gute Nacht Österreich* hat Peter Klien dem Standard erneut ein Interview gegeben, indem er über die Veränderungen in der Sendung mitgeteilt hat.

Wir haben ein neues Studio. [...] Als wichtigste Änderung wird jetzt die Reporterfigur gestärkt. Es war sicher ein Fehler in der ersten Staffel, mit dem Reporter so defensiv umzugehen. Ich bin viel zu wenig zu Außenreportagen losgezogen. Das kennen die Menschen und verbinden das mit mir, das ist eine Stärke, ein Markenzeichen. Wir haben das erst realisiert, als schon Corona gewütet hat – was Außeneinsätze erschwert bis verhindert hat. [...] Jetzt ist der Plan, dass ich jede Woche hinausgehe und auch ausführliche Beiträge für die Sendung – einen längeren oder zwei kürzere – heimbringe. Mal schauen, wie weit das im Jänner möglich sein wird. Aber einstweilen regiert die Zuversicht. Ausziehen zu Pressekonferenzen und Politerminen, Parteitagen, Klausuren, vielleicht einmal eine Landeshauptleutekonferenz. [...] Es wird auch in Zukunft einen Sendungsschwerpunkt geben in gewohnter Weise, ein Thema der Woche, das wir mit Hintergründen beleuchten wollen und bei dem wir in die Tiefe gehen, Zusammenhänge herstellen, die vorher vielleicht nicht so klar waren. Und das alles satirisch aufbereitet. Der Zugang bleibt gleich bissig. Es wird nur nicht mehr ganz so lang sein wie bisher. Die Sendung wird insgesamt auch ein bisschen kürzer, 25 statt 30 Minuten. [...] Ich bin in gutem Kontakt mit "Dossier". Aber wir können uns als Comedysendung keine eigene Investigativredaktion leisten. Keine Late-Night-Show im deutschsprachigen Raum hat eine – selbst Jan Böhmermann nicht. Wir werden das ähnlich handhaben, wir werden eine starke Redaktion haben und mit verschiedenen Journalistinnen und Journalisten auch aus dem ORF zusammenarbeiten. Wir wollen aber auch mit "Dossier" immer wieder, aber punktuell Geschichten machen. [...] Wir haben weiterhin einen Gast pro Sendung aus der Riege hervorragender Kabarettistinnen und Kabarettisten. Da freue ich mich auf die ersten Gäste. [...] Auf einem Sendeplatz, von dem ich ziemlich begeistert bin, Freitag um circa 23 Uhr auf ORF 1.<sup>329</sup>

Ferner hat man dort auch erfahren können, dass die Produktionsfirma von Talk-TV zur Gebhard Productions gewechselt ist. Der Vertrag hierüber ist über ein Jahr und 31 Folgen geschlossen worden, ohne Vorgaben von Einschaltquoten.<sup>330</sup> Es bleibt an dieser Stelle aber festzuhalten, dass der ORF zur erneuten Aufnahme von *Gute Nacht Österreich* mit dem Rotstift durch die Kostenkalkulation gegangen ist, denn das Reboot ist mit enormen Kostensenkungen verbunden worden.

## 21 Wiederaufnahme der Ausstrahlung ab Jänner 2022

Am. 1. Jänner 2022 hat Roland Weißmann Alexander Wrabets, welcher 15 Jahr lang als ORF Generaldirektor tätig gewesen ist, als ORF Generaldirektor abgelöst.<sup>331</sup>

---

<sup>328</sup> So haben des zumindest die Leute damals gesehen.

<sup>329</sup> Fidler (2022): „Sebastian Kurz lässt niemanden kalt‘: Peter Klien vermisst Altkanzler – als Satiriker.“

<sup>330</sup> Vgl. Fidler (2022): „Sebastian Kurz lässt niemanden kalt‘: Peter Klien vermisst Altkanzler – als Satiriker.“

<sup>331</sup> Vgl. Fidler (2021): „Der neue ORF-Chef in klassischer Sandwichposition.“

Am 22.01.2022 ist die erste Folge der überarbeiteten Version von *Gute Nacht Österreich* ausgestrahlt worden. Das neue Studio, welches von Peter Klien im Interview erwähnt worden ist, ist um einiges kleiner, jedoch permanent. Hiermit spart sich die Produktionsfirma das wöchentliche Auf- und Abbauen des Sets für *Gute Nacht Österreich*, welches sich die gleiche Produktionsbühne mit unter anderem *Willkommen Österreich* geteilt hat.

Die Rolle des Außenreporters wird seither insofern gestärkt, indem der bisherig einleitende Stand-Up-Teil einer jeden Folge bei der Neuauflage von *Gute Nacht Österreich* entfällt. Dies ist wohl Zugeständnis und Erkenntnis dessen, dass das Stand-Up den künstlerischen Ansprüchen und Fähigkeiten von Peter Klien nicht ganz gerecht geworden ist, besonders, wenn man es mit Stephen Colbert in Relation sieht, welchen er ja hierfür als Vorbild genannt hat.<sup>332</sup> Durch das Weglassen des Stand-Up-Teils entspricht die Sendung aber nun noch einmal ein Stückel mehr der US-amerikanischen Vorlage *Last Week Tonight* mit John Oliver, der seit jeher dort kein Stand-Up darbietet, sondern durch ein Aneinanderreihung von Monologen hinter dem Schreibtisch sitzend durch die Sendung führt. Derweil wackelt er aber mit den Armen hinter seinem Schreibtisch genauso wild wie Jon Stewart. Gar so wild kommt Peter Klien selten daher.

Als weitere Änderung nach dem Reboot werden seither im Anschluss an die TV-Übertragung die kompletten Folgen auf dem offiziellen YouTube-Account bereitgestellt.<sup>333</sup> Bei *Last Week Tonight* wird jedoch, wie bereits erwähnt, wiederum ausschließlich das Erklärstück auf YouTube bereitgestellt.

Die Folge vom 22.01.2022 ist auf dem offiziellen YouTube-Account von *Gute Nacht Österreich* auch als Folge 43 bezeichnet.<sup>334</sup> Somit gibt es nach der Zählung des offiziellen Accounts von *Gute Nacht Österreich* auf YouTube zwei ‚Folgen 43‘ von *Gute Nacht Österreich*. Die erste vom 29.01.2021 und die zweite vom 22.01.2022. Ob es sich hierbei um ein Hoppala oder indirekte Kommunikation handelt, um auf das bereits oben erwähnten Hoppala dezent hinzuweisen, vermag ich nicht fixer bestimmen zu können. Das durch das Institut für Theater-, Film und Medienwissenschaft zugängliche ORF Archiv verwendet eine davon abweichende Zählart.

---

<sup>332</sup> Der Van der Bellen ist aber auch ein alter Mann, bei dem schon eine jede Verkühlung und ein jeder Katarrh des letzte gewesen sein könntert, was will man da groß Schmäh über ihm führen? Ich glaub jetzt nicht, dass der gleich begraben wird, aber könntert schon passieren. Der amerikanische Präsident Donald Trump bietet halt derweil aus der Perspektive des linken Lagers in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Angriffsfläche bei seiner Regierungsführung und der Österreichische Präsident führt die Regierung der Republik Österreich nicht, spielt aber sonst schon Ersatz-Maria-Theresia für sie.

<sup>333</sup> Vgl. *Gute Nacht Österreich* (2025): „Videos.“.

<sup>334</sup> GNOE (2022): „Folge 43 vom 14.01.2022.“.

Die Regie zur zweiten Folge 43 hat Martin Begusch übernommen, welcher bis zur Folge 97 immer wieder im Wechsel mit Philip Sordian die Regieführung innegehabt hat.

Die Premiere der Neuauflage von *Gute Nacht Österreich* haben durchschnittlich 439.000 Zuseher\*innen im ORF1 gesehen, was mit einem Marktanteil von 26 Prozent einen persönlichen Bestwert für *Gute Nacht Österreich* markiert.<sup>335</sup> In der Folge hat man erfahren, dass die im November entstandenen Bilder von Peter Klien im österreichischen Nationalparlament entstanden sind, kurz nachdem der neue Vertrag für *Gute Nacht Österreich* unterzeichnet worden ist.<sup>336</sup> Peter Klien sagt hierzu selber zum Ende der Folge: „Kaum war entschieden, dass *Gute Nacht Österreich* fortgesetzt werden kann, hab ich noch letztes Jahr mein Mikrophon geschnappt und habe Kurz & Blümel interviewt.“<sup>337</sup>

Es ist nun einmal aber so, dass in den obenstehenden Ausführungen bereits mehrmals festgehalten worden ist, dass es geheißen hat, *Gute Nacht Österreich* wird fortgesetzt werden, weswegen davon auszugehen ist, dass es in diesem Fall so zu interpretieren ist, dass es zu dem Zeitpunkt durch eine Vertragsunterzeichnung fix gewesen ist. Es ist freilich gewiss bloß ein Zufall, dass das Unterzeichnen des neuen Vertrags mit dem Ende der zweiten Kurzregierung zusammengefallen ist.

Die letzte Folge vor der Sommerpause ist die Sendung vom 24.06.2022. Das ist der bisherigen Zählung folgend die 61. Folge.

## 22 Nach der Sommerpause 2022

Aus der Sommerpause hat sich *Gute Nacht Österreich* mit der 62. Folge am 16.09.2022 zurückgemeldet.

Für die Folge 67 vom 28.10.2022 ist Peter Klien bei der Leistungsschau des Bundesheeres am Heldenplatz am Nationalfeiertag um als ‚Außenreporter‘ Interviews zu führen gewesen. Hierbei ist es zu einem Austausch zwischen Peter Klien und dem Bundeskanzler der Republik Österreich Karl Nehammer<sup>338</sup> gekommen, welcher diesen

---

<sup>335</sup> Der Standard Online (2022): „‘Gute Nacht Österreich‘: Peter Klien startet stark mit 439.000 Zusehern.“

<sup>336</sup> Vgl. GNOE (2022): „Folge 43 vom 14.01.2022.“

<sup>337</sup> Vgl. GNOE (2022): „Folge 43 vom 14.01.2022.“

<sup>338</sup> Ich haben den Nehammer Karl damals aufgrund seiner Aussprache den Steinbeißerkarl geheißen und somit ganz österreichisch wortspielerisch clever auf den Steinscheißerkarl angespielt. Heute braucht man ihn nicht mehr so zu heißen, weil man nichts mehr von ihm als Bundeskanzler hört, denn selbst er ist bereits zurückgetreten und durch einen neuen Bundeskanzler ersetzt worden.

fragt, ob das Handy von Thomas Schmid nicht die eigentlich stärkste Waffe im Kampf gegen die Angriffe auf die Demokratie ist<sup>339</sup>, wobei dieser ihm entgegnet hat: „Die stärkste Waffe im Kampf gegen Angriffe für die Demokratie, das sind Sie, weil wenn man lachen kann, dann ist die Demokratie nicht gefährdet, erst wenn der Humor stirbt [unverständlich weil Peter Klien reinspricht]<sup>340</sup>.“<sup>341</sup> Peter Klien ist somit vom Bundeskanzler der Republik Österreich ein Qualitätsgütesiegel ausgestellt worden. Anhand dieser Aussage zeigt sich die Akzeptanz und das Wohlwollen für die Arbeit des Teams von *Gute Nacht Österreich*, welche sich seit Bestehen des Formats in breiten Kreisen der Politiker(führungs)riege der Republik Österreich eingestellt hat. Im Erklärstück ist es bei dieser Folge um den ‚Gütesiegel-Dschungel‘ in Österreich gegangen.<sup>342</sup>

Seither darf *Gute Nacht Österreich* derweil ungestört und unangetastet im ORF agieren. Die restliche Produktionsperiode der Sendung ist bloß mit wenig größeren oder nennenswerte Ausschreitungen oder anderweitig Bemerkenswertes von statten gegangen, besonders wenn wir uns die Frage stellen, ab wann die Sendung denn als wahrlich bei den ‚Österreichern‘ etabliert gelten kann.

## 23 Nach der Sommerpause 2023

Das Nächste, was außergewöhnlich und bemerkenswert gewesen ist, ist erst wieder nach einem Jahr, in der Produktionssaison 2023 – 2024, passiert. Die Regie der Folge 90 vom 22.09.2023 bis zur Folge 97 vom 17.11.2023 hat wiederrum ausschließlich Martin Begusch geführt.

Die wöchentliche OTS-Aussendung am 05. Oktober 2023 verlautbart zur Folge 92 vom 06.10.2023:

Die FPÖ lud vergangenes Wochenende zum Oktoberfest im steirischen Hartberg. Das Zelt platzte aus allen Nähten, die Rede Herbert Kickls war markig, die Stimmung am Kochen – und Peter Klien war auch dort. Zu sehen in „Gute Nacht Österreich“ am Freitag, dem 6. Oktober 2023, um 23.20 Uhr in ORF 1.<sup>343</sup>

---

<sup>339</sup> Sebastian Kurz ist von seinem Amt als Bundeskanzler der Republik Österreich zum zweiten Mal zurückgetreten als Reaktion darauf zurückgetreten, dass die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft das Handy von dem ehemaligen Kurz-Vertrauten Thomas Schmid als Beweisstück für Korruptionsermittlungen im Umkreis von Sebastian Kurz sichergestellt hat.

<sup>340</sup> Da ist dann des Steinbeißen zu viel gewesen für mich und ich hör nichts mehr selbst wenn ich lausch.

<sup>341</sup> GNOE (2022): „Folge 67 vom 28.10.2022.“

<sup>342</sup> GNOE (2022): „Folge 67 vom 28.10.2022.“

<sup>343</sup> OTS (2023): „‘Gute Nacht Österreich‘ am 6. Oktober in ORF 1 zu Innenpolitik, Flächenwidmung und Achtsamkeit.“

Am 6. Oktober ist gegen die Mittagszeit eine weitere OTS-Meldung des ORFs erfolgt, in welcher zu entnehmen ist:

Wien (OTS) - Im Zuge von Dreharbeiten zur aktuellen Ausgabe der ORF-Satiresendung „Gute Nacht Österreich“ beim Oktoberfest im steirischen Hartberg am vergangenen Wochenende versuchte Sendungsmoderator und Kabarettist Peter Klien, FPÖ-Obmann Herbert Kickl Fragen zu stellen. Dabei wurde Klien von einem FPÖ-Sicherheitsmann in den „Schwitzkasten“ genommen und weggezerrt. Der Vorfall wurde auf Kamera festgehalten und ist Teil der „Gute Nacht Österreich“-Ausgabe heute, am Freitag, dem 6. Oktober 2023, um 23.25 Uhr in ORF 1. Es handelt sich hierbei um ein völlig inakzeptables Verhalten, das der ORF auf das Schärfste verurteilt.<sup>344</sup>

Der ORF meint hiermit wohl das Verhalten des Sicherheitsmannes, nicht das Verhalten Peter Kliens. Der dazugehörige Clip beginnt damit, dass Peter Klien vor dem Eingangsbogen des Oktoberfests an der Autobahnausfahrt in Hartberg - irgendwo in der Einschnitt in der Steiermark - steht: „Nach einem Jahr Pause wird es wieder mal Zeit auf einen Besuch bei der FPÖ. Heute Oktoberfest in Hartberg. Ich hoffe ja, dass mir nur Hass entgegenschlägt und nicht gleich eine Faust.“<sup>345</sup> Nachdem er diese Worte gesprochen hat, dreht er sich um und geht durch den Bogen. Ein Schnitt auf ein Plakat enthüllt die Informationen, dass er beim Frühschoppen und der Eröffnung des FPÖ Heimat Herbst zugegen ist. Auf dem Plakat wird auch mit FPÖ-Bundesparteiobmann Herbert Kickl, Landesparteiobmann Mario Kunasek und FPÖ Europaabgeordneten Harald Vilimsky geworben. Peter Klien kann persönlich mit FPÖ-Generalsekretär Michael Schnedlitz sprechen. FPÖ-Landesobmann der Steiermark Mario Kunasek animiert Peter Klien im Zweigespräch dazu, mit Herbert Kickl zu sprechen. Dieser fordert sein Massel heraus, indem er versucht während Herbert Kickls Marsch über das Festivalgelände diesen ans Mikrofon zu bekommen. Als Herbert Kickl an einen Verkaufsstand mit der Person darin spricht, steigt Peter Klien in diesen Wagen, um so über die Budel Herbert Kickl ans Mikrofon zu bekommen. Ein Sicherheitsmann des FPÖ-Bundesparteiobmanns folgt Peter Klien jedoch in den Wagen und zerrt ihn unter physischer Gewaltanwendung und im Schwitzkasten aus dem Wagen heraus. Beim Zelteinzug von Herbert Kickl versucht Peter Klien erneut vergeblich diesen ans Mikrofon zu bekommen, um anschließend von einem Herrn des Sicherheitspersonals zu einem Ausgang des Zelts begleitet und mit einer Aufforderung sich des Veranstaltungsortes zu entfernen, dort stehen gelassen zu werden. In der Abmoderation steht Peter Klien abermals vor dem Eingangsbogen,<sup>346</sup> weswegen ich davon ausgehe, dass die einleitenden Worte auch nach der Verbannung aus dem Zelt gedreht worden sind.

---

<sup>344</sup> OTS (2023): „ORF verurteilt aggressives Verhalten gegen Peter Klien.“

<sup>345</sup> GNOE (2023): „Folge 92 vom 06.10.2023.“

<sup>346</sup> Vgl. <sup>346</sup> GNOE (2023): „Folge 92 vom 06.10.2023.“

Die Handgreiflichkeiten sind bei der Abmoderation im Clip kein Thema, sondern nur die Ausstoßung des Gute Nacht Österreich Teams. Im Studio waren die letzten Worte dazu jedoch:

„Die FPÖ ist angriffig wie nie, diesmal auch körperlich. Aber zurück zum Thema, die Nationalratswahl 2024 wirft also schon jetzt ihre Schatten voraus, nur vergessen Sie nicht, Sie können in Österreich schon heuer wählen gehen. Sie sind sogar aufgerufen ihre Stimme abzugeben, und zwar beim Österreichischen Kabarettpreis.“<sup>347</sup>

Mehrere Zeitungen haben das Thema aufgenommen. Der Kurier hat den gleichen Artikel unter zwei verschiedenen Überschriften veröffentlicht, einmal mit dem Titel „ORF-Komiker Klien von FPÖ-Security in Schwitzkasten genommen“<sup>348</sup>, und einmal unter „ORF-Satiriker Klien von Herbert Kickls Sicherheitsmann weggezerrt“<sup>349</sup>. Der Standard hat hingegen „FPÖ-Security zerrt ORF-Satiriker Klien im Schwitzkasten weg von Kickl“<sup>350</sup> als Beschriftung für die Meldung verwendet. Auch die Polizei nahm Ermittlungen wegen des Vorfalls auf.<sup>351</sup> Ferner haben sich Vertreter aller im Nationalparlament vertretenen Parteien dazu gemeldet, sowie auch Reporter ohne Grenzen Österreich, welche den Angriff gegen Journalisten verurteilt hat.<sup>352</sup>

Im in Mai 2024 von Reporter ohne Grenzen veröffentlichten Pressefreiheitsindex, hat sich die Republik Österreich um drei Plätze auf den 32. Platz verschlechtert. Bei der Präsentation hierzu ist auf den Vorfall mit Peter Klien verwiesen worden, sowie auf die der in der Republik Österreich vorherrschenden Verflechtung von Parteien und Medien durch Inseratenvergaben<sup>353</sup> und auch der Tatsache, dass nach der Entscheidung des Verfassungsgerichtshof vom 09. Oktober 2023, nachdem die Bundesregierung, insbesondere der Bundeskanzler, zu viel Einfluss auf die Bestellung von ORF-Gremien hat, die unter anderem auch den Generaldirektoren des ORFs bestimmen, noch zu keiner Änderung geführt hat. Dies alles ist als Gründe genannt worden, welche zu dem historisch schlechten Ergebnissen geführt haben.<sup>354</sup>

Herbert Kickl hat am 07.10.2023 auf Facebook eine Stellungnahme zu dem Vorfall mit Peter Klien veröffentlicht, in dem er unter anderem festgehalten hat:

Herr Klien ist Satiriker, Kabarettist und Moderator. Das ist normalerweise etwas anderes als ein Journalist. Oder sind für den ORF und andere Medien jetzt Satiriker und Kabarettisten das

---

<sup>347</sup> GNOE (2023): „Folge 92 vom 06.10.2023.“

<sup>348</sup> Kleine Zeitung Online (2023): „ORF-Komiker Klien von FPÖ-Security in Schwitzkasten genommen.“

<sup>349</sup> Kleine Zeitung Online (2023): „ORF-Satiriker Klien von Herbert Kickls Sicherheitsmann weggezerrt.“

<sup>350</sup> Der Standard Online (2023): „FPÖ-Security zerrt ORF-Satiriker Klien im Schwitzkasten weg von Kickl.“

<sup>351</sup> KURIER Online (2023): „Polizei ermittelt nach Schwitzkasten-Vorfall um ORF-Moderator Peter Klien.“

<sup>352</sup> KURIER Online (2023): „Polizei ermittelt nach Schwitzkasten-Vorfall um ORF-Moderator Peter Klien.“

<sup>353</sup> Dieses Thema ist mehrmals in *Gute Nacht Österreich* behandelt worden.

<sup>354</sup> ORF.at (2024): „Österreich rutscht weiter ab.“

Gleiche wie Journalisten? [...] Als Satiriker und Kabarettist ist er beim Versuch, Inhalte für seine ORF-Sendung zu produzieren, Dritten gegenüber äußerst aufdringlich und ignoriert es konsequent, wenn Personen kein Gespräch mit ihm wollen. Hat nicht auch für ihn ein NEIN als NEIN zu gelten? [...] Liebe Freunde! Es stinkt gewaltig. Hier ist doch etwas faul! Das Ganze sieht für mich folgendermaßen aus: Der ORF will durch die genau getimte Skandalisierung die Quote für die Klien-Sendung heben und die FPÖ in ein schlechtes Licht stellen. Wie passend, dass die ORF-Führung fest in den Händen der Regierung ist. [...] Herr Klien macht seinen Medien-Job. Wenn er dabei trotz Aufforderung die Spielregeln des Veranstalters nicht einhält, die es bei Veranstaltungen anderer Parteien, Firmen, Organisationen etc. genauso gibt, dann macht die Security ihren Job. So einfach ist das. Und so unspektakulär. Das jämmerliche Bild, das der Staatsfunk wieder einmal abgibt, bekräftigt uns einmal mehr in unserer Position: Die GIS-Zwangsgebühr bzw. die Haushaltabgabe muss weg!<sup>355</sup>

Nach Herbert Kickls Aussage könnte man den Zwischenfall demnach durchaus auch als Angriff auf die Freiheit der Kunst interpretieren, da er Peter Klien von jeglichen journalistischen Ambitionen freispricht, mit seiner künstlerischen Tätigkeit und Vorgehensweise jedoch äußerst vertraut zu sein scheint. Es drängt sich hierbei die Frage auf, wer die Spielregeln nicht verstanden hat, wenn gewaltsame Einschränkung gegen die Ausübung von künstlerischen Darbietungen gebilligt werden. Ferner hat diese Masterarbeit ja ergeben, dass es sich bei dem, was Peter Klien macht, sowohl um eine journalistische als auch um eine künstlerische Tätigkeit handelt.

Auch in der nächsten Folge, der Folge 93 vom 13.10.2023<sup>356</sup> ist das Thema in der Sendung erneut aufgegriffen worden. Die wöchentliche Presseausendung hat dazu folgendes vermerkt:

Wien (OTS) - Viele Reaktionen von allen Seiten gab es auf die Reportage vom Oktoberfest der FPÖ in Hartberg in der vergangenen Sendung. „Gute Nacht Österreich“ blickt am Freitag, dem 13. Oktober 2023, um 23.00 Uhr in ORF 1 noch einmal auf die Geschehnisse zurück und fasst die Reaktionen zusammen.<sup>357</sup>

In der Sendung hat auch der Ausschnitt von Bundeskanzler Karl Nehammer der Folge 67 vom 28. November 2022 erneute Verwendung gefunden.

Zu dem von Herbert Kickl auf Facebook veröffentlichten Statement hat Peter Klien Stellung bezogen und gegen ihn vorgebrachte Vorwürfe entkräftet. Das von Herbert Kickl verwendete Deutsch hat er korrigiert, indem er den von Herbert Kickl verwendeten Konjunktiv in die Indikativform gebracht hat. Im österreichischen Deutsch verwendet man für die indirekte Rede den Konjunktiv eigentlich eher nicht, sondern nur um Möglichkeitsformen auszudrücken, die man bezweifelt. Für mich erscheint das besonders (be)merkwürdig, wenn der Bundesobmann der Partei FPÖ, welche sich selbst gerne als österreichische Heimatpartei zu inszenieren versucht, in öffentlichen

---

<sup>355</sup> Kickl, Helmut (2023): „Post auf Facebook vom 07.10.2023.“.

<sup>356</sup> Ein Freitag der 13.

<sup>357</sup> OTS (2023): „‘Gute Nacht Österreich‘ am 13. Oktober in ORF 1 über Pressefreiheit und Ibiza-U-Ausschuss.“.

Aussendungen, die die in der BRD gelehrte Variante des Deutschen in Österreich für ein österreichisches Publikum verwendet. In dem Statement verwendet Kickl auch eine Form der Diminutivbildung, die auf den ausländischen, norddeutschen Gepflogenheiten beruht<sup>358</sup> und die einheimischen Muster immer mehr verdrängt und ersetzt. Mit dem Leid(en) der deutschen Sprache in der Republik Österreich ist sich jedoch in dieser Arbeit bereits nicht bloß zu Beginn der Masterarbeit fast im Übermaß beschäftigt worden. Es treibt aber anscheinend andere Menschen auch um, aber wohl nicht so sehr wie mich.

Peter Klien gibt jedoch selber zu, dass er, bis auf die zwei Zwischenfälle, durchaus auch eine gemütliche Zeit bei der Veranstaltung gehabt hat, um zu einem Segment überzuleiten, bei dem weiteres Material vom Besuch der Veranstaltung gezeigt worden ist, wie z.B. der Versuch des FPÖ-Generalsekretärs Peter Klien für FPÖ TV abzuwerben oder ein Austausch zwischen Mario Kunasek und Peter Klien, in dem es um den Austausch von Zärtlichkeiten gegangen ist. Zur Abmoderation dieses Beitrags räumt Peter Klien kleinlaut ein, dass er ‚ein bisschen frech<sup>359</sup>‘ gewesen ist, als er ungefragt in den Verkaufsbus gegangen ist, um seinen Job nachzugehen.<sup>360</sup> Innerhalb der FPÖ hat man seither unterschiedliche Ansichten über Peter Klien.

Das dazugehörigen Erklärstück der Folge hat sich dem sich den Werdegang des Altbundeskanzlers Sebastian Kurz seit seinem Rücktritt im Jahr 2021 gewidmet.

Der ehemalige Bundeskanzler Sebastian Kurz muss sich ab 18. Oktober wegen vermeintlich falscher Zeugenaussage im Ibiza-U-Ausschuss vor Gericht verantworten. „Gute Nacht Österreich“ nimmt das zum Anlass, seinen weiteren Werdegang nach dem Ausscheiden aus der Politik zu beleuchten.<sup>361</sup>

Die Kleine Zeitung hat darüber berichtet, dass eine Reihe von Internet-Domainadressen wie team-kurz2024.at und mehrere dem Muster folgende, „bereits ein Jahr vor der Nationalratswahl vergeben wurden.“<sup>362</sup> von Gute Nacht Österreich registriert worden sind. Wenn man dem glaubt, sind die Domains also relativ rasch nach Vertragsverlängerung im Herbst 2022 von Peter Klien mit dem ORF registriert worden. „Wenn Sebastian Kurz tatsächlich kandidieren sollte, dann muss er dieses Mal zu mir kommen.

---

<sup>358</sup> Der Standard macht das auch gerne, zahlreiche Beispiele hierzu lassen sich in dieser Arbeit finden. Aus Stückerl wird so Stückchen, aus Stockerl wird Stocker und Österreich wird immer mehr zu Deutschland, und das nicht einmal unbedingt durch sein Dazutun.

<sup>359</sup> Er sagt nicht ‚ein bisserl ausgeschamt‘.

<sup>360</sup> GNOE (2023): „Folge 93 vom 13.10.2023.“.

<sup>361</sup> OTS (2023): „Gute Nacht Österreich‘ am 6. Oktober in ORF 1 zu Innenpolitik, Flächenwidmung und Achtsamkeit.“.

<sup>362</sup> Kleine Zeitung Online (2023): „Wollte sehen, wie nervös alle sind‘: Peter Klien sicherte sich Kurz-Domains.“.

Und dann bin ich dran mit davonlaufen', so Klien.<sup>363</sup> „Denn Kurz weigerte sich oft Klien ein Interview zu geben und versuchte dem Satiriker so gut wie möglich aus dem Weg zu gehen.“<sup>364</sup>

Auch im Jahr 2023 hat *Gute Nacht Österreich* einen Kabarettpreis gewonnen. In der dazugehörigen OTS-Aussendung vom ORF kann man folgendes lesen:

Beim diesjährigen Fernsehpreis (vormals Publikumspreis), der heuer bereits zum siebenten Mal vergeben wurde, waren insgesamt sieben Kabarett- und Comedy-TV-Formate nominiert, darunter sechs ORF-Formate. Das Publikum wählte in einem Online-Voting zum bereits zweiten Mal „Gute Nacht Österreich“ als beliebteste Sendung. [...] ORF-Programmdirektorin Stefanie Groiss-Horowitz: „Satire ist eines der kraftvollsten Stilmittel öffentlich-rechtlicher Unterhaltung. Peter Klien gelingt es Woche für Woche mit Ironie, Überspitzung und vollem persönlichen Einsatz das Publikum humorvoll zum Nachdenken anzuregen. Ich gratuliere ihm und dem gesamten ‚Gute Nacht Österreich‘-Team zur verdienten Auszeichnung.“ [...] Peter Klien: „Ein Publikumspreis ist insofern erfreulich, weil man nicht mit verschiedenen Jurymitgliedern Essen gehen muss, um ihn zu bekommen (lacht). Ich verneige mich daher vor allen wunderbaren Menschen, die für ‚Gute Nacht Österreich‘ abgestimmt und uns diesen Erfolg geschenkt haben. Wir machen diese Sendung schließlich nur für unser Publikum – und umso schöner, wenn es ihm gefällt! Mein aufrichtiger Dank gebührt aber auch unseren Politikerinnen und Politikern. Ohne sie wäre Satire schlicht unmöglich. Wir freuen uns daher Tag für Tag über ihre Leistungen – und gehören damit ganz sicher zu einer Minderheit in diesem Land!“<sup>365</sup>

Lena Aichinger ist zum ersten Mal für die Regie ab der 98. Folge von *Gute Nacht Österreich* verantwortlich gewesen, und wechselt sich seither mit Martin Begusch damit ab. Sie hat somit Philip Sordian als wechselnde\*n Regisseur\*in ersetzt. Sie ist bereits ab der ersten Folge von *Gute Nacht Österreich* vom 12.09.2019 immer wieder als Regie-Assistenz in Erscheinung getreten.<sup>366</sup>

Am 15. Dezember 2023 ist im ORF1 die 100. Folge von *Gute Nacht Österreich* ausgestrahlt worden.<sup>367</sup> Hierbei handelt es sich erneut um eine Auswahl von Ausschnitten vergangener Folgen von *Gute Nacht Österreich*. Keine der medial groß behandelten Themen von *Gute Nacht Österreich* hat hierbei Erwähnung gefunden. Derweil aber eine Auswahl an Gastpartizipierende, die versuchen Bairisch zu sprechen, wohin gegen sich nicht wirklich viel in der Art der Sprache seit der ersten Folge bei Peter Klien geändert hat, und er so in dieser Folge zum Beispiel ‚dsum baishby‘ sagt. Der Anzug ist allerweil noch der gleiche marineblaue Anzug geblieben, aber die Krawatte ist eine andere.<sup>368</sup>

---

<sup>363</sup> Kleine Zeitung Online (2023): „Wollte sehen, wie nervös alle sind‘: Peter Klien sicherte sich Kurz-Domains.“

<sup>364</sup> Kleine Zeitung Online (2023): „Wollte sehen, wie nervös alle sind‘: Peter Klien sicherte sich Kurz-Domains.“

<sup>365</sup> OTS (2023): „Österreichischer Kabarettpreis 2023: ‚Gute Nacht Österreich‘ erhält Fernsehpreis.“

<sup>366</sup> Also eigentlich in fast einer jeden Folge ist des so gewesen.

<sup>367</sup> GNOE (2023): „Folge 100 vom 15.12.2023.“

<sup>368</sup> Vgl. GNOE (2023): „Folge 100 vom 15.12.2023.“

Das erneute Gewinnen eines durch allgemeine Wahl bestimmten Preises, sowie die Ausstrahlung der 100. Folge markieren jedoch unwiderlegbar, dass sich *Gute Nacht Österreich* trotz anfänglich bereiteter Schwierigkeiten in den Herzen und den Wohnzimmern der Zuseher\*innen der Republik Österreich etabliert hat.

## 24 Zusammenfassung

In dieser Masterarbeit ist sich mit der österreichischen Fernsehsendung *Gute Nacht Österreich* in ihrem Entstehen und Werden beschäftigt worden, bis man davon ausgehen hat können, dass sich das Format in den Konsumationsgewohnheiten der Menschen der Republik Österreich etabliert hat.

Hierzu ist zur Kontextualisierung nähergehend mit dem Begriffen ‚Late Night‘, ‚Satire‘, ‚Nachrichten‘ und ‚Satirenachrichten‘ beschäftigt worden. Dabei ist festgestellt worden, dass der Begriff ‚Late Night‘ als aus den Vereinigten Staaten von Amerika her stammt, ‚Satire‘ eine Jahrtausende alte sozialkritische und politikkritische Tradition ist, ‚Nachrichten‘ durch bestimmte Funktionen bestimmt werden, welche sich auch bei ‚Satirenachrichten‘ nachweisen lassen, und ‚Satirenachrichten‘ als solches eine um die Mittel der Satire erweiterte Sonderform von Nachrichten darstellen, welche überall in der westlichen Welt ähnlich konstruiert sind.

Ferner ist die kulturelle Bedeutung und Funktionen von den US Amerikanischen TV-Formaten *The Daily Show*, *Last Week Tonight* sowie *The Late Show* und deren jeweilige Hosts dargestellt und allerweil wieder mit Peter Klien in Relation gesetzt worden. Hierbei haben sich Gemeinsamkeiten und Unterscheidungen ergeben.

Dem Zusätzlich sind andere (österreichische) Formate aufgezeigt worden, welche die Entwicklung von *Gute Nacht Österreich* beeinflusst haben.

Mehrs ist allerweil wieder auf die Verwendung von Sprache kritisch ein Augenmerk gelegt und hierbei aufgezeigt worden, wie in der verwendeten Sprache Machtverhältnisse wirksam sind und sich repräsentieren.

Die zeitliche Entwicklung von *Gute Nacht Österreich* ist bis zur 100. Folge dargestellt worden, da *Gute Nacht Österreich* zwischenzeitlich ab Folge 43 aus dem Programm des ORFs verschwunden gewesen, und die Produktion nicht weitergeführt worden ist. Dieser Produktionsstopp hat sich vom Feber 2021 hinweg bis zum Oktober 2021 ausgedreckt. Anschließend ist *Gute Nacht Österreich* mit verkürzter Sendezeit, in einem neuem Studio, neuen Regisseur\*innen und auch sonst leichten Anpassungen im Sendungsablauf wieder vom ORF ausgestrahlt worden.

Durch die öffentliche Bekundung pro Peter Klien und *Gute Nacht Österreich* von Seiten von österreichischer Politiker, sowie das erneute Gewinnen eines Publikumspreises um die 100. Episode herum, ist ab diesen Zeitpunkt davon auszugehen, dass die Sendung sich wirklich bei den ‚Österreicher\*innen‘ fest etabliert hat.

Nicht zuletzt zu den in der verwendeten Sprache in der Republik Österreich wirksamen Machtverhältnissen bleiben jedoch einige Fragen offen, da ich sie in dieser Masterarbeit nicht komplett beantwortet haben können, sondern nur aufzeigen, dass die gängige Praxis ethisch bedenklich ist. Zuletzt kann die formulierte Frage nach dem Gatekeeping in der Republik Österreich auch am Ende dieser Arbeit vorerst nicht komplett beantwortet werden.

## 25 Literaturverzeichnis

- Achternbusch, Herbert (1986): „Die Atlantikschwimmer. Schriften 1973 – 79.“ Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Achternbusch, Herbert (1980): „Es ist ein leichtes beim Gehen den Boden zu berühren.“ Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Andreeva, Nelli (2024): „‘Last Week Tonight’: HBO Lifts YouTube Release Delay For John Oliver’s Pre-Election Plea To Voters.“ In: *deadline.com*, <https://deadline.com/2024/11/last-week-tonight-hbo-youtube-john-oliver-election-speech-1236166638/>, 02.09.2025.
- Adler, Mortimer J. / Doren van, Charles (1972): „How to read a book.“ New York: Simon & Schuster.
- Adorno, Theodor W. (1971): „Erziehung zur Mündigkeit.“ Vorträge und Gespräche mit Hellmut Becker 1959 – 1969. Frankfurt: Suhrkamp.
- Altmann, Lothar (2004): „Bayern. Land im Herzen Europas. Gestern – Heute – Morgen.“ Regensburg: Verlag Schnell & Steiner.
- Asper, Helmut G. (1980): „Hanswurst. Studien zum Lustigmacher auf der Berufsschauspielerbühne in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert.“ Emsdetten: Lechte.
- August, Harvey (2020): „How to read body language. Secrets to Analyzing & Speed Reading People Like a Book – How to Understand & Talk to Any Person (Non-verbal Communication Training Mastery to Improve Your Social Skills).“ oA: Selbstverlag.
- Austin, Michael W. (Hg.) (2008): „Football and Philosophy.“ Lexington: The University Press of Kentucky.
- Balmer, Christopher / Szymanski-Düll, Berenika (Hg.) (2020): „Methoden der Theaterwissenschaft.“ Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Basu Laura (2018): „News Satire: Giving the News a Memory“ Goldsmiths, University of London. Communications and Media department.
- Bauer, Rolf (1994): „Österreich. Ein Jahrtausend Geschichte im Herzen Europas.“ München: Wilhelm Heyne Verlag.
- Bergson, Samantha (2024): „John Oliver: ‘It’s Massively Frustrating’ HBO Waits Almost a Week to Have ‘Last Week Tonight’ Clips on YouTube.“ In: *IndieWire.com*, <https://www.indiewire.com/news/general-news/john-oliver-last-week-tonight-clip-delay-frustrating-1235052602/>, 02.09.2025.
- Blaha, Barbara (2023): „Eine von Wenigen: Mein Aufstieg ist kein Beleg dafür, dass unser Bildungswesen funktioniert.“ In: *arbeiten&studieren.at*, <https://www.arbeitenundstudieren.at/2023/09/04/eine-von-wenigen-mein-aufstieg-ist-kein-beleg-dafuer-dass-unser-bildungswesen-funktioniert/>, 02.09.2025.

- Boler, Megan (2008): „The Daily Show and Crossfire: satire and sincerity as truth to power.“ University of Wollongong. Faculty of Engineering and Information Sciences.
- Bond, Mary (2007): „The new rules of posture. How to sit, stand and move in the modern world.“ Rochester: Healing Arts Press.
- Brenner, Anton Jakob (2019): „Burlinaden und Burlesken. Kommentiert und mit einem Nachwort.“ 1. Auflage, hg. v. Mansky, Matthias, Hannover: Wehrhahn Verlag.
- Budzinski, Klaus / Hippen, Reinhard (1996): „Metzler Kabarett Lexikon.“ Stuttgart/Weimar: Metzler.
- Bundeskanzleramt (2025): „Regierungen seit 1945.“ In: *bundeskanzleramt.gv.at*, <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/bundeskanzleramt/geschichte/regierungen-seit-1945.html>, 02.09.2025.
- Bundesministerium für Bildung und Frauen (Hg.) (2016): „Österreichisches Wörterbuch.“ Schulausgabe, Auf der Grundlage des amtlichen Regelwerks, 43. Auflage, Wien: Österreichischer Bundesverlag Schulbuch.
- Bundesministerium für Bildung und Frauen (Hg.) (2022): „Österreichisches Wörterbuch.“ Auf der Grundlage des amtlichen Regelwerks, 44. Auflage, Wien: Österreichischer Bundesverlag Schulbuch.
- Brugman, Britta C. / Burgers, Christian / Beukeboom, Camiel J. / Konijn (2012): „From The Daily Show to Last Week Tonight: A Quantitative Analysis of Discursive Integration in Satirical Television News.“ <https://doi.org/10.1080/1461670X.2021.1929416>, 02.09.2025.
- Carnegie Dale (1981): „How to win friends and influence people.“ New York: Simon & Schuster.
- Caron, James Edward (2021): „Satire as the comic public sphere. Postmodern “truthiness” and civic engagement.“ University Park: The Pennsylvania State University Press.
- Carrol, Pete (2010): „Win Forever. Live, work and play like a champion.“ New York: Penguin books.
- CBS News (2025): „'The Late Show with Stephen Colbert' to end in May 2026.“ In: *cbsnews.com*, <https://www.cbsnews.com/news/the-late-show-stephen-colbert-end-may-2026/>, 02.09.2025.
- Christ, Lena (1970): „Gesammelte Werke. Erinnerungen einer Überflüssigen. Mathias Bichler. Rumphanni. Madam Bäurin. Bauern. Mit einem Nachwort von Johann Lachner“ München: Süddeutscher Verlag.
- Colbert, Stephen (2007). „I Am American (And So Can You!)“ New York: Central Publishing Hachette Book Group.
- Czarnecki, John / Long, Howie (2023): „Football for dummies.“ Hoboken: John Wiley & Sons.

- Davidson, Sean (2015): „Stephen Colbert: 5 little-known facts about The Late Show's new host.“ In: *cbc.com*, <https://www.cbc.ca/news/entertainment/stephen-colbert-late-show-5-facts-1.3215577>, 02.09.2025.
- Deggan, Eric (2024): „Jon Stewart's 'Daily Show' return is so smooth, it's like he never left.“ In: *npr.org*, <https://www.npr.org/2024/02/13/1231062790/jon-stewart-daily-show-return-smooth>, 02.09.2025.
- Dellatto, Marisa (2022): „How Late-Night Talk Ratings Cratered During Trevor Noah's 'Daily Show' Era.“ In: *forbes.com*, <https://www.forbes.com/sites/marisadellatto/2022/09/30/how-late-night-talk-ratings-cratered-during-trevor-noahs-daily-show-era/>, 02.09.2025.
- Der Standard Online (2023): „FPÖ-Security zerrt ORF-Satiriker Klien im Schwitzkasten weg von Kickl.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/3000000189996/fpoe-security-zerret-orf-satiriker-klien-im-schwitzkasten-weg-von-kickl>, 02.09.2025.
- Der Standard Online (2022): „'Gute Nacht Österreich': Peter Klien startet stark mit 439.000 Zusehern.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000132581554/gute-nacht-oesterreich-peter-klien-startet-stark-mit-439-000>, 02.09.2025.
- Der Standard Online (2021): „Gute Quote am neuen Sendeplatz: Kliens ‚Gute Nacht Österreich‘ mit 241.000 Zuschauern am Freitag.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000123367093/gute-quote-am-neuen-sendeplatz-kliens-gute-nacht-oesterreich-mit>, 02.09.2025.
- Der Standard Online (2021): „'Klien bleibt': ORF-Chef Wrabetz hält an ‚Gute Nacht Österreich‘ fest.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000123687337/klien-bleibt-orf-chef-wrabetz-haelt-an-gute-nacht-oesterreich>, 02.09.2025.
- Der Standard Online (2020): „Kolportiert: Peter Kliens ‚Gute Nacht Österreich‘ infrage gestellt.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000118184782/kolportiert-peter-kliens-gute-nacht-oesterreich-infrage-gestellt>. 02.09.2025.
- Der Standard Online (2016): „ORF plant Satire-Format mit der ‚Tagespresse‘, in: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000042335282/orf-plant-satire-format-mit-der-tagespresse>, 02.09.2025.
- Der Standard Online (2021): „Peter Kliens ‚Gute Nacht Österreich‘ wird laut Wrabetz im Herbst ‚weiterentwickelt‘.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000126803142/peter-kliens-gute-nacht-oesterreich-wird-laut-wrabetz-im-herbst>, 02.09.2025.
- Der Standard Online (2019): „Peter Klien zeigt mit Fake-Skorpion Panikmache von ‚Krone‘, ‚Österreich‘, ‚Heute‘.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000109484431/peter-klien-zeigt-mit-fake-skorpion-panikmache-von-krone-oesterreich>, 02.09.2025.
- Der Standard Online (2020): „SPÖ und Neos kritisieren Aus für "Gute Nacht Österreich" in ORF 1.“ In: *derstandard.at*,

<https://www.derstandard.at/story/2000122220536/spoe-und-neos-kritisieren-degradierung-von-gute-nacht-oesterreich>, 02.09.2025.

Der Standard Online (2019): „So spottet Peter Klien ab nächster Woche in seiner Late-Night-Show in ORF 1.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000108231383/so-spottet-peter-klien-ab-naechster-woche-in-seiner-late>, 02.09.2025.

Der Standard Online (2019): „Vom Neonazi zum Sportminister‘: Maschek-Folge über Strache wurde Opfer von Zensur.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000101294591/vom-neonazi-zum-sportminister-orf-nimmt-maschek-ueber-strache-kurz>, 02.09.2025.

Drews, Gerald (2019): „Latein für Angeber.“ München: Bassermann Verlag.

Dorfer, Alfred (2001): Diss., „SATIRE IN RESTRIKTIVEN SYSTEMEN EUROPAS IM 20. JAHRHUNDERT.“ Universität zu Wien. Theater-, Film- und Medienwissenschaft.

Ebner, Jakob (2019): „Österreichisches Deutsch. Wörterbuch der Gegenwartssprache in Österreich.“ 5. völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin: Duden.

Ekman, Paul (2007): „Emotions revealed. Recognizing faces and feelings to improve communication and emotional life.“ New York: Henry Hold and Company.

Ekman, Paul / Friesen, Wallace V. (1975): „Unmasking the face. A guide to recognizing emotions from facial expressions.“ New Jersey: Prentice-Hall.

Eisner, Kurt (1919): „Die neue Zeit.“ München: Georg Müller Verlag.

Encyclopedia.com (2025): „Pat Weaver“ In: *encyclopedia.com*, <https://www.encyclopedia.com/history/encyclopedias-almanacs-transcripts-and-maps/pat-weaver>, 02.09.2025.

Ezell, Silas Kaine (2016): „Humor and satire on contemporary television: animation and the American joke.“ London/New York: Routledge.

Falk, Gerald (2005): „Football and American identity.“ New York/London: Routledge.

Farnsworth, Stephen J. / Lichter S. Robert (2020): „Late night with Trump: political humor and the American presidency.“ London/New York: Routledge.

Fendl, Josef (1977): „Bairisch ist fein!“ Neutraubling: Fendl Verlag.

Feldman, Lauren / Young, Dannagal Goldthwaite (2008): „Late-Night Comedy as a Gateway to Traditional News: An Analysis of Time Trends in News Attention Among Late-Night Comedy Viewers During the 2004 Presidential Primaries.“ <https://doi.org/10.1080/10584600802427013>, 25.08.2024.

Fidler, Harald (2019): „Der Biss des Biedermanns: ‚Gute Nacht Österreich‘ – Peter Kliens erste ORF-1-Late-Night.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000108558874/der-biss-des-biedermanns-gute-nacht-oesterreich-peter-kliens-erste>, 02.09.2025.

- Fidler, Harald (2021): „Der neue ORF-Chef in klassischer Sandwichposition.“, In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000128914573/der-neue-orf-chef-in-klassischer-sandwichposition>, 02.09.2025.
- Fidler, Harald (2020): „‘Gegen die ‘ZiB 2‘ ist das halber Selbstmord‘: Peter Klien über ‚Gute Nacht Österreich‘.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000122247504/gegen-die-zib-2-ist-das-halber-selbstmord-peter-klien>, 02.09.2025.
- Fidler, Harald (2020): „Satire, die nicht alles darf: Die schwierige Geschichte von ‚Gute Nacht Österreich‘ im ORF.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000122195416/satire-die-nicht-alles-darf-die-schwierige-geschichte-von-gute>, 02.09.2025.
- Fidler, Harald (2022): „‘Sebastian Kurz lässt niemanden kalt‘: Peter Klien vermisst Altkanzler – als Satiriker.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000132303509/sebastian-kurz-laesst-niemand-kalt-peter-klien-vermisst-altkanzler-als>, 02.09.2025.
- Fischer-Lichte, Erika (1983): „Semiotik des Theaters. Eine Einführung. Bd. 1. Das System der theatralischen Zeichen.“ Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Fischer-Lichte, Erika (1983): „Semiotik des Theaters. Eine Einführung. Bd 2: Vom ‚künstlichen‘ zum ‚natürlichen‘ Zeichen. Theater des Barock und der Aufklärung.“ Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Fischer-Lichte, Erika (1983): „Semiotik des Theaters. Eine Einführung. Bd. 3. Die Auf-führung als Text.“ Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Fischer-Lichte, Erika / Kolesch, Doris / Warstat Matthias (Hg.) (2014): „Metzler Lexikon Theatertheorie.“ Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler.
- Fleischer, Michael (1989): „Eine Theorie des Kabarett. Versuch einer Gattungsbeschreibung (an deutschen und polnischem Material).“ Bochum: Universitätsverlag Dr. Norbert Brockmeyer.“
- Fleischer, Franizska (2014): Dipl.-Arb., „Willkommen Österreich – Aspekte einer innovativen Dramaturgie im ORF Late-Night-Talk.“ Universität zu Wien. Theater-, Film-, und Medienwissenschaft.
- Freedman, Leonard (2009): „The offensive art: political satire and it’s censorship around the world from Beerbohm to Borat.“ Westport: Praeger Publishers.
- Fritz, Jürgen (1980): „Satire und Karikatur: fächerübergreifender Unterricht in Deutsch, Politik, Kunst, Musik.“ 1. Auflage, Braunschweig: Westermann.
- Ghelen, Jacob Anton von (1768): „Die Philosophinnen, oder Hanswurst der Cavalier in London zu seinem Unglück, ein Lustspiel in drey Handlungen.“
- Ghose, Indira (2022): „Shakespear in jest.“ London / New York: Routledge.
- Görner, Karl von (1884): „Der Hans Wurst-Streit in Wien und Joseph von Sonnenfels.“ Wien: Verlag von Carl Konegen.

- Goldsmith, Jill / Johnson, Ted (2025): „Skydance-Paramount Merger Clears FCC At Last, With Deal Set To Close And Changes Coming.” In: *deadline.com*, <https://deadline.com/2025/07/skydance-paramount-global-merger-fcc-approval-1236467949/>, 02.09.2025.
- Gournelos, Ted / Greene, Viveca (2011): „A decade of dark humor: how comedy, irony and satire shaped post 9-11 America.” Jackson: University Press of Mississippi.
- Greenberg, Jonathan (2019): „The Cambridge Introduction to Satire.” Cambridge: Cambridge University Press.
- Greene, Robert (2006): „The 33 strategies of war concise edition.” London: Profile Books.
- Greene, Robert (2003): „The art of seduction.” New York: Penguin books.
- Greene, Robert (2002): „The concise 48 laws of power.” London: Profile Books.
- Greene, Robert (2020): „The concise laws of human nature.” London: Viking.
- Gray, Jonathan/Jones, Jeffrey P./ Thompson, Ethan (HG) (2009): „Satire TV. politics and comedy in the post-network era.” New York / London: New York University Press.
- Greul, Heinz (1967): „Bretter, die die Zeit bedeuten. Die Kulturgeschichte des Kabarets.” Berlin/Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Grewendorf, Günther (2021): „I mog di obwoist a Depp bist. Warum Bairish genial ist.“ München: Verlag Antje Kunstmann.
- Gutelle, Sam (2024): „Rejoice, John Oliver fans: HBO is making full seasons of ‘Last Week Tonight’ free on YouTube.“ In: *tubefilter.com*, <https://www.tubefilter.com/2024/04/29/last-week-tonight-john-oliver-free-youtube/>, 02.09.2025.
- Gute Nacht Österreich (2025): „Videos.“ In: *youtube.com*, <https://www.youtube.com/@gutenachtoesterreich/videos>, 02.09.2025.
- Hafenecker, Christian (2021): „Anfrage an den Präsidenten des Nationalrates betreffend Beeinträchtigung des parlamentarischen Betriebs und unzulässiges Filmen in Unterlagen sowie Mobiltelefone von Abgeordneten.“ In: *parlament.at*, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/JPR/29/fnameorig\\_880217.html](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/JPR/29/fnameorig_880217.html), 02.09.2025.
- Hamilton, James R. (2007): „The art of theater.” Malden/Oxford/Victoria: Blackwell.
- Hans, Barbara (2015): „Inszenierung von Politik. Zur Funktion von Privatheit, Authentizität, Personalisierung und Vertrauen.“ Wiesbaden: Springer VS.
- Hartley, Gregory / Karinch Maryann (2007): „I can read you like a book. How to spot the messages and emotions people are really sending with their body language.” Franklin Lakes: The Career Press.
- Hasson, Gill (2015): „How to deal with difficult people. Smart tactics for overcoming the problem people in your life.” West Sussex: Capstone Publishing.

- HBO (2025): „LAST WEEK TONIGHT WITH JOHN OLIVER Returns February 16.” In: wbd.com, <https://press.wbd.com/na/media-release/hbo-0/last-week-tonight-john-oliver-0/last-week-tonight-john-oliver-returns-february-16>, 02.09.2025.
- Heider, Katharina Lisa (2019): MA.-Arb., „Satire in den Medien Strukturen, Mechanismen und Auswirkungen.“ Universität zu Wien. Theater- und Medienwissenschaft.
- Heching, Dan (2022): „Chelsea Handler, Leslie Jones and John Leguizamo among guest hosts to step in for Trevor Noah on ‘The Daily Show’.” In: cnn.com, <https://edition.cnn.com/2022/12/06/entertainment/chelsea-handler-leslie-jones-daily-show/index.html>, 02.09.2025.
- Heinrich, Lutz J. (2014): „Wörterbuch der Austriazzismen.“ Linz: Heinrich, Lutz J. Eigenverlag.
- Heinzl, Hans Peter (1983): „Lied vom Würschtelstand und der Regierung“ In: youtube.com, <https://www.youtube.com/watch?v=Zvo3qAcrTz8>, 02.09.2025.
- Henningsen, Jürgen (1967): „Theorie des Kabarett.“ Düsseldorf: A. Henn Verlag.
- Henry, Matthew A. (2012): „The Simpsons, satire and American culture.” New York: Palgrav MacMillen.
- Hietsch, Otto (2019): „Wörterbuch [Dictionary] Bairisch - Englisch. Von Apfelbutzen bis Zwickerlbusserl.“ Regenstauf: SüdOst-Verlag.
- Höfer, Johann (1995): „Bairisch gredt.“ Bad Feilnbach: POINT Bücher.
- Höfer, Johann (2001): „Bairisch gredt II. Der zweite Teil von Bairisch gredt mit einer Einführung in das Südhochdeutsche.“, hg. v. Höfer, Armin. Bad Feilnbach/München: POINT Bücher.
- Jao, Carren (2025): „Shifts, shuffles, and kerfuffles: A history of American late-night television.” In: *stacker.com*, <https://stacker.com/stories/tv/shifts-shuffles-and-kerfuffles-history-american-late-night-television>, 02.09.2025.
- Jeffries, Mark (2010): „The art of business seduction.“ New Jersey: John Wiley & Sons.
- Jeram, Anita/McBratney, Sam/Fischer, Otto (2005): „Woaßts du ibahabts, wia gern dass I di mog?“ 5. Auflage, Düsseldorf: Sauerländer Verlag.
- Jürs-Munby, Karen (2007): „Hanswurst and Herr Ich: Subjection and Abjection in Enlightenment Censorship of the Comic Figure.“ in: *New Theatre Quarterly*, 23(2), S. 124-135.
- Kainz, Sabrina (2014): Mag.-Arb., „Satire – Einstiegshilfe oder Fluchtmittel? Der Einfluss von Polit-Satire auf das politische Interesse Jugendlicher am Beispiel der ORF-Satire ‚Willkommen Österreich‘.“ Universität zu Wien. Publizistik- u. Kommunikationswissenschaft.
- Klemm, Christian Gottlob (1883): „Der auf den Parnass versetzte gruene Hut.“ Neudruck von (1767) Wiener Neudrucke 4, Wien: Verlag von Carl Konegen.

- Kraus, Andreas (2004): „Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart.“ 3. Erweiterte Auflage, München: C.H. Beck.
- Temel, Peter (2020): „Klien kämpft um seine Show: Voting-Erfolg beim Kabarettpreis.“ In: *kurier.at*, <https://kurier.at/kultur/medien/kabarettpreis-peter-klien-kaempft-mit-voting-erfolg-um-seine-show-gute-nacht-oesterreich/401096763>, 02.09.2025
- Kleine Zeitung Online (2023): „ORF-Komiker Klien von FPÖ-Security in Schwitzkasten genommen.“ In: *kleinezeitung.at*, <https://www.kleinezeitung.at/service/newsticker/kultur/6328165/ORFKomiker-Klien-von-FPOeSecurity-in-Schwitzkasten-genommen>,
- Kleine Zeitung Online (2023): „ORF-Satiriker Klien von Herbert Kickls Sicherheitsmann weggezerrt.“ In: *kleinezeitung.at*, [https://www.kleinezeitung.at/kultur/medien/6328078/Gute-Nacht-Oesterreich\\_ORFSatiriker-Klien-von-Herbert-Kickls](https://www.kleinezeitung.at/kultur/medien/6328078/Gute-Nacht-Oesterreich_ORFSatiriker-Klien-von-Herbert-Kickls), 02.09.2025.
- Kleine Zeitung Online (2023): „‘Wollte sehen, wie nervös alle sind‘: Peter Klien sicherte sich Kurz-Domains.“ In: *kleinezeitung.at*, [https://www.kleinezeitung.at/politik/innenpolitik/6330171/ORFSatiriker\\_Wollte-sehen-wie-nervoes-alle-sind\\_Peter-Klien](https://www.kleinezeitung.at/politik/innenpolitik/6330171/ORFSatiriker_Wollte-sehen-wie-nervoes-alle-sind_Peter-Klien), 02.09.2025.
- Kontrast Redaktion (2021): Kritik am Kanzler unerwünscht: Satiresendung wegen kritischer Berichterstattung abgesetzt?.“ In: *kontrast.at*, <https://kontrast.at/peter-klien-abgesetzt-gute-nacht-oesterreich-kritik/>, 02.09.2025.
- Krone Zeitung Online (2021): „Kurz gibt Kanzleramt ab – ÖVP bleibt an der Macht.“ In: *krone.at*, <https://www.krone.at/2527770>, 02.09.2025.
- KURIER Online (2020): „Peter Kliens Erklärstück zu Ungarns Medienpolitik schlägt Wellen.“ In: *kurier.at*, <https://kurier.at/kultur/medien/peter-kliens-erklaerstueck-zu-ungarns-medienpolitik-schlaegt-wellen/400738884>, 02.09.2025.
- KURIER Online (2023): „Polizei ermittelt nach Schwitzkasten-Vorfall um ORF-Moderator Peter Klien.“ In: *kurier.at*, <https://kurier.at/kultur/medien/orf-moderator-peter-klien-bei-fpoe-veranstaltung-in-schwitzkasten-genommen/402621311>. 02.09.2025
- KURIER Online (2014): „‘Situationselastisch‘ ist das Wort des Jahres 2014.“ In: *kurier.at*, <https://kurier.at/wirtschaft/atmedia/situationselastisch-ist-das-wort-des-jahres-2014/100.516.177>, 02.09.2025.
- Kickl, Helmut (2023): „Post auf Facebook vom 07.10.2023.“ In: *facebook.com*, <https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/862499565242842>, 02.09.2025.
- Lacina, Katharina / Liessmann, Konrad Paul / Zenaty, Gerhard (2007): „Vom Denken. Einführung in die Philosophie.“ 5. Auflage, Wien: Wilhelm Braumüller.
- Lichter, S. Robert / Baumgartner, Jody C. / Morris, Jonathan S. (2015): „Politics is a joke! How TV comedians are remaking political life.“ London / New York: Routledge.

- Logan, Nick (2025): „Go f--k yourself!': What Stephen Colbert and other late-night hosts had to say after Late Show cancellation.“ in: *cbc.ca*, <https://www.cbc.ca/news/entertainment/colbert-late-show-reaction-1.7590838>, 02.09.2025.
- Lohmeier, Georg (1985): „Den Bayern aufs Maul geschaut. Aus Johann Andreas Schmellers Wörter- und Tagebüchern 1785 – 1852.“ München: Ehrenwirth.
- Lohmeier, Georg (1971): „Liberalitas Bavariae. Von der guten und weniger guten alten Zeit in Bayern.“ München: Ehrenwirth.
- Lowry, Brian (2024): „Jon Stewart's 'The Daily Show' comeback feels like he never left: 'I'm excited to be back'.“ In: *cnn.com*, <https://edition.cnn.com/2024/02/12/entertainment/jon-stewart-the-daily-show-comeback/index.html>, 02.09.2025.
- Maderthamer, Rainer (2008): „Psychologie.“ Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG.
- Mark, Oliver (2017): "Gibt Häupl eine Pressekonferenz, haben wir Material für vier Jahre'." In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000068832008/gibt-haeupl-eine-pressekonferenz-haben-wir-material-fuer-vier-jahre>, 02.09.2025.
- Mark, Oliver (2020): „Peter Klien lässt es in Ungarn scheppern: ‚TV-Geschichte geschrieben.'“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000113824171/peter-klien-laesst-es-in-ungarn-scheppern-tv-geschichte-geschrieben>, 02.09.2025.
- Mark, Oliver (2018): „Peter Klien: ‚Vielleicht ist Kurz rhetorisch nicht so stark, wie viele glauben?'“ in: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000093961653/vielleicht-ist-kurz-rhetorisch-nicht-so-stark-wie-viele-glauben>, 02.09.2025.
- Mark, Oliver (2018): „‘Tagespresse‘ will nicht mehr: Keine zweite Staffel im ORF.“ In: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000072928095/tagespresse-will-nicht-mehr-keine-zweite-staffel-im-orf>, 02.09.2025.
- Mark, Oliver (2017): „TV-Satire: ‚Tagespresse‘ ab September im ORF.“ In: *standard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000059142788/tagespresse-aktuell-satireshow-ab-september-im-orf>, 02.09.2025.
- Martin, Justin D. / Luebering, J.E. (2025): „The Daily Show.“ In: *britannica.com*, <https://www.britannica.com/topic/The-Daily-Show>, 02.09.2025.
- McClennen, Sophia A. (2011): „America according to Colbert. Satire as public paedagogy.“ New York: Palgrave Macmillan.
- McClennen, Sophia A. (2011): „Colbert's America. Satire and Democracy.“ New York: Palgrave Macmillan.
- McClennen, Sophia A. / Maisel M. Remy (2014): „Is Satire Saving Our Nation. Mockery and American Politics.“ New York: Palgrave Macmillan.

- McClennen, Sophia A. (2023): „Trump was a joke. How satire made sense of a president who didn't." London/New York: Routledge.
- McKay, Matthew / Davis, Martha / Fanning, Patrick (2009): „Messages. The communication skill book." Oakland: New Harbinger Publications.
- McKee, Robert (1997): „Story: Substance, Structure, Style and The Principles of Screenwriting." Los Angeles: ReganBooks.
- McLuhan, Marshall (2001): „The Medium is the Message: An Inventory of Effects." Corte Madera: Gingko Press.
- Merriam-Webster (2025): „Truthiness" In: *merriam-webster.com*, <https://www.merriam-webster.com/dictionary/truthiness>, 02.09.2025.
- Merkle, Ludwig (1993): „Bairische Grammatik von Ludwig Merkle." 5. Auflage, München: Heinrich Hugendubel Verlag.
- Methling, Ralf (2024): „Germanistische Linguistik für Dummies." Weinheim: Wiley-VCH GmbH.
- Milner Davis, Jessica (Hg.) (2017): „Satire and Politics. The Interplay of Heritage and Practice." Cham: Springer International Publishing AG.
- Momen, Mehnaaz (2019): „Political Satire, Postmodern Reality, and the Trump Presidency: Who Are We Laughing At?" London: The Rowman & Littlefield Publishing Group, Inc.
- Muhr, Rudolf (2015): „Die Herzenswörter der Österreicher." Wien: Amalthea Signum Verlag.
- Müller, Ralph (2001): „Theorie der Pointe." Paderborn: Mentis Verlag.
- Müller von, Karl Alexander (1931): „Das bayerische Problem in der deutschen Geschichte." München/Berlin: Verlag von R. Oldenburg.
- Müller-Kampel, Beatrix (2003): „Hanswurst, Bernardon, Kasperl. Spaßtheater im 18. Jahrhundert". Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Nestroy, Johann (1959): „Ausgewählte Werke. Volksausgabe in einem Band." Wien: Globus.
- Neuhuber, Christian / Edler, Stefanie / Zehetner, Elisabeth (2019): „Bairisch-österreichische Dialektliteratur vor 1800. Eine andere Literaturgeschichte." Wien: Böhlau Verlag.
- Nierenberg Gerard I. / Calero, Henry H. (2002): „How to read a person like a book." New York: MetroBooks.
- O'Connell, Mikey (2014): „John Oliver's Talk Show Ratings Edging Out HBO Colleague Bill Maher." In: *hollywoodreporter.com*, <https://www.hollywoodreporter.com/news/general-news/john-olivers-talk-show-ratings-735187/>, 02.09.2025.

- Ödmark, Sara / Nicolai, Jonas (2018): „Between Headlines and Punchlines: Journalistic Role Performance in Western News Satire.“ <https://doi.org/10.1080/17512786.2024.2311308>, 02.09.2025.
- Österreichischer Presserat (2020): „Satire darf nicht alles - Grenze liegt insbesondere bei Verletzung der Menschenwürde. Das was @peter\_klien macht, ist jedoch eindeutig von Satirefreiheit gedeckt: Er recherchiert genau u es gibt klare Bezüge zu politisch relevanten Themen.“ In: [twitter.com](https://twitter.com/Presseerat/status/133444332450328578), <https://x.com/Presseerat/status/133444332450328578>, 02.09.2025.
- ORF.at (2024): „Österreich rutscht weiter ab.“ In: [orf.at](https://orf.at/stories/3356123/), <https://orf.at/stories/3356123/>, 02.09.2025.
- ORF.at (2021): „Weißmann wird neuer ORF-Generaldirektor.“ In: [orf.at](https://orf.at/stories/3224290/), <https://orf.at/stories/3224290/>, 23. August 2025.
- @ORFFanHD (2025): „ORF Fan [HD].“ In: [youtube.com](https://www.youtube.com/@ORFFanHD/search), <https://www.youtube.com/@ORFFanHD/search>, 02.09.2025.
- Orthofer, Peter (1997): „Heinzl Highlights. Texte zum Nachlesen.“ Wien: Amalthea.
- OTS (2023): „‘Gute Nacht Österreich‘ am 13. Oktober in ORF 1 über Pressefreiheit und Ibiza-U-Ausschuss.“ In: [ots.at](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231012_OTS0097/gute-nacht-oesterreich-am-13-oktober-in-orf-1-ueber-pressefreiheit-und-ibiza-u-ausschuss), [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20231012\\_OTS0097/gute-nacht-oesterreich-am-13-oktober-in-orf-1-ueber-pressefreiheit-und-ibiza-u-ausschuss](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231012_OTS0097/gute-nacht-oesterreich-am-13-oktober-in-orf-1-ueber-pressefreiheit-und-ibiza-u-ausschuss), 02.09.2025.
- OTS (2023): „‘Gute Nacht Österreich‘ am 6. Oktober in ORF 1 zu Innenpolitik, Flächenwidmung und Achtsamkeit.“ In: [ots.at](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231005_OTS0161/gute-nacht-oesterreich-am-6-oktober-in-orf-1-zu-innenpolitik-flaechenwidmung-und-achtsamkeit), [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20231005\\_OTS0161/gute-nacht-oesterreich-am-6-oktober-in-orf-1-zu-innenpolitik-flaechenwidmung-und-achtsamkeit](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231005_OTS0161/gute-nacht-oesterreich-am-6-oktober-in-orf-1-zu-innenpolitik-flaechenwidmung-und-achtsamkeit), 02.09.2025.
- OTS (2019): „‘Gute Nacht Österreich‘ mit Peter Klien am 28. November in ORF 1.“ In: [ots.at](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20191127_OTS0169/gute-nacht-oesterreich-mit-peter-klien-am-28-november-in-orf-1), [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20191127\\_OTS0169/gute-nacht-oesterreich-mit-peter-klien-am-28-november-in-orf-1](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20191127_OTS0169/gute-nacht-oesterreich-mit-peter-klien-am-28-november-in-orf-1), 02.09.2025.
- OTS (2019): „Neues ORF-1-Late-Night-Format ab 12. September.“ In: [ots.at](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190904_OTS0132/neues-orf-1-late-night-format-ab-12-september), [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20190904\\_OTS0132/neues-orf-1-late-night-format-ab-12-september](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190904_OTS0132/neues-orf-1-late-night-format-ab-12-september), 02.09.2025.
- OTS (2023): „ORF verurteilt aggressives Verhalten gegen Peter Klien.“ In: [ots.at](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231006_OTS0074/orf-verurteilt-aggressives-verhalten-gegen-peter-klien), [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20231006\\_OTS0074/orf-verurteilt-aggressives-verhalten-gegen-peter-klien](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231006_OTS0074/orf-verurteilt-aggressives-verhalten-gegen-peter-klien), 02.09.2025.
- OTS (2023): „Österreichischer Kabarettpreis 2023: ‚Gute Nacht Österreich‘ erhält Fernsehpreis.“ In: [ots.at](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231122_OTS0100/oesterreichischer-kabarettpreis-2023-gute-nacht-oesterreich-erhaelt-fernsehpreis), [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20231122\\_OTS0100/oesterreichischer-kabarettpreis-2023-gute-nacht-oesterreich-erhaelt-fernsehpreis](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231122_OTS0100/oesterreichischer-kabarettpreis-2023-gute-nacht-oesterreich-erhaelt-fernsehpreis), 02.09.2025.
- Konopka, Marek (2018): „Was ist Standarddeutsch?“ in: *Grammis. Grammatisches Informationssystem*. Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) zu Mannheim. <https://grammis.ids-mannheim.de/korpusgrammatik/4742>. 02.09.2025.
- Kraus, Andreas (2004): „Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart.“ München. C.H. Beck.

- Klien, Peter (2025): „Über Mich.“ In: *peterklien.at*, <https://www.peterklien.at/uebermich/>, 02.09.2025.
- Payer von Thurn, Rudolf (1908) [Hg.]; Stranitzky, Joseph Anton, [Angebl. Verf.] „Wiener Haupt- und Staatsaktionen.“ Bd. I. Wien : Verl. d. Literarischen Vereins.
- Payer von Thurn, Rudolf (1910) [Hg.]; Stranitzky, Joseph Anton, [Angebl. Verf.] „Wiener Haupt- und Staatsaktionen.“ Bd. II. Wien : Verl. d. Literarischen Vereins.
- Porter, Rick (2024): „Jon Stewart’s ‘Daily Show’ Homecoming Has Ratings Halo Effect.” In: *hollywoodreporter.com*, <https://www.hollywoodreporter.com/tv/tv-news/daily-show-ratings-jon-stewart-halo-effect-1235829723/>, 02.09.2025.
- Porter, Rick (2024): „‘Daily Show’ Audience Has Stuck Around Since Jon Stewart’s Return.” In: *hollywoodreporter.com*, <https://www.hollywoodreporter.com/tv/tv-news/daily-show-ratings-stay-high-after-jon-stewart-return-1235879473/>, 02.09.2025.
- Porter, Rick (2024): „Jon Stewart Extends ‘Daily Show’ Run Through 2025.” In: *hollywoodreporter.com*, <https://www.hollywoodreporter.com/tv/tv-news/jon-stewart-daily-show-extension-through-2025-1236046622/>, 02.09.2025.
- Porter, Rick (2024): „TV Ratings: Jon Stewart’s ‘Daily Show’ Return Hits Multiyear High.” In: *hollywoodreporter.com*, <https://www.hollywoodreporter.com/tv/tv-news/tv-ratings-jon-stewarts-daily-show-return-hits-multi-year-high-1235823993/>, 02.09.2025.
- Prammer, Peter (2013): Dipl.-Arb., „Gäste, Gags und gute Unterhaltung! Ein Format mit Erfolg!? Der Late-Night-Talk am Beispiel von Willkommen Österreich.“ Universität zu Wien, Theater-, Film- und Medienwissenschaft.
- Prehauser, Gottfried (1787): „Der Wienerische Hannßwurst oder lustige Reysebeschreibung aus Salzburg in verschiedene Länder.“ Hrsg.: Gottfried Prehauser. Nach der Neujahrsgabe von Joseph Anton Stranitzky.
- Prisching, Doris (2018): „Programm 2019: ORF sagt "Gute Nacht Österreich" in: *derstandard.at*, <https://www.derstandard.at/story/2000091916330/orf-programm-2019-bewaehrte-formate-und-viel-heimat>, 02.09.2025.
- Peter, Barbara B. (2015): „Satire in journalistischer Mission Studie zu den journalistischen Leistungen von TV-Kabarettisten als Interviewer.“ Universität zu Freiburg (Schweiz). Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät.
- Radler, Friedrich von (1892): „Hanswurst, seine Ahnen und Erben.“ Wien: Verlag der Ausstellungs-Commission.
- Radler, Friedrich von (1894): „Der Wienerische Hanswurst.“ Wien: C. Daberkow-Verlag.
- Raimund, Ferdinand (1949): „Der Verschwender.“ Wien: Österreichischer Bundesverlag.

- Reimitz, Camilla (2010): Dipl.-Arb., „Phettbergs Nette Leit Show im ORF Eine Anti-Talkshow als gelungener Versuch der Medien- und Gesellschaftskritik.“ Universität zu Wien, Theater-, Film- und Medienwissenschaft.
- Researchcage.com (2025): „10 Scholarly Definitions of News“ In: *researchcage.com*, <https://researchcage.com/2023/04/24/10-scholarly-definitions-of-news/>, 02.09.2025.
- Ringeis, Franz (2006): „Ringeis‘ Bayerisches Wörterbuch. Wortschatz – Worterklärung Wortschreibung.“ Dachau: Bayerland.
- Robert, Adam (1993): „What smart students know.“ New York: Crown Publishers.
- Rottmeir, Johann (2023): „Redt er Bairisch oder is er a Breiß?. Weiß-blaue Sprachverwandtschaften.“ München: Volk Verlag.
- Rowley, Anthony R. (2023): „Boarisch - Boirisch - Bairisch. Eine Sprachgeschichte“ Regensburg: Verlag Friedrich Pustet.
- Sares, Stefan (1993): „Vielgeliebtes Österreich.“ Wien: S’Print Kunstdruck.
- Scharnagl, Wilfried (2012): „Bayern kann es auch allein. Plädoyer für den eigenen Staat.“ Berlin: Quadriga Verlag.
- Schirmer, Lisa (1996): „Carl Spitzweg.“ Augsburg: Weltbild.
- Schmeller, Johann Andreas (1821): „Die Mundarten Bayerns grammatisch dargestellt.“ München: Karl Ziehnemann.
- Schmeller, Johann Andreas (2008): „Bayerisches Wörterbuch. Band I.“ München: R. Oldenbourg Verlag.
- Schmeller, Johann Andreas (2008): „Bayerisches Wörterbuch. Band II.“ München: R. Oldenbourg Verlag.
- Schmid, Manfred (2011): Mag.-Arb., „Müde Buben, schlechte Witze?. Wie generiert das duo Stermann und Grisse mann Humor im Kabarett und in der Late-Night-Show *Willkommen Österreich?* ; eine quantitative und qualitative Studie.“ Universität zu Wien, Sozialwissenschaften.
- Schmidt; Hans Ulrich (2012): „Bairisch: Das Wichtigste in Kürze.“ München: C.H. Beck.
- Schlager, Johann Evangelist (1839): „Wiener-Skizzen aus dem Mittelalter. Neue Folge.“ Wien: Gerold.
- Scholz, Wilhelm von (Hg.) (1943): „Till Eulenspiegel. Narren und Schwänke.“ Berlin: Knauer Nachf. Verlag.
- Schulte, Michael (Hg.) (1978): „Alles von Karl Valentin. Monologe und Geschichten, Jugendsreie, Couplets, Dialoge, Szenen und Stücke, Lichtbildreklamen.“ München: Pieper.
- Schwarz, Gottfried (2001): „Der unwiderruflich Erste. Karl Farkas im Fernsehen.“ In: *Die Welt des Karl Farkas*, Patka, Marcus G. / Stalzer, Alfred (Hg.), Wien : Holzhausen.

- Sedlaczek, Robert (2014): „Wörterbuch der Alltagssprache Österreichs.“ Innsbruck-Wien: Haymon Taschenbuch.
- Sedlaczek, Robert (2004): „Das österreichische Deutsch. Wie wir uns von unserem 02.09.2025grossen Nachbarn unterscheiden“ Wien: Verlag Carl Ueberreuther.
- Silber, Christoph (2020): "‘Wir sind Kaiser\*in‘ schiebt ‘Gute Nacht Österreich‘ zur Seite.“ In: *kurier.at*, <https://kurier.at/kultur/medien/wir-sind-kaiserin-schiebt-peter-kliens-gute-nacht-oesterreich-zur-seite/401116110>, 02.09.2025.
- Simpson, Paul: (2003): „On the discourse of satire: towards a stylistic model of satirical humour“. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- Stefanski, Susanne (2018): „Der lange Abgang des Hanswurst. Zur Literarisierung eines volkstümlichen Lustigmachers.“ Münster: readbox uni-press.
- Steinberg, Brian (2024): „Jon Stewart Returns to ‘Daily Show’ as Monday Host, Executive Producer.“ In: *variety.com*, <https://variety.com/2024/tv/news/jon-stewart-daily-show-return-monday-1235885955/>, 02.09.2025.
- Steinberg, Brian (2023): „Night Jitters: TV’s Late, Crowd Grapples With Weakness in the Wee Hours.“ In: *variety.com*, <https://variety.com/2023/tv/news/late-night-tv-ratings-horror-story-colbert-fallon-kimmel-1235583880/>, 02.09.2025.
- Stelter, Brian (2025): „Inside CBS’ ‘agonizing decision’ to cancel Colbert’s top-rated late-night show.“ In: *cnn.com*, <https://edition.cnn.com/2025/07/18/media/colbert-cbs-late-show-cancel-paramount-trump/>, 02.09.2025.
- Stuart, Jon (2004): „America: (The Book). A Citizen's Guide to Democracy Inaction.“ New York: Warner Books.
- Tagespresse Aktuell (2017): „Folge 4 vom 10.10.2007.“ In: *youtube.at*, <https://www.youtube.com/watch?v=pEpmpzPz7Bg>, 02.09.2025.
- Taz Online (2021): „Sebastian Kurz tritt zurück.“. In: *taz.de*, <https://taz.de/Kanzler-in-Oesterreich/!5807535/>, 02.09.2025.
- Television Academy (2025): „Sylvester L. ‘Pat’ Weaver“, in: *televisionacademy.com*, 02.09.2025.
- Temel, Peter (2020): „Klien kämpft um seine Show: Voting-Erfolg beim Kabarettpreis.“ In: *kurier.at*, <https://kurier.at/kultur/medien/kabarettpreis-peter-klien-kaempft-mit-voting-erfolg-um-seine-show-gute-nacht-oesterreich/401096763>, 02.09.2025
- The Deadline Team (2014): „John Oliver’s ‘Last Week Tonight’ Ratings: 796,000 Viewers In Finale’s First Run.“ In: *deadline.com*, <https://deadline.com/2014/11/john-olivers-last-week-tonight-ratings-796000-viewers-in-first-season-finale-premiere-1201280776/>, 02.09.2025.
- The Editors of Encyclopaedia Britannica (2025): „Jon Stewart“ In: *britannica.com*, <https://www.britannica.com/biography/Jon-Stewart>, 02.09.2025.

- The Editors of Encyclopaedia Britannica (2025): "Jon Stewart's Final Daily Show" In: *britannica.com*, <https://www.britannica.com/story/jon-stewarts-final-daily-show>, 02.09.2025.
- The Editors of Encyclopaedia Britannica (2025): "Stephen Colbert" In: *britannica.com*, <https://www.britannica.com/biography/Stephen-Colbert>, 02.09.2025.
- The Editors of Encyclopaedia Britannica (2025): „Trevor Noah" In: *britannica.com*, <https://www.britannica.com/biography/Trevor-Noah>, 02.09.2025.
- The Monitor Tribute Pages (2025): „Pat Weaver -- and how he made 'Monitor'". In: *monitorbeacon.net*, <http://monitorbeacon.net/patweaver.html>. 02.09.2025.
- TFM Uni. Wien (Hg.) (2019): „Wissenschaftliches Arbeiten in der Theater-, Film- und Medienwissenschaft.“ Universität zu Wien. Beiträger\_innen: Charton, Anke / Dalinger, Brigitte / Danielczyk, Julia / Frena, Bernhard / Hippesroither, Wera / Kandioler, Nicole / Maurer, Sara / Prokop, Sabine / Sippl, Carmen / Stölzl, Lena / Waitz, Thomas. Theater-, Film- und Medienwissenschaft.
- TVLine.com (2023): „The Daily Show Sets Post-Strike Return Date, Reveals Timetable for New Host.“ In: *tvline.com*, <https://tvline.com/casting-news/the-daily-show-new-host-announcement-2024-after-trevor-noah-1235022167/>, 02.09.2025.
- Thoma, Ludwig / Queri, Georg (Hg.): „Bayernbuch. Hundert bayrische Autoren eines Jahrtausends.“ München: Albert Langen.
- Toplyn, Joe (2014): „Comedy Writing for Late-Night TV.“ Rye: Twenty Lane Media.
- Ude, Christian (2021), „Vorerst Schluss mit der Satire im ORF.“ In: *kleinezeitung.at*, [https://www.kleinezeitung.at/kultur/medien/5926050/Aus-fuer-Peter-Klien\\_Vorerst-Schluss-mit-der-Satire-im-ORF](https://www.kleinezeitung.at/kultur/medien/5926050/Aus-fuer-Peter-Klien_Vorerst-Schluss-mit-der-Satire-im-ORF). 02.09.2025.
- United Nations (Hg.) (2025): „Universal Declaration of Human Rights.“ <https://www.un.org/en/about-us/universal-declaration-of-human-rights>, 02.09.2025.
- Unzensuriert.at (2021): „Sobotka lässt Kabarettisten das Parlament zum „Kasperltheater“ machen.“ In: *unzensuriert.at*, <https://unzensuriert.at/121463-sobotka-laesst-kabarettisten-das-parlament-zum-kasperltheater-machen/>, 02.09.2025.
- Urbach, Reinhard (1973): „Die Wiener Komödie und ihr Publikum. Stranitzky und die Folgen.“ Wien/München: Jugend und Volk.
- Quintero, Ruben (2007): „A companion to satire: ancient to modern.“ Malden/Oxford/Victoria: Blackwell Publishing.
- Vogel, Benedikt: (1993): „Fiktionskulisse. Poetik und Geschichte des Kabaretts.“ Paderborn/München/Wien/Zürich: Ferdinand Schöningh.
- Weiler, Christel / Roselt Jens (2017): „Aufführungsanalyse. Eine Einführung.“ Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Weinheber, Josef (1963): „Wien Wörtlich.“ Neuauflage. Hamburg: Hoffmann und Campe Verlag.

- Weiss, Karl (1854): „Die Wiener Haupt- und Staatsactionen. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Theaters.“ Wien: Carl Gerold und Sohn.
- Wehle, Peter (1980): „Sprechen Sie Wienerisch? Von Adaxl bis Zwutschkerl.“ Wien/Heidelberg: Verlag Carl Ueberreuter.
- Wenzel, Peter (1989): „Von der Struktur des Witzes zum Witz der Struktur. Untersuchungen zur Pointierung in Witz und Kurzgeschichte.“ Heidelberg: Carl Winter Universitätsverlag.
- Werner, Richard Maria (1883): „Der Wiener Hanswurst. Stranitzky und seiner Nachfolger ausgewählte Schriften.“ Wien: Verlag von Carl Konegen.
- White, Peter (2025): „‘The Daily Show’ Hits A Ten-Year Ratings High.“ In: *deadline.com*, <https://deadline.com/2025/07/the-daily-show-ratings-high-1236455303/>, 02.09.2025.
- White, Peter (2025): „‘The Daily Show’ Nearly Doubles Its Own Emmy Record.“ In: *deadline.com*, <https://deadline.com/2025/07/the-daily-show-emmy-nominations-1236458318/>, 02.09.2025.
- Winter, Renée (2014): „Geschichtspolitiken und Fernsehen Repräsentationen des Nationalsozialismus im frühen österreichischen TV (1955-1970).“ Bielefeld: Transcript.
- Wihstutz, Benjamin / Hoesch, Benjamin (Hg.) (2020): „Neue Methoden der Theaterwissenschaft“ Bielefeld: Transcript.
- Wild, Nickie Michaud (2014): Diss., „POLITICAL CRITICISM AND THE POWER OF SATIRE: THE TRANSFORMATION OF “LATE-NIGHT” COMEDY ON TELEVISION IN THE UNITED STATES, 1980-2008.“ University at Albany, State University of New York. Sociology.
- Wrabetz, Alexander (2021): „Jetzt hat@HBrandstätter @peter\_klien beim Dreh erwischt:-)Wollten es erst nächste Woche bekanntgeben:Ab Jänner 2022 neue Satiresendung mit @peter\_klien im ORF.Wie versprochen...“ In: *twitter.com*, <https://x.com/wrabetz/status/1460574948137869314>, 02.09.2025
- Wrabetz, Alexander (2021): „keine Sorge.Klien bleibtThema waren ja nicht Interventionen sondern zu geringes Publikum!mit richtigem Sendeplatz und neuem Konzept wird Peter Klien neu starten und in 12 Jahren wie jetzt wkö 500.sendung feiern!“ In: *twitter.com*, <https://x.com/wrabetz/status/1354552165147279360>, 02.09.2025.
- Woodruff, Paul (2008): „The necessity of theater. The art of watching and being watched.“ New York: Oxford University Press.
- Worcester, David (1940): „The art of satire.“ Cambridge: Harvard University Press.
- Zehetner, Ludwig (2018): „Bairisches Deutsch. Lexikon der deutschen Sprache in Altbayern.“ 5. ergänzte und überarbeitete Auflage, Regensburg: edition vulpes.
- Zehetner, Ludwig (1985): „Das bairische Dialektbuch.“ München: C. H. Beck.

Zymner, Rüdiger (2017): „Satire“, S. 21 – 25. in: Wirth, Uwe (Hg.) (2017): „Komik. Ein interdisziplinäres Handbuch.“ Stuttgart: J.B. Metzler.

## 26 Anhang

### 26.1 Sendungsliste von *Gute Nacht Österreich*

„Folge 1 vom 12.09.2019“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 12.09.2019.

„Folge 2 vom 19.09.2019“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 19.09.2019.

„Folge 3 vom 26.09.2019“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 25.09.2019.

„Folge 4 vom 03.10.2019“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 03.10.2019.

„Folge 5 vom 17.10.2019“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 17.10.2019.

„Folge 6 vom 24.10.2019“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 24.10.2019.

„Folge 7 vom 07.11.2019“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 07.11.2019.

„Folge 8 vom 14.11.2019“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 14.11.2019.

„Folge 9 vom 21.11.2019“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 21.11.2019.

„Folge 10 vom 28.11.2019“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 28.11.2019.

„Folge 11 vom 5.12.2019“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 5.12.2019.

„Folge 12 vom 12.12.2019“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 12.12.2019.

„Folge 13 vom 09.01.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 09.01.2020.

„Folge 14 vom 16.01.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 16.01.2020.

„Folge 15 vom 23.01.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 23.01.2020.

- „Folge 16 vom 30.01.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 30.01.2020.
- „Folge 17 vom 06.02.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 06.02.2020.
- „Folge 18 vom 13.02.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 13.02.2020.
- „Folge 19 vom 27.02.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 27.02.2020.
- „Folge 20 vom 12.03.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 12.03.2020.
- „Folge 21 vom 19.03.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 19.03.2020.
- „Folge 22 vom 26.03.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 26.03.2020.
- „Folge 23 vom 02.04.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 02.04.2020.
- „Folge 24 vom 09.04.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 09.04.2020.
- „Folge 25 vom 15.04.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 15.04.2020.
- „Folge 26 vom 22.04.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 22.04.2020.
- „Folge 27 vom 29.04.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 29.04.2020.
- „Folge 28 vom 06.05.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 06.05.2020.
- „Folge 29 vom 13.05.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 13.05.2020.
- „Folge 30 vom 20.05.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 02.05.2020.
- „Folge 31 vom 27.05.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 27.05.2020.
- „Folge 32 vom 09.09.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: o.A., ORF, 09.09.2020.
- „Folge 33 vom 16.09.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 16.09.2020.

- „Folge 34 vom 23.09.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 23.09.2020.
- „Folge 35 vom 30.09.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 30.09.2020.
- „Folge 36 vom 21.10.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Eder, Robert, ORF, 21.10.2020.
- „Folge 37 vom 28.10.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Eder, Robert, ORF, 28.10.2020.
- „Folge 38 vom 25.11.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 25.11.2020.
- „Folge 39 vom 02.12.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 02.12.2020.
- „Folge 40 vom 09.12.2020“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 09.12.2020.
- „Folge 41 vom 15.01.2021“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 15.01.2021“.
- „Folge 42 vom 22.01.2021“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 22.01.2021.
- „Folge 43 vom 29.01.2021“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Dudzik, Lukas, ORF, 29.01.2021.
- „Folge 43 vom 14.01.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 14.01.2022.
- „Folge 44 vom 21.01.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 21.01.2022.
- „Folge 45 vom 28.01.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian; Philip, ORF, 28.01.2022.
- „Folge 46 vom 04.02.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 04.02.2022.
- „Folge 47 vom 11.02.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 11.02.2022.
- „Folge 48 vom 18.02.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 18.02.2022.
- „Folge 49 vom 25.02.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 25.02.2022.
- „Folge 50 vom 04.03.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 04.03.2022.

- „Folge 51 vom 11.03.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 11.03.2022.
- „Folge 52 vom 18.03.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 18.03.2022.
- „Folge 53 vom 25.03.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 25.03.2022.
- „Folge 54 vom 01.04.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 01.04.2022.
- „Folge 55 vom 08.04.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 08.04.2022.
- „Folge 56 vom 13.05.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 13.05.2022.
- „Folge 57 vom 20.05.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 20.05.2022.
- „Folge 58 vom 27.05.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 27.05.2022.
- „Folge 59 vom 03.06.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 03.06.2022.
- „Folge 60 vom 10.06.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 10.06.2022.
- „Folge 61 vom 24.06.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 24.06.2022.
- „Folge 62 vom 16.09.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 16.09.2022.
- „Folge 63 vom 23.09.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 23.09.2022.
- „Folge 64 vom 30.09.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 30.09.2022.
- „Folge 65 vom 07.10.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 07.10.2022.
- „Folge 66 vom 14.10.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 14.10.2022.
- „Folge 67 vom 28.10.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 28.10.2022.
- „Folge 68 vom 04.11.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 04.11.2022.

- „Folge 69 vom 11.11.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 11.11.2022.
- „Folge 70 vom 18.11.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 18.11.2022.
- „Folge 71 vom 16.12.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 16.12.2022.
- „Folge 72 vom 30.12.2022“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 30.12.2022.
- „Folge 73 vom 13.01.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 13.01.2023.
- „Folge 74 vom 20.01.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 20.01.2023.
- „Folge 75 vom 27.01.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 27.01.2023.
- „Folge 76 vom 03.02.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 03.02.2023.
- „Folge 77 vom 10.02.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 10.02.2023.
- „Folge 78 vom 17.02.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 17.02.2023.
- „Folge 79 vom 24.02.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 24.02.2023.
- „Folge 80 vom 03.03.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 03.03.2023.
- „Folge 81 vom 10.03.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 10.03.2023.
- „Folge 82 vom 17.03.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 17.03.2023.
- „Folge 83 vom 24.03.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 24.03.2023.
- „Folge 84 vom 31.03.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 31.03.2023.
- „Folge 85 vom 14.04.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 14.04.2023.
- „Folge 86 vom 21.04.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 21.04.2023.

- „Folge 87 vom 19.05.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 19.05.2023.
- „Folge 88 vom 26.05.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 26.05.2023.
- „Folge 89 vom 15.09.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 15.09.2023.
- „Folge 90 vom 22.09.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 22.09.2023.
- „Folge 91 vom 29.09.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 29.09.2023.
- „Folge 92 vom 06.10.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 06.10.2023.
- „Folge 93 vom 13.10.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 06.10.2023.
- „Folge 94 vom 22.10.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 20.10.2023.
- „Folge 95 vom 03.11.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 03.11.2023.
- „Folge 96 vom 10.11.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 10.11.2023.
- „Folge 97 vom 17.11.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 17.11.2023.
- „Folge 98 vom 24.11.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 24.11.2023.
- „Folge 99 vom 01.12.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 01.12.2023.
- „Folge 100 vom 15.12.2023“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 15.12.2023.
- „Folge 101 vom 12.01.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 12.01.2024.
- „Folge 102 vom 19.01.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 19.01.2024.
- „Folge 103 vom 26.01.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 26.01.2024.
- „Folge 104 vom 09.02.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 09.02.2024.

- „Folge 105 vom 16.02.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 16.02.2024.
- „Folge 106 vom 01.03.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 01.03.2024.
- „Folge 107 vom 08.03.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 08.03.2024.
- „Folge 108 vom 22.03.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 22.03.2024.
- „Folge 109 vom 05.04.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 05.04.2024.
- „Folge 110 vom 12.04.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 12.04.2024.
- „Folge 111 vom 19.04.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 19.04.2024.
- „Folge 112 vom 10.05.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 05.04.2024.
- „Folge 113 vom 24.05.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 24.05.2024.
- „Folge 114 vom 07.06.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 07.06.2024.
- „Folge 115 vom 13.09.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 13.09.2024.
- „Folge 116 vom 20.09.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 29.09.2024.
- „Folge 117 vom 27.09.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 27.09.2024.
- „Folge 118 vom 04.10.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 04.10.2024.
- „Folge 119 vom 11.10.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 11.10.2024.
- „Folge 120 vom 18.10.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 18.10.2024.
- „Folge 121 vom 25.10.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 25.10.2024.
- „Folge 122 vom 08.11.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 08.11.2024.

- „Folge 123 vom 15.11.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 15.11.2024.
- „Folge 124 vom 22.11.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 22.11.2024.
- „Folge 125 vom 29.11.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 29.11.2024.
- „Folge 126 vom 06.12.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 06.12.2024.
- „Folge 127 vom 13.12.2024“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 13.12.2024.
- „Folge 128 vom 10.01.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 10.01.2025.
- „Folge 129 vom 17.01.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 17.01.2025.
- „Folge 130 vom 24.01.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 24.01.2025.
- „Folge 131 vom 31.01.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Sordian, Philip, ORF, 31.01.2025.
- „Folge 132 vom 14.02.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 14.02.2025.
- „Folge 133 vom 21.02.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 14.02.2025.
- „Folge 134 vom 28.02.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 28.02.2025.
- „Folge 135 vom 14.03.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 14.03.2025.
- „Folge 136 vom 28.03.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 28.03.2025.
- „Folge 137 vom 04.04.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 04.04.2025.
- „Folge 138 vom 11.04.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 11.04.2025.
- „Folge 139 vom 25.04.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 25.04.2025.
- „Folge 140 vom 02.05.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Aichinger, Lena, ORF, 02.05.2025.

„Folge 141 vom 09.05.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 09.05.2025.

„Folge 142 vom 16.05.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 16.05.2025.

„Folge 143 vom 30.05.2025“, *Gute Nacht Österreich mit Peter Klien*, R.: Begusch, Martin, ORF, 30.05.2025.

## 26.2 Abstracts

### 26.2.1 Abstract in deutscher Sprache

In dieser Masterarbeit ist sich mit der österreichischen Fernsehsendung *Gute Nacht Österreich* in ihrem Entstehen und Werden beschäftigt worden, bis man davon ausgehen hat können, dass sich das Format in den Konsumationsgewohnheiten der Menschen der Republik Österreich etabliert hat.

Hierzu ist zur Kontextualisierung nähergehend mit dem Begriffen ‚Late Night‘, ‚Satire‘, ‚Nachrichten‘ und ‚Satirenachrichten‘ beschäftigt worden. Dabei ist festgestellt worden, dass der Begriff ‚Late Night‘ aus den Vereinigten Staaten von Amerika her stammt, ‚Satire‘ eine Jahrtausende alte sozialkritische und politikkritische Tradition ist, ‚Nachrichten‘ durch bestimmte Funktionen bestimmt werden, welche sich auch bei ‚Satirenachrichten‘ nachweisen lassen, und ‚Satirenachrichten‘ als solches eine um die Mittel der Satire erweiterte Sonderform von Nachrichten darstellen, welche überall in der westlichen Welt ähnlich konstruiert sind.

Ferner ist die kulturelle Bedeutung und Funktionen von den US Amerikanischen TV-Formaten *The Daily Show*, *Last Week Tonight* sowie *The Late Show* und deren jeweilige Hosts dargestellt und allerweil wieder mit Peter Klien in Relation gesetzt worden. Hierbei haben sich Gemeinsamkeiten und Unterscheidungen ergeben.

Dem Zusätzlich sind andere (österreichische) Formate aufgezeigt worden, welche die Entwicklung von *Gute Nacht Österreich* beeinflusst haben.

Mehrers ist allerweil wieder auf die Verwendung von Sprache kritisch ein Augenmerk gelegt und hierbei aufgezeigt worden, wie in der verwendeten Sprache Machtverhältnisse wirksam sind und sich repräsentieren.

Die zeitliche Entwicklung von *Gute Nacht Österreich* ist bis zur 100. Folge dargestellt worden, da *Gute Nacht Österreich* zwischenzeitlich ab Folge 43 aus dem Programm des ORFs verschwunden gewesen, und die Produktion nicht weitergeführt worden ist. Dieser Produktionsstop hat sich vom Feber bis zum Oktober 2021 ausgedehnt. Anschließend ist *Gute Nacht Österreich* leichten Anpassungen im Sendungsablauf wieder vom ORF ausgestrahlt worden.

Durch die öffentliche Bekundung pro Peter Klien und *Gute Nacht Österreich* von Seiten von österreichischer Politiker, sowie das erneute Gewinnen eines Publikumspreises um die 100. Episode herum, ist ab diesen Zeitpunkt davon auszugehen, dass die Sendung sich wirklich bei den ‚Österreicher\*innen‘ fest etabliert hat.

Nicht zuletzt zu den in der verwendeten Sprache in der Republik Österreich wirksamen Machtverhältnissen bleiben jedoch einige Fragen offen, da ich sie in dieser Masterarbeit nicht komplett beantwortet haben können, sondern nur aufzeigen, dass die gängige Praxis ethisch bedenklich ist. Zuletzt muss die formulierte Frage nach dem Gatekeeping in der Republik Österreich auch am End dieser Arbeit vorerst nicht komplett beantwortet bleiben.

## 26.2.2 Abstract in englischer Sprache

This master's thesis examines the Austrian television program *Gute Nacht Österreich* (Good Night Austria) in its origins and development, until it can be assumed that the format has become established in the consumption habits of the people of the Republic of Austria.

For contextualization, the terms 'late night', 'satire', 'news', and 'satirical news' were examined in broader detail. It has been established that the term 'late night' originates from the United States of America, that 'satire' is a millennia-old tradition of social and political criticism, that 'news' is determined by certain functions, which can also be found in 'satirical news', and that 'satirical news' as such represents a special form of news expanded to include the means of satire, which is constructed similarly throughout the Western world.

Furthermore, the cultural significance and functions of the US TV formats *The Daily Show*, *Last Week Tonight*, and *The Late Show* and their respective hosts were presented and, once again, related to Peter Klien. Similarities and differences emerged. In addition, other (Austrian) formats that influenced the development of *Gute Nacht Österreich* were highlighted.

Furthermore the use of language has been critically examined, demonstrating how power structures are effective and represented in the used language.

The chronological development of *Gute Nacht Österreich* was presented up to the 100th episode, as *Gute Nacht Österreich* had disappeared from the ORF program starting with episode 43, and production was discontinued. This stop of production lasted from February to October 2021. *Gute Nacht Österreich* was subsequently broadcast again by ORF with slight adjustments to the program.

Due to the public support of Peter Klien and *Gute Nacht Österreich* by Austrian politicians, as well as the renewed win of an audience award around the 100th episode, it can be assumed that the show has truly established itself among Austrians.

However, some questions remain unanswered, not least regarding the power structures at work in the language being used in the Republic of Austria, as I cannot fully answer them in this master's thesis, but can only demonstrate that the current practice is ethically questionable. Finally, the question posed regarding gatekeeping in the Republic of Austria does have to remain not fully answered, even at the end of this thesis.

## 26.3 Univeasale Declaration vu de Menshnrecht

### lawasedsung ind Boari shbroch (Bairish, Boirish, Boarish)

#### **Präambli**

Wai de anacennung da inharentn wiadn & vu de glaichn & net otretboaré recht vu oi aidsal vu da menshlichn phamilié de basis vu phraihait, gerechtigcait & phridn av dera wéyd is,

wai owa de nedochtung & vaochtung vu de menshnrecht dsua octn vu da boawarai gviat hom, wéychane as gwissn vu oi menshn av da gonsn wéyd wuid wean hod lossn, im advent ana wéyd, in wéychana d laid phraihait vias redn & glam & a phraihait vua phuacht & noudshdand gniasn soin, ois as héychste shdrem via de laid vahoasn woan is,

wais essentiél is, damid ebba nid nédig wead ois ledsds middl gega tyranaí & untadryung midm rebellian odsvanga, da de menshnrecht duach de gseds gshydsd san.

Wais essentiel is d entwicklung vu phraindshaphthicha relationen unta de nationa ds veadan,

dswecs dem hom de véyca vu de Vaaintn Nationa in dera carta eana gláum an phundamentoíé menshenrecht, viad wiad & wead vu an mensh & de glaichhait vu mandal & waibal bainander nummoi bshädigt & an sodsioin vuadshrid & an bessan standard via lem & phraihait ds veadan bshdimd.

Wai de midglidshdodn vu de Vaintn Nationa se séywa vashbrucha hom in cooperation mid de Vaaintin Nationa de bphedarung vu an univeaséyn réshbect via & aihoitung vu de menshnrecht & phundamentoin phraihaitn ds araicha,

wai a oigmoas vashdändnis vu dene recht & phraihaitn vu gréysta bedeutung via de complete realisation vu dem vashbrecha is,

iadsadla & dswecs dem,

vacind de genaroivasamlung,

de declaration vu de menshnrecht ois a oigmoana shdandard, weychan ma araicha wui via oi véyca & oi nationa midm dsy, da a yeds individuum & a yeds oagan vu da gseyshapht de declaration oiwai im hintashädl bhoid, & se se oshdrenge soin mid lere & bydung an respect via de recht & phraihaitn & masnama de evvective oacennung & aihoitung, ois bainand, iwa d véyca vu midglidsshodn seywan und de véyca vu territorien unta dera eana rechtsgebung, ds bveadan.

### **Aticl oans (1)**

Oi menshn han in phraihait & mid de glaichn rechtn & wiadn avd wéyd cumma. Dene hot ma a vanunpht midgem & a gwissn & se soin im goast vu da solidarität midananda umgä.

### **Aticl dswoa (2)**

A yeda hod an anshbruch av oi de recht & phraihaitn de ma in deara declaration phe-shdghoitr hod - oné untashaidung vu iagnd ana oat wia ras, phoab, gshlecht, shbroch, religion, politisha oda andana mainung, nationala oda sodsiala heacunpht, bsids, nida-cunpht oda sunshd iagndebs.

Mearas: coa untashaidung soi gmocht wean av da grundlog vu politishn, grichtlichn oda internationoin shtatus vu dem shdod oda an bdsiac wo ebba heacumt, wuashd obs unohängig oda traihändish vawoit wead, coa seywestregiarung hod oda sunshd iagndwia in da suvaränität aigshränct is.

### **Aticl drai (3)**

A yeda hod as recht av lem, phraihait & sichahait vu da peason.

### **Aticl via (4)**

Neamds deav ois sclov oda in cnechtshophd ghoin wean; sclavarai & da sclovnhondl soin in ana yedn phuam vabodn sai.

### **Aticl phinph (5)**

Neamds soi gvoitat oda gråusam, unmeshli oda degradiarnd bhandlt oda bshdropht wean.

### **Aticl segs (6)**

A yeda hod as recht iawaroi vuam gseds ois peason oacant ds wean.

### **Aticl sim (7)**

Oi han vuam gseds glaich & hom an oshbruch oné iagandwéychané untashaidung av glaichn shuds duachs gseds. Oi hom as séywe anrecht av protéction vua iagndana discrimination in vashdous gega de declaration dou & gega iagndweyche ohedsunga av soichane discrimination hi.

### **Aticl ochd (8)**

A yeda hod a recht av an competentn rechtsbhyv bai inwendig dsuashdändigé shdod-liché grichd gega handlunga, mid dene de grundrecht weyche eam noch da vaphassung oda am gseds dsuagshdangadn valedsd wean.

## **Aticl nain (9)**

Neamds soi wyciali phestghoidn, ins häphn oda ins eggsil gshict wean.

## **Aticl dséa (10)**

A yeda hod åushbruch av a grechts & éphntlichs vaphoan in voia glaihhaid vua an unohängign & unvuaaingnummanan gricht, avd phestshdellung vu de sainign recht, pvlichtn & bai yegliche shdrophmassign vuawiaiv gega eam.

## **Aticl éyph (11)**

1. An yedn wou ma ebs shdrophmassigs vuaweavt hod a recht ois unshuidig ds géydn bis ma eam d shuid in iawaoashdimmung midm gseds in an ephntlichn vaphoan bwisn hod wou a oi noudwendign garantin via sai dephensio ghon hod.

2. Neamds deaph ma ebs shdrophmassig voaweava wous no niad shdrophmassig gwesn is - wuashd ob natinoin oda intanationoin recht - boid mas gmochd oda nit gmochd hod. A deaph ma neamds meara bshdropha wias ocindigt gwest is ois wann ma de shdrophmassigcait gmochd hod.

## **Aticl dswéyph (12)**

Neamds soi wycial in an sainign privatberaich, da sainign phamilie, da sainige wonshdäd, oda an sainign shriphtphacea aigripha wean & a soin coa ogriph av de sainig ea oda reputation shdotphindn. A yeda hod a recht av shuds gega soichane aigryph &/oda ogriph vuam gseds.

## **Aticl draidséa (13)**

1. A yeda hod as recht si innahoib vu de grendsn vu an shdod phrai ds bweng & se asdsuacha wou a se grod avhéyd.

2. A yeda hod as recht a yeds låund ds valossn – a do wo a hea cumt – & in sai låund dsruc ds cean.

## **Aticl viadséa (14)**

1. A yeda hod as recht av in andane lända um asyl vua vaphoigung odssuacha & ds gniasn.

2. Des recht gyd niad im phoi vu avrichtiga strophvaphoigung vu nit-politishn vabrechan oda vu handlunga de gega de dysl & prindsiptien da Vaaintn Nationa vashdosn.

## **Aticl phinphdséa (15)**

1. A yeda mensh hod as recht av a shdodsbiagashophd.

2. Neamds soi wyciali phu da shdodsbiagashophd entlossn wean, a soi eam as recht niad vawaigad wean, de sainig shdodsbiagashodphd ds ändan.

### **Aticl segsdséa (16)**

1. Laid de hairodn cinna hom as recht av hairod & drav a phamilie ds gryndn one limitation avgrund vu dsuagrshriamna ras, shdodsbiagashophd oda religion. Glaichs recht via oi bai da hairat, wearend da ehe & bai da avlesung davu.
2. D ehe soi blous mid da phrain entschaidung & voin aiwyligung vu de bobsichtigtn ehpoartna gshlossn wean.
3. D phamilie is des natialiché & phundamentoié grubbnaid salt vu da gséyshopht & hod oshbruch av shuds duach gséyshopht & shdod.

### **Aticl simdséa (17)**

1. A yeda hod as recht av aigtum allanich oda mid andane bainand.
2. Neamds soi wiaciali sai aigtum ognuuma wean.

### **Aticl ochdséa (18)**

A yeda hod as recht av phraihait vu gédoncn, gwissn & religion; des recht includiat de phraihait de sainigé religion oda wéydoshåung ds wechsln & d phraihait entweda alloa &/oda in a gmoashopht mid andane bainand im phrain & ephntlichn sai religion oda wéydoshåung in lere, ausiabung, åubetung & aihoitung ds maniphestian.

### **Aticl naindséa (19)**

A yeda hod as recht av phraihait vu da ansicht & åusdruc; des recht includiat de phraihait unghindad ansichtn ds hom & inphoamtiona & idén duach iagndwéyche medien - wuashd vu grendsn - ds suacha, griang & ds vaéphntlichn.

### **Aticl dswondsg (20)**

1. A yeda hod as recht av d phraihait, av phridvoié vasåmlung & vaainigung.
2. Neamds deav ma dswinga ana vaainigung odsghean.

### **Aticl oanadswondsg (21)**

1. A yeda houd as recht an/in da regiarung vu an sainign låund ds partidsipian, direct oda duach phrai gwéyte repräsentantn.
2. A yeda houd as recht av glaichn dsugang av puplic services in dem låund woura dadsua ghead.
3. D voluntas vu de laid soi de basis vu da autorität vu da regiarung sai; dea wille soi in periodishn & genuinn woin weychane unta univeasséyn & glaichn woirecht & in ghoama woi oda ana glaich phrain woioat shdodphindn soi.

## **Aticl dswaradswondsg (22)**

A yeda hod ois midglid vu ana gséyshophd as recht av a sodsoin sichahait & hod an âushbruch av realisiarung duach nationoin oshdregunga & intanationoin co-operationa in aiclang mid de oaganisationa & resuasen vu an yedn shdod av de economishn, sodsioin & cuituréyn recht de via de sainign wiadn & da phrain entwicklung va da sainign peasenlicoat unabdingboa han.

## **Aticl draiadswondsg (23)**

1. A yeda hod as recht av oawad da phrain woi vu da oawad av grechtn & ogmesn oawadsdsuashdänd & av shuds gega oawadslosigcait.
2. A yeda hod oné dipherends as recht av d glaiché entgéytung via de glaiché oawad.
3. A yeda dea wou oawad hod as recht av grechtn & ogmesn entgéytung wéychane davia daugd via eam séywa & da saingin phamilie a egsistends ds sichan weychane menshnwiadig is & gegebana phois bai noudigcait duach andane masnama vu sodsoia sicharung suplementiad wead.
4. A yeda hod as recht gweacshophtn via d sicharung vu de sainign intresn ds grindn & baidredn.

## **Aticl viaradswondsg (24)**

A yeda hod as recht av rastn & phraidsoat des includiert vaninphtiga limitationa da oawadsdsoad & periodishn ualaub mid entgéytung.

## **Aticl phinphadswondsg (25)**

1. A yeda hod as recht av an lemsshdandoad adecwad via d gsundhait & woibphindn vu eam séywan & da sainign phamilié des includiat essn, gwand, untacunpht & medidsinisha phasoagung & noudige sodsiale dinshd & as recht av sichahait im phoi vu oawadslosigcait, cranchaid, bhindarung, witib(a)-soa, oid sai - oida - oda andane mängl vu lemsgrundlog boids ned séywan vashuid han.
2. Muddashophd & cindahaid han an anshbruch av bsundané vasuagung & hypsheshdellung. Oi cinda wuashd ob innahoib oda aussahoib vu ana ehe entshdanna soin an glaichn sodsioin shuds hom.

## **Aticl segsadswondsg (27)**

1. A yeda hod as recht av buidung. Bydung soi coshtnlous sai ds mindeshdns av da elementoin & phundamentoin stuphn. Elemntoié buidung soi vapvlichtnd sai. Technische & proveisionéyé buidung soi oagmoa dsuagängli sai & hechane buidung soi an yedn dswegs da cwalliphication dsugangli sai.
2. D Buidung soi av de voin entwicklung vu da menshlichn peasenlicait ausgricht sai & an respect vu dé menshnrecht & phundamentoin phraihaitn shdeacn. Bpheadan sois vashdändnis, tolarands & phraindshopht unta oi nationa & laid & dswoa wuashd dsweecs da heacunpht & religion & se soi a d activität n vu de vaiantn nationa via n ahoid vum phridn pveadan.
3. Éydan hom a vuarangigs rechts d oad & waisn ds wéyn wia eana cinda adsong wean soin.

### **Aticl simadswondsg (27)**

1. A yeda hod as recht phrai am cuituréyn lem vu da gmoashaphd ds patidsipian d cunst & wissnshophdn & eana phudshrit & arungashophdn ds gniasn & ds tailn.

2. A yeda hod as recht av shuds vu de moralishn & mataréyn intresn weychane áus de wissnshophdlichn, litararishn oda cinstlarishn prudcte ashde vu dene ebba da uaheba is.

### **Aticl ochdadswondsg (28)**

A yeda hod a recht av a sodsioin & intanationoin uadnung in wéychana d recht & phraihaitn weychane in deara declaration phestghoidn woan san vui realisiad wean cinna.

### **Aticl nainadswondsg (29)**

1. A yeda hod pvlichdn via d gmoashophd in wéychana allanich d phraié & vuié entiwclung vu da sainign peasenlicait mégli is.

2. In da áusiawaung vu de sainign rechtn & phraihaidn soi a yeda blous sou waid aigrends wean wia s duach gseds bshdimd wead bai dene es iawa d oacennung vu respect vu d recht & phraihaidn vu andane & de bgrindn ovuadarunga vu moral, ephndlicha uadnung & as gényéréyé woagän in ana democratishn gséyshophd gäd.

3. De recht & prhaihaidn soin in coan phoi av iagandoana oat & waisn ausgphiad wean de an dswec & de grundseds vu de Vaaintn Nationa contrea géngan.

### **Aticl draisg (30)**

Nigs wos do in deara declaration shdäd soi vu neamd av coa oat & waisn intapretiad wean de wou drav phiad da de recht & phraihaitn de wou dou in dearana declaration phesdghoidn woan san ogshophd wean cinna.